

Live streamer

Podz-Glidz 163 — Marco Wiemer

Published	2025-06-20
Episode page	https://soundcloud.com/lu-glidz/podz-glidz-163-live-streamer
Duration	01:05:13
Speakers	Lucian Haas, Marco Wiemer
Languages	Deutsch (de) · English (en) · Français (fr)
Audio	0163-live-streamer-marco-wiemer.mp3
Transcription	faster-whisper large-v3, language de
Diarization	pyannote/speaker-diarization-3.1
Translation	gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf
Dictionary	15 correction(s) applied

Contents

Deutsch	2
Show notes	2
Transcript	3
English	18
Show notes	18
Transcript	19
Français	33
Show notes	33
Transcript	34

Deutsch

German · transcribed from the audio by faster-whisper large-v3

Show notes

Über die Plattform Paraglidinglive.com will Marco Wiemer Gleitschirm-Wettbewerbe einem breiteren Publikum präsentieren

Gleitschirm-Wettbewerbe finden nicht im Verborgenen statt. Doch neben den Redbull X-Alps gibt es so gut wie keine Veranstaltung, die ein wirklich größeres Publikum erreicht. Schon gar nicht außerhalb der Gleitschirmszene. Aber muss das so sein und bleiben?

Marco Wiemer zumindest will das ändern. Der 37-jährige aus Cottbus, der seit Jahren in der Schweiz lebt und arbeitet, hat dafür die Internet-Plattform Paraglidinglive.com gestartet.

Es geht darum, bei Wettbewerben neben dem heute üblichen Livetracking auch ein attraktives Livestreaming zu bieten. Also die Live-Übertragung von Bildern aus der Perspektive der Pilotinnen und Piloten, die am Wettbewerb teilnehmen. Natürlich auch aus der Luft, und zwar nicht nur mit einer, sondern vielen Kameras. Dazu noch ein Regisseur und Moderator, der jeweils die passenden Streams zum aktuellen Geschehen auswählt und für die Zuschauer kommentiert.

Die Technik dafür gibt es schon, und erste Wettbewerbe werden live gestreamt. Die große Herausforderung für Marco besteht nun darin, weitere Mitstreiter und Veranstalter zu finden, die auch an diese Idee glauben und bereit sind, sie finanziell mitzutragen.

Bisher ist das Projekt für Marco noch ein idealistischer Traum, den er aus eigener Tasche finanziert. Was ihn dabei antreibt? Das erzählt Marco Wiemer in dieser Episode 163 von Podz-Glitz.

Wenn Du Podz-Glitz und den Blog Lu-Glitz fördern möchtest, so findest Du alle zugehörigen Infos unter:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musik dieser Folge:

Track: Little Thing | Künstler: Telecasted

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=E3aoXKeJK8g>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp-Kanal: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS zu Marco Wiemer:

- [Paraglidinglive.com](https://paraglidinglive.com)

Transcript

[00:00:01] **Marco Wiemer:** Das ist so das, was ich spannend finde, wirklich das Video von den Leuten zu zeigen, aus der Ich -Perspektive. Aktuell ist es dann so, dass die Actioncam auf dem Helm ist, da haben die Akropiloten kein Problem damit. Die ist ein bisschen nach oben ausgerichtet mit Fischaugen, dass man wirklich auch den kompletten Schirm sieht. Wenn dann Leute Schwindelgefühle bekommen, können sie auch wegschauen oder dann mal bei einem Hike -and -Fly -Rennen einschalten. Aber das möchte ich eigentlich liefern. Ich möchte die Ich -Perspektive reinbringen.

[00:00:43] **Lucian Haas:** Podz-Glidz, der Lu-Glidz -Podcast.

[00:00:47] **Marco Wiemer:** Geschichten aus dem Kosmos des Gleitschirmfliegens.

[00:00:51] **Lucian Haas:** Heute mit Marco Wiemeyer. Und ich bin Lucian Haas.

[00:01:00] Gleitschirmwettbewerbe finden nicht im Verborgenen statt. Doch neben den Red Bull X -Alps gibt es so gut wie keine Veranstaltung, die ein wirklich größeres Publikum erreicht. Schon gar nicht in Deutschland. Nicht außerhalb der Gleitschirmszene. Aber muss das so sein und bleiben? Marco Wiemeyer zumindest will das ändern. Der 37 -Jährige aus Cottbus, der seit Jahren in der Schweiz lebt und arbeitet, hat die Internetplattform paraglidinglive.com gestartet. Es geht darum, bei Wettbewerben neben dem heute üblichen Live -Tracking auch ein attraktives Live -Streaming zu bieten. Also die Live -Übertragung von Bildern aus der Perspektive der Pilotinnen und Piloten, die am Wettbewerb teilnehmen. Natürlich auch aus der Luft.

[00:01:46] Und zwar nicht nur mit einer, sondern vielen Kameras. Dazu noch ein Regisseur und Moderator, der jeweils die passenden Streams zum aktuellen Geschehen auswählt und für die Zuschauer kommentiert. Die Technik dafür gibt es schon. Und erste Live -Streams finden statt. Die große Herausforderung für Marco besteht nun darin, weitere Mitstreiter und Wettbewerbsveranstalter zu finden, die auch an diese Idee glauben. Und bereit sind, sie finanziell mitzutragen. Bisher ist das Projekt für Marco noch ein sehr idealistischer Traum, den er aus eigener Tasche finanziert. Was ihn dabei antreibt? Das erzählt Marco Wiemer in dieser Episode 163 von Podz-Glidz.

[00:02:32] Da du den Podcast hörst, werde doch zum Förderer von Podz-Glidz. Wie das ganz einfach geht, steht im Gleitschirm-Blog Lu-Glidz. Und zwar dort auf der Seite Fördern.

[00:02:45] Marco, wenn du wählen kannst, was ist dir lieber? Sechs Stunden in der Luft zu sein oder sechs Stunden auf einem Bildschirm zu starren und anderen beim Fliegen zuzuschauen?

[00:02:59] **Marco Wiemer:** Ganz klar selber fliegen. Und vor allem auch sechs Stunden, weil so lange war ich sowieso noch nie in der Luft. Und das ist auch noch mein nächstes Ziel, auch mal einen Streckenflug endlich zu machen.

[00:03:10] **Lucian Haas:** Jetzt hast du aber Ende Mai genau das gemacht, nämlich sechs Stunden quasi in den Bildschirm geguckt. Oder ich glaube mindestens sechs Stunden waren das. Da war der Engelberg Cup, ein Hike and Fly Wettbewerb. Im Engelberger Tal in der Schweiz. Und du hast da einen Livestream koordiniert, organisiert, wie auch immer man das nennen will. Das heißt, man konnte auf verschiedenen Plattformen im Netz Live -Videos vom Verlauf dieses Rennens anschauen. Weißt du, wie viele Zuschauer du dabei gehabt hast?

[00:03:38] **Marco Wiemer:** Also insgesamt, über die Plattform zusammengerechnet, waren es knapp 500. Oh wow, doch. Aber nicht alle zugleich. Das heißt, zwischendurch waren es immer mal fünf, dann mal zehn und dann mal wieder rein und wieder raus. Oder? Wir hatten auch da ein paar interessante Herausforderungen sozusagen. Und deswegen gab es auch ein paar Längen in dem ganzen Livestream. Da kann ich auch verstehen, dass Leute auch wieder rausgehen.

[00:04:00] **Lucian Haas:** Kannst du denn sehen, waren das 500 unterschiedliche oder waren das 50, die dann halt zehnmal rein und raus gegangen sind oder sich auf verschiedenen Plattformen das mal angeguckt haben oder so?

[00:04:11] **Marco Wiemer:** So genau habe ich mir das ehrlich gesagt nicht angeschaut. War mir jetzt auch noch gar nicht so wichtig. Aber das kann man in der Nachbetrachtung auch nochmal nachschauen. Ich schaue mal grob noch die

Länder an. Man sieht da so eine Länderauflösung. Das ist meistens Schweiz, das ist Nummer eins. Und da kommt so Deutschland, USA, Indien, so ganz verstreut dann zu den ganzen Sachen. Aber vor allem Schweiz, Deutschland, ja.

[00:04:35] **Lucian Haas:** Indien war auch dabei. Gucken Sie sich sowas an, was da in der Schweiz gerade zurechtgeflogen wird.

[00:04:39] **Marco Wiemer:** Ja, genau. Also über die Plattform kommen die Leute auch ganz zufällig in den Stream rein. Das ist nicht alles direkt über einen Link. Und da kommen die Leute. Die Leute kommen von überall her, theoretisch.

[00:04:50] **Lucian Haas:** Apropos Plattform. Du bist ja dabei, diese Plattform paraglidinglive.com aufzubauen. Also jetzt immer weitere Wettbewerbe mit reinzunehmen. Ich glaube, du testest auch immer noch neue Techniken, wie man das alles so machen kann. Bevor wir so ein wenig über die Technik sprechen, die dahinter liegt, wie man so ein Livestreaming überhaupt machen kann, interessiert mich erstmal deine Motivation. Warum glaubst du denn, dass die Gleitschirmszene ein Livestreaming braucht?

[00:05:24] **Marco Wiemer:** Warum sie das braucht? Na gut, das war ja nicht mein Ansatz ursprünglich, oder?

[00:05:29] **Lucian Haas:** Ja okay, deine Motivation, wenn die Gleitschirmszene das nicht braucht. Warum brauchst du dieses Projekt? Sagen wir mal so erstmal.

[00:05:36] **Marco Wiemer:** Also grob, wenn man es jetzt mal unterbrechen möchte, warum diese Szene das brauchen könnte, wäre eigentlich der finanzielle Aspekt. Das heißt, mit größerer Reichweite kriegt man auch mehr Zugang zu Sponsoren. Und zu mehr Aufmerksamkeit für einzelne Athleten, dass auch die einzelnen Athleten davon profitieren. Bestes Beispiel ist jetzt gerade anstehend Red Bull Ex -Alps, oder? Das wird halt marketingtechnisch sehr stark begleitet. Und ist dann deswegen auch dieses Highlight alle zwei Jahre, wo dann alle hin pilgern. Und ich finde es insgesamt natürlich ein bisschen wenig. So Ex -Peer ist, glaube ich, so ein bisschen Nummer zwei nach dem Expo Red Alps. Aber irgendwie dazwischen gibt es so viele tolle Events. Und davon kriegt man einfach nichts mit, oder? Die meisten sind sich, glaube ich, auch nicht bewusst, wie viele Events es überhaupt gibt.

[00:06:22] Und die brauchen einfach mal ein bisschen Sichtweite. Und dann kann man auch noch viele andere Sachen. Supertoll, ja, Zugang zu der breiten Bevölkerung schaffen, oder? Also auch nicht nur für die Szene, sondern wirklich auch für Oma und Opa, sage ich mal. Oder Leute, die sonst Skispringen gucken, die dann einfach mal Gleitschirmfliegen zu gucken haben.

[00:06:41] **Lucian Haas:** Aber nun ist ja Gleitschirmfliegen, sagen wir mal, eine vergleichsweise langweilige, Sportart zum Zugucken, sage ich jetzt einfach mal so. Obwohl ich selber sehr fasziniert bin beim Gleitschirmfliegen. Aber wenn du so sagst, okay, da ist so ein Rennen, das geht teilweise über Stunden. Die fliegen dann zusammen, fliegen alle geradeaus, irgendwie haben eine große Talquerung. Die geht dann 10 Minuten, 15 Minuten und sonst irgendwie was. Eigentlich siehst du nur, wenn du es auf einer Karte anguckst, siehst du Pünktchen, die so langsam nach vorne wandern. Und wenn du dir jetzt ein Livestream -Bild, also von einem Piloten, der vielleicht eine Kamera auf dem Helm drauf hat, und dieses Stream -Bild wird dann live dargestellt, siehst du halt einen Bildausschnitt, 10 Minuten lang, ein Tal runterguckt, mal nach rechts, mal nach links. Also das wackelt mal so ein bisschen hin und her.

[00:07:27] Warum sollte ich mich dafür begeistern?

[00:07:29] **Marco Wiemer:** Ja, ich glaube, da ist der beste Vergleich Tour de France oder Radsport. Da sind die Leute auch stundenlang unterwegs in wunderschönen Landschaften. Genau, was ähnlich ist, ist auch beim Fliegen. Beim Fliegen, glaube ich, kommt immer die Faszination vom Fliegen selbst noch hinzu. Und natürlich dann auch diese Vogelperspektive. Es gibt auch viele Leute, die zum Beispiel Microsoft Flight Simulator spielen, die keine Ahnung haben von Flugzeugen, aber die mögen es einfach, da durch die Landschaften zu cruisen. Und ich glaube, das ist auch das Spannende am Gleitschirmfliegen. Diese andere Perspektive, die wunderschönen Landschaften und kombiniert natürlich mit verschiedenen Sichtweisen. Das heißt, das Ziel ist ja immer, verschiedene Piloten zu haben, da hin und her zu wechseln, das mit dem Livetracking zu kombinieren.

[00:08:15] Und natürlich auch kommentiert. Das war von Anfang an immer, wo ich wusste, das braucht es. Es braucht Kommentar dazu. Wie du sagst, sonst wäre es, glaube ich, etwas langweilig. Man muss die Leute quasi ein bisschen

mitnehmen auf die Reise und da erläutern, wo die Leute gerade stehen. Und warum ist es jetzt gerade besonders spannend, was die Leute vielleicht nicht direkt sehen können.

[00:08:34] **Lucian Haas:** Aber dann, ich meine, diese Vorstellung. Du bist oben in der Luft, fliegst da jetzt eine Talquerung und dann sagt der Kommentator, okay, Marco fliegt jetzt gerade von Turnpoint 5 zu Turnpoint 6. Ich meine, was willst du dann zehn Minuten lang da kommentieren? Das ist ja auch eine ganz schön schwierige Aufgabe letzten Endes.

[00:08:53] **Marco Wiemer:** Ja, deswegen sehe ich mich auch da als ungeeignet dafür an. Ich habe das ja zum Teil schon notdürftig gemacht, das Kommentieren. Und ja, da konnte ich nicht so viel dazu sagen, muss man sagen. Aber ich habe da zum Beispiel auch den Matthias Vosti, der hat das gemacht.

[00:09:08] Zum Paralympic World Cup zum Beispiel. Und der konnte da so viele Sachen erzählen. Und dann sprichst du natürlich über die einzelnen Leute, über das Equipment, über die Teams und was ist vorher passiert, was ist nachher passiert und warum ist jetzt die Talquerung besonders schwierig? Wie ist das Wetter? Wie sind die Winde? Es gibt auch einen Livestream vom französischen Gleitschirmverein, würde ich sagen. Und die haben auch kommentiert zu zweit, nur anhand vom Livetracking und haben da auch stundenlang geredet. Also es gibt viel Inhalt, aber man muss sich ja auch gut auskennen. Und deswegen bin ich ja auch nicht geeignet dafür. Ich bin ja eher noch der Anfänger im fliegerischen Sinne.

[00:09:48] **Lucian Haas:** Nun hast du ja dieses Projekt gestartet mit irgendeiner Vision, was daraus werden soll. Wie kamst du eigentlich zu der ersten Idee überhaupt zu sagen, ich will sowas aufbauen, ich traue mir das auch zu. Und fang mal an, was wolltest du als erstes erreichen und was ist mittlerweile daraus geworden?

[00:10:10] **Marco Wiemer:** Also da muss ich auch zugeben, ich hätte nicht von Anfang an diese große Vision. Das ist so ein bisschen so Stück für Stück gekommen. Also ich habe immer gesehen, das ist machbar, das kann man auch machen. Ursprünglich habe ich wirklich einfach nur gedacht, genau zu Corona -Zeiten, eigentlich wollte ich erst mal meine Familie mitnehmen. Die waren in Deutschland und die waren oft noch vom Herausgehen gehindert, sage ich mal. Haben nicht so viel erlebt und ich bin halt da ein bisschen geflogen, habe ich sie mitgenommen. Und dann hat mich das erste eigentlich gereizt, die Technik. War der erste Livestream, sage ich mal so. Ich hatte keinen Druck, aber ich war natürlich schon frustriert, dass es nicht so ging, wie ich mir das vorgestellt hatte, nicht so einfach. Es war einfach nur mit Handy und GoPro. Da gibt es ja sozusagen Bild in live und das ist in der Theorie auch eine schöne Sache, in der Praxis eher schlecht.

[00:11:02] Und dann habe ich da ein bisschen dran getüftelt, wie es so ist. Ich bin immer eigentlich so aufgewachsen, so als techniknah vielleicht oder kleiner Nerd, immer viele Sachen ausprobiert. Das hat mich dann auch gereizt. Ich will das dann besser machen. Wie macht man es besser? Verschiedene Sachen getestet, Hardware, Software. Ja, und dann später irgendwann war ich dann so weit, wo ich dachte, okay, das ist jetzt auch relativ easy. Man könnte es jetzt auch noch anderen Leuten geben. Und ich dachte, wenn da mehr Leute zuschauen wollen würden, das ist definitiv interessanter mit mehr Perspektiven.

[00:11:37] **Lucian Haas:** Mehr Leuten heißt, die fliegen alle gleichzeitig. Und du hast dann fünf Kameras auf fünf Seiten. Du hast Piloten verteilt beispielsweise. Das meinst du mit mehr Leuten. Genau.

[00:11:44] **Marco Wiemer:** Ich denke, so ein einzelner Pilot, da muss man schon auch eine gewisse Faszination wirklich haben, um sich das lange Zeit anzuschauen. Aber auch da ist heutzutage, ist es weniger ein TV -Stream, sondern eigentlich mehr mit den Livestream -Plattformen eine interaktive Sache. Das heißt, die Leute bleiben tendenziell länger dran, auch wenn es vielleicht ein bisschen langatmig ist, weil sie stetig im Austausch sind mit dem, der streamt. Das heißt, die können in den Chat was sagen. Einfach schreiben. Und der Pilot, der da gerade fliegt, der gibt dann Antworten. Und das macht es dann halt noch viel interessanter. Vom Equipment her war es am Anfang schon so eine Sache. Das heißt, wenn man auf Probleme stößt bei diesem Livestreaming, wenn man selber versucht, ist meistens die Lösung mehr Hardware. Ich war allerdings da sehr radikal.

[00:12:31] Ich habe immer gesagt, mehr Hardware ist für mich keine Lösung. Das heißt, die meisten Leute, die das machen und das immer verbessern, die haben am Ende einen Rucksack mit acht bis zehn Kilo Gepäck. Nur an

Livestream -Equipment, oder? Das willst du beim Fliegen auf jeden Fall dabei

[00:12:46] **Lucian Haas:** haben. Vor allem beim Hike -and -Fly -Rennen.

[00:12:48] **Marco Wiemer:** Hike -and -Fly, genau. Hike -and -Fly war No -Go. Und Hike -and -Fly ist ja das, was ich quasi immer am liebsten gemacht habe. Und aus der Richtung komme ich. Deswegen sollte es ja möglichst leicht und einfach sein. Dann habe ich auch gedacht, wenn es dann auch schon mehrere Leute dann sind, die Livestreamen, das heißt, wenn dann fünf, sechs Piloten online sind, dann ist es auch okay, wenn einer vielleicht mal gerade kein Signal hat. Muss man das nicht noch groß kompensieren. Weil du fünf andere Bilder nimmst. Die du noch hast, die du immer einspielen kannst. Genau. Einer ist die Idee, sollte dann eigentlich immer um viel verfügbar sein.

[00:13:18] **Lucian Haas:** Von deinem Hintergrund her, weil du sagst, du bist so ein Nerd und so ein Techniker. Bist du Informatiker? Oder was hast du vom Hintergrund her, dass du weißt, ich kenne mich, ich kann solche Technik im Grunde. Ich kann auch solche Seiten programmieren oder ich weiß, wie ich das mache, dass die Videos dann auf verschiedene andere Plattformen auch gekommen und dann letzten Endes in YouTube und Facebook oder sonst wo dann eben aufrufbar sind.

[00:13:41] **Marco Wiemer:** Wo hast du das Wissen? Das ist schon einfach so immer auch schon zu Schulzeiten. Ich glaube, so als Teenager irgendwann so das erste Handy und dann auch ein PC sowieso. Verschiedene Sachen gemacht und immer irgendwas rumgebastelt. War ja auch damals meist noch nicht so anwenderfreundlich, um das so zu sagen. Dann hat man da immer ein bisschen rumstudiert und versucht, Probleme zu fixen. Webseiten habe ich dann auch damals bis gemacht. Aber alles so ein bisschen hobbymäßig, immer so aus Interesse und zu schauen, wie kann man es machen. Und ich bin im Kern, habe ja sehr viele Interessen. Also es geht eigentlich sehr an die Breite. Und ich habe auch so ein bisschen eine kreative Ader in mir. Allerdings kommt die schlecht zur Geltung, weil ich nicht malen kann, nicht zeichnen kann.

[00:14:26] Ich bin kein Designer. Ich weiß nicht, wie man so ein Konzept erstellt. Aber ich habe immer wieder viele Ideen. Ich versuche, die irgendwie so umzusetzen und dann Feedback zu bekommen, um das dann dahin zu bringen, dass es dann auch einigermaßen ausschaut. Genau. Deswegen wirklich Technik. Einfach im täglichen Umgang immer viel gehabt und immer versucht, die Sachen auszureizen. Auch das iPhone 1, als es damals rauskam. Schon lange her. Das war auch das erste richtige Smartphone. Und da konnte man plötzlich Hotspot machen. Man konnte remote plötzlich Sachen kontrollieren. Es gab so viele Sachen. Auch spaßige Sachen, wo man das Handy versucht, weit zu werfen mit einer App. Und dann zeigt es an, wie weit es gekommen ist. Einfach Spielereien. Aber das war quasi immer Hobby.

[00:15:13] Programmieren kann ich nicht gut, um das mal so zu

[00:15:16] **Lucian Haas:** sagen. Okay. Du hast aber trotzdem die Plattform Paragliding Live aufgebaut.

[00:15:22] Musst du dafür nicht ein bisschen programmieren können?

[00:15:25] **Marco Wiemer:** Ich bin ja nicht hier alleine. Da sind schon noch andere Leute drin. Auch Leute, die wirklich sehr gut programmieren können. Alles Mögliche. Und ich bin mehr jemand, der die Sachen dann höchstens anpasst. Das heißt, ich kann den Code ganz gut lesen und kann dann troubleshooten. Und Sachen anpassen. Aber so aus dem Nichts heraus etwas zu schreiben, da bin ich der falsche Mann dafür. Da habe ich andere Leute sozusagen in dem Projekt, die das dann machen.

[00:15:48] **Lucian Haas:** Wenn ich jetzt mal so einen Livestream von paraglidinglive.com aufrufe. Beschreib einfach mal, Leute, die das noch nicht gesehen haben, was sehe ich denn da eigentlich auf dem Bildschirm? Oder was kann alles auf diesem Bildschirm passieren? Wird ja nicht alles gleichzeitig immer sein.

[00:16:04] **Marco Wiemer:** Genau. Wichtig ist auch, wie ich die Szenen wechsle. Aber grob ist das Overlay eigentlich so gegliedert, dass man einen kleinen Kartenausschnitt hat, wo man sieht, wo die Person gerade ist. Die Person heißt die, die

[00:16:15] **Lucian Haas:** das Live -Bild liefert? Genau, ja. Also ich sehe im Grunde hauptsächlich ein Live -Bild, wo jemand gerade fliegt und wo der hinguckt so ungefähr.

[00:16:24] **Marco Wiemer:** Genau, sorry. Das ist erstmal die Hauptszene. Da ist wirklich der Pilot. Der liefert das Bild, wo er gerade hinguckt. Er kann auch die Kamera wechseln. Da sieht man auch mal ihn selbst. Das wird den Piloten überlassen. Und dann ist das eingebettet in ein Overlay. Wo noch viele Zusatzinformationen angezeigt werden. Das heißt zum Beispiel der Kartenausschnitt. Dann die Geschwindigkeit. Flughöhe ist natürlich wichtig. Die Steig - und Sinkrate. Dann, was ich persönlich auch super finde, ist eigentlich der Puls. Dazu muss ich sagen, der Puls war bisher immer nur mein eigener. Das ist mehr organisatorisch. Und man muss die Leute noch ranführen, dass die das auch dann noch machen, die Piloten, die Einzelnen. Aber das ist technisch auf jeden Fall möglich. Das habe ich ja demonstriert. Und ich finde es auch spannend, um nochmal zu zeigen.

[00:17:09] Zum Beispiel Leute, wenn die hochlaufen, da steigt der Puls. Die Steigerung kommt meistens im Video nicht so rüber.

[00:17:16] Und dann aber auch zum Beispiel, wenn irgendwie jemand da am Boden lang schraubt. An den Büschen, sag ich mal, fast am Landen ist, aber versucht sich noch zu halten. Da steigt, würde ich sagen, auch immer der Puls. Aber das sind eher meine Erfahrungen. Ich weiß nicht, wie es bei den Profis ist. Ja. Was sieht man da noch? Man sieht meistens noch kleine Ausschnitte von anderen Kameras. Das heißt, ich versuche es so einzublenden, um den Leuten zu zeigen, da sind noch mehr Kameras aktiv.

[00:17:46] **Lucian Haas:** Aber ich als Nutzer kann dich dazwischen umschalten. Das ist jetzt nicht so interaktiv, sondern das Hauptbild, was gezeigt wird, da gibt es im Grunde eine Art Regisseur, der sagt, welches Bild ist gerade das Hauptbild.

[00:17:58] **Marco Wiemer:** Genau. Das ist eine Regie und das wird sozusagen durch den ganzen Stream wird dann der Zuschauer geführt. Ja. Ich hatte das ursprünglich auch mal gedacht. Ja, wie ist denn das so, wenn man dann auch hin und her schalten kann? Ich dachte ja, vielleicht für später mal. Aber ich bin mir da auch nicht mehr sicher, ob das wirklich so eine tolle Sache ist. Das ist ja mehr, wenn man jetzt von diesem Live -Tracking kommt. Man schaut sich ein Live -Tracking an, klickt da auf eine Person und sieht da vielleicht 3D angeblendet, wo die lang fliegt. Und da möchte man vielleicht noch ein Videobild dazu haben. Aber auch das ist, glaube ich, mehr so für Leute, die wirklich selber fliegen und da etwas motiviert sind. Das Rennen ein bisschen stärker zu analysieren. Aber für einen Zuschauer, der jetzt gar nicht so richtig drinsteckt bei dem Ganzen, weiß ich nicht, ob da die Motivation so groß ist, da zwischen Bildern hin und her zu schalten.

[00:18:48] Also ich bin mir relativ sicher inzwischen, dass es schon so ein geführtes Programm braucht. Ich meine, wenn man das Video hat von den einzelnen Piloten, kann man natürlich auch parallel sagen, okay, man hat hier noch den Video -Feed. Die kann man manuell auch aufrufen, unabhängig von dem Programm. Das ist dann eigentlich nicht mehr das Problem, wenn das Video erstmal da ist.

[00:19:08] **Lucian Haas:** Dann habe ich gesehen, ich habe so ein bisschen zugesehen, als diese Engelberger -Geschichte da lief. Und dann habe ich gesehen, man kann ja auch als Zuschauer, je nachdem auf welcher Plattform man ist, kann man auch Kommentare eingeben. Und ich war auf YouTube da, habe dann einen blöden Kommentar eingegeben, um dann festzustellen, eine Minute später hat irgendeine weibliche KI -Stimme wahrscheinlich meinen Kommentar laut vorgelesen. Kriegt dann nur ich den zu hören? Oder kriegen den wirklich alle Zuschauer entsprechend zu hören?

[00:19:36] **Marco Wiemer:** Das bekommt tatsächlich alle zu hören. Das ist auch ein relativ zentrales Feature. Ist auch relativ komplex, weil alle Plattformen gebündelt sind. Das ist egal, ob du jetzt auf YouTube, auf Twitch, Kik, Instagram, wo auch immer du schreibst, das wird alles gebündelt. Und es wird angezeigt und vorgelesen. Das Vorlesen hat eigentlich zwei Funktionen. Das eine hat es mir ursprünglich auch mal oft geholfen, als ich allein unterwegs war, das zu hören. Ich habe einfach dem Stream zugehört und dann habe ich einfach die Frage vorgelesen bekommen. Aber auch für den Zuschauer ist es schon schön, wenn die Fragen, wenn ein passiver Zuschauer ist, der sich im Fernsehen das anschaut, wenn diese Frage wirklich einfach vorgelesen wird, damit die sich da nicht nochmal an den Fernseher bequemen müssen und daran zoomen müssen, um das vielleicht selber zu lesen.

[00:20:25] Ist einfach angenehmer, oder? Und dann ist das Ziel eigentlich, dass da auch eine Reaktion darauf folgt. Ich habe auch deinen Kommentar im Replay gesehen dann. Während des Streams ist Untergang, wie auch viele andere Kommentare. Das hat mit den technischen Schwierigkeiten zu tun gehabt. Wir waren sehr abgelenkt von anderen Sachen und konnten dann halt leider nicht auf die Kommentare eingehen. Und deswegen hat sich da auch kein Dialog entwickelt. Oft ist es so, wenn jemand etwas reinschreibt, eine Frage hat, dann entwickelt sich so ein Gespräch sozusagen. Und natürlich ist es so, wenn dann sehr viele Zuschauer dann parallel schauen. Ziel ist ja schon, dass die Zuschauerzahl wächst, dass auch der Chat sehr voll wird unter Umständen. Aber dann ist es auch kein Problem. Man kann jetzt mit dem aktuellen Setup einfach sagen, man moderiert jetzt auch den Chat.

[00:21:14] Es wird nichts mehr vorgelesen, sondern es wird manuell von einer Person ausgewählt. Okay, das ist eine interessante Frage. Die wird jetzt eingeblendet und vorgelesen. Das heißt, das ist alles technisch möglich, aber braucht definitiv auch eine Person, die dann nur das macht. Das ist jetzt wirklich so.

[00:21:32] **Lucian Haas:** Das ist jetzt, was dann der Regisseur, Moderator, wer auch immer das entsprechend steuert. Wäre es denn auch möglich, von deinem System her, einem Piloten, der in der Luft ist, eine Frage zu stellen? Also gibt es diesen Rückkanal, dass der im Grunde, den in irgendeiner Weise meine Frage erreicht und er dann im Livestream aus der Luft kommentieren kann, also sagen kann, hey, wieso bist du da jetzt nicht weiter aufgedreht oder sowas. Und dann kann ich diese Frage dem stellen. Der hört das dann und könnte dann im Livestream sagen, ja, was ihr vielleicht nicht gesehen habt, hier ist, keine Ahnung was, da ist gerade ein Rettungseinsatz von oder ihr seht nicht, da ist der Luftraum, aber ich darf nicht höher als 2,9 oder was auch immer.

[00:22:13] **Marco Wiemer:** Das ist auf jeden Fall eine super Sache, vom Ansatz her. Und wäre auch so mein Wunsch, dass das möglich wäre. Allerdings ist das wirklich dann die Pilotenkomponente, sage ich mal. Ich bin jetzt immer im Austausch. Ich frage die Leute, die am Wettkampf teilnehmen. Und die streamen. Wie kann man es am besten machen? Ich habe noch keine finale Lösung. Zwischendurch kann man so ein Feedback, man könnte die Fragen sammeln und dann zum Beispiel am Startplatz dann die Leute damit konfrontieren. Weil am Startplatz ist, je nachdem, je nach Wetter, je nach Wind, ein bisschen Zeit. Da kann man mal mit den Leuten reden. Und in der Luft ist das so eine Sache. Man bräuchte dann einen separaten Kommunikationskanal. Und die Leute müssten dafür offen sein.

[00:22:59] So etwas entgegenzunehmen.

[00:23:03] Aktuell ist es eigentlich so, das war auch vom Ansatz her, wusste ich immer, wenn die Leute einen Wettkampf machen, ist der Fokus Wettkampf. Man muss auch beim Fliegen vieles beachten. Und da möchte man jetzt nicht unbedingt noch viele Sachen nebenbei laufen haben. Da warte ich noch auf ein paar Lösungsvorschläge von den teilnehmenden Wettkampfpiloten. Wie sie sich das vorstellen. Wie es laufen könnte.

[00:23:33] Also das Ideale wäre, wenn sie selber dem Stream zuhören. Was du ja beim

[00:23:38] **Lucian Haas:** Fliegen wahrscheinlich nicht so Lust hast, dich ständig mit anderen Sachen ablenken zu lassen. Also gerade, wie du das gerade selber schon sagst, im Wettbewerb bist du auf etwas anderes fokussiert, als da jetzt zu überlegen, was irgendein Mensch vor dem Bildschirm einen blöden Kommentar oder eine blöde Frage da geäußert hat.

[00:23:53] **Marco Wiemer:** Genau. Aber ich persönlich habe es so gemacht. Ich habe auch so Kopfhörer im Handy. Ich habe auch Helme eingebaut. Und ich höre das im Hintergrund ein bisschen, den Stream. Und ich habe es für mich selber mal so gehandelt, wenn ich jetzt irgendwie gerade am Vorbereiten bin, vorm Start oder wenn in der Luft irgendwie eine anspruchsvolle Situation ist, dass ich einfach das ignoriere. Das heißt, da können die Leute noch so viel schreiben. Da werde ich nicht drauf eingehen, oder?

[00:24:20] Und ja, bisher haben die Leute das auch so akzeptiert. Die können es dann schon verstehen. Und dann sage ich manchmal. Ah, jetzt ist hier wieder. Gerade ein bisschen entspannter. Ich habe euch gerade nicht so zugehört. Vielleicht könnt ihr nochmal eine Frage wiederholen, wenn ihr eine hattet. So habe ich das persönlich bisher gehandhabt.

[00:24:36] **Lucian Haas:** Was man ja theoretisch auch machen könnte, ist, dass du Leute mitfliegen lässt, die aber nicht im Wettbewerb mitfliegen, sondern quasi fliegende Kommentatoren, die dann auch ihre Live -Kamera haben, die dann auch wissen Okay, ich muss jetzt nicht zwingend da hinten ins Leerein fliegen, weil ich noch weiterkommen muss, sondern ich halte mich halt hier auf. Ja. Kann aber diese entsprechenden Bilder liefern und weiß auch, worum es dann geht und damit dann halt live aus der Luft gewissermaßen kommentieren und vielleicht auch, gerade wenn du so längere Tasks hast, wie so ein PWC oder sowas, dass Leute große Teile der Strecke mitfliegen. Vielleicht warten. Die Leute sollen vom Turnpoint da hinten zurückkommen, wo es vielleicht das Risiko abzusitzen relativ groß ist, wo man mal sagen kann, da fliege ich jetzt nicht hin.

[00:25:22] Ich bleibe hier an der sicheren hohen Stelle. Aber kann. Und dann habe das ganze Rennen gewissermaßen im Blick und kann dann halt von von erhobener Stelle dann meine Kommentare abgeben.

[00:25:33] **Marco Wiemer:** Ja, das sehe ich mehr so als Kompromisslösung, ehrlich gesagt, oder als ergänzende Lösung. Also diese fliegenden Reporter gibt es ja bereits auf der PWC. Die haben Leute, die machen ein kurzes Video, stellen kurz eine Story rein oder teilen kurz das Video, gehen ein kurzes Update, machen Videos und Fotos aus der Luft. Und die Leute können definitiv auch das Livestreamen und die könnten eventuell auch Rede und Antwort stehen. Aber ich glaube, das Spannende als Zuschauer ist immer noch wirklich, dann den einzelnen Wettkampfpiloten selbst zuzuschauen. Wo sind sie gerade? Wenn sie zum Beispiel gerade flach irgendwo rüberfliegen oder gerade Turbulenzen haben, ist es halt spannend, genau das zu sehen. Also ich persönlich, ich bin natürlich etwas subjektiv geprägt.

[00:26:21] Aber jetzt beim Paralympic World Cup in Alkotopien. Und alles in Spanien fand ich das super spannend, als dann der Gavin da wirklich lange an den Hängen so lang geflogen ist, so 50 Meter über dem Boden ungefähr. Ja,

[00:26:35] **Lucian Haas:** der ist in einem Tag sehr tief gekommen und musste versuchen, sich da wieder rauszuretten, ne?

[00:26:40] **Marco Wiemer:** Genau, ja. Und dann, ja, habe ich schon damit gefiebert. Und dann aber auch schön, da ist er da über so einen Bauerngölf geflogen, wo da die Hunde rumlaufen, ganz aufgeregt. Und er hat so ein bisschen, hat da seine Kreise gedreht. Also das fand ich visuell spannend, einfach mehr von der Landschaft zu sehen. Aber ich fand es auch zum Mitfiebern spannend, ja. Für ihn, weiß ich, war es definitiv natürlich stressig und keine so tolle Sache. Aber ja, genau das fehlt dann, wenn dann eigentlich nur so ein Kommentator aus der Entfernung ein bisschen das Geschehen einfängt. Aber ich sehe das eher als ergänzende Sache an, ja.

[00:27:22] **Lucian Haas:** Du nutzt bei Paragliding Live verschiedenste Plattformen. Also man kann es jetzt nicht nur bei YouTube gucken, wie ich das da gemacht habe, sondern du hast auch noch Kik, Twitch, Instagram, Facebook, X und so. Warum nimmst du so einen Multiplattform -Ansatz? Das macht doch alles nur noch komplizierter, oder nicht?

[00:27:44] **Marco Wiemer:** Im Kern ist eigentlich die größte Herausforderung erstmal, den Stream so herzubekommen. Das heißt wirklich, die einzelnen Videoaufnahmen von den Leuten zu haben, das zu kommentieren. Und ein paar Sachen einzublenden, das ist die größte Herausforderung. Und das dann an verschiedene Plattformen weiterzuleiten, ist nicht mehr so die große Aufgabe. Aktuell würde ich sagen, dauert es 20 Minuten vielleicht so beim Streamstart, um das so alles einzurichten. Weil jede Plattform hat so ein bisschen ihre eigenen Bedürfnisse, um es so zu sagen. Aber im Vergleich zu dem ganzen Aufwand drumherum ist das wirklich gering. Und man kann dadurch viel mehr Leute ansprechen. Ich habe es auch gemerkt bei Leuten, die dann reinschreiben in die Chats.

[00:28:31] Zum Beispiel auch bei Berlin Fly und Ticino hat dann der eine reingeschrieben, das war der Sohn von einem Teilnehmer. Der hat dann reinge chattet. Und dann gab es aber wiederum auf YouTube zum Beispiel, wo dann die Mutter von einer Teilnehmerin reingeschrieben hat. Und da sieht man auch, das ist zum Teil eine Generationensache. Aber zum Teil sind die Leute auch gewissen Plattformen recht treu. Auch Facebook. Für mich persönlich ist Facebook eigentlich wie ausgestorben. Aber man sollte es nicht unterschätzen, Facebook ist tatsächlich noch sehr aktiv. Aber es sind halt wie so Bubbles, es sind so andere Leute.

[00:29:08] Andere Regionen manchmal, es ist auch so ein regionaler Faktor. Und da ist auch noch wirklich sehr viel los. Und es ist schwierig die Leute heutzutage auf eine andere Plattform zu bringen.

[00:29:19] **Lucian Haas:** Okay, das heißt du schiebst dann einfach die Bilder in alle Bubbles gewissermaßen rein.

[00:29:24] **Marco Wiemer:** Genau. Ich will sie zu den Leuten bringen, oder? Weil ich glaube, das ist ehrlich gesagt etwas naiv zu denken heutzutage, dass man die Leute so einfach auf eine eigene Plattform bekommen kann. Oder wenn ich sage, nur YouTube, dass alle auf YouTube hin müssen. Da gibt es auch viele Vorbehalte, Google oder Alphabet, Konzern und Daten und so weiter. So überlasse ich das den Leuten. Und ich denke bisher war euch da ganz, ganz gut. Es sind sehr unterschiedliche Personen, die man da anspricht, aber auch wirklich regional. Das ist auch nochmal ein großer Unterschied. Ob es USA ist, ob es Japan ist, Korea, Indien. Das ist sehr unterschiedlich, welche Plattformen dort gerade dominant sind. Und auch da, ich meine, wenn eine Plattform dominant ist, vielleicht 60 Prozent der Leute abdeckt, was ist mit den anderen 40 Prozent?

[00:30:11] Lässt man die einfach dann da in Ruhe? Möchte man die nicht ansprechen? Und ich von meiner Beate her sage, technisch ist es nicht so der große Mehraufwand. Einfach raus damit und die Leute da abholen, wo sie sind. Okay. Die Bilder

[00:30:24] **Lucian Haas:** sind eh schon da. Ich muss sie nur noch verschieben.

[00:30:27] **Marco Wiemer:** Genau, ja. Auch mit den Apps ist es ja schon so. Man hat ja inzwischen 1000 Apps. Und ich glaube, die, die, die Zurückhaltung, die steigt, sich irgendwo wieder zu registrieren und da noch zu registrieren und da wieder zu registrieren. Ich glaube, die Leute sind im Schnitt da etwas müde und sind da etwas mehr zurückhaltend. Und das würden, ich bin mir rechtlich sicher, die Leute aus der Szene, die würden das dann definitiv machen. Die sagen, ah, da ist ein Livestream. Endlich können wir dann mal live schauen. Aber also die Breite, wie gesagt, die mit dem Fliegen nichts am Hut haben oder davon gar nichts wissen, die kriegt man so schwierig, glaube ich. Genau. Ich bin ja auch kein Marketing -Experte.

[00:31:08] **Lucian Haas:** Jetzt hast du gerade gesagt, dieses Verteilen ist eigentlich relativ gesehen einfach. Es muss halt ein bisschen Vorbereitung dann vor dem eigentlichen Stream haben. Das andere wäre kompliziert. Wenn ich jetzt als Pilot für dich fliegen würde. Also für den Livestream. Wenn ich im Livestream sage, ich nehme was mit, damit das, was ich sehe, dann im Livestream auftauchen kann. Was muss ich denn als Pilot, als Technik mitschleppen, damit das mit dem Livestream funktioniert? Versuch es mal kurz zu fassen, einfach so die Grundbausteine. Was muss ich alles auf dem Cockpit oder hinten drin haben?

[00:31:43] **Marco Wiemer:** Ja, also das absolute Minimum wäre eigentlich nur ein Handy. Allerdings empfehle ich das absolut nicht. Da sage ich lieber dann vielleicht nicht. Dann macht das lieber jemand anderes. Das heißt, meine, sage ich mal, Mindestanforderung wäre eigentlich Handy und Router.

[00:32:03] Und dazu kommt dann noch eigentlich eine Action -Cam. Aber die Action -Cam hat sich auch herausgestellt, ist so ein bisschen optional. Es kommt darauf an, wie die Leute das befestigen wollen und wo sie es befestigen wollen. Was sich auch herausgestellt hat, ist ein riesiges Thema. Verschiedene Grundzeuge, verschiedene persönliche Präferenzen. Auch Sicherheitsaspekte, Kamera auf dem Helm zum Beispiel. Und dann auch die Submarines, die habe ich jetzt eher als negativ wahrgenommen. Nicht als Produkt, sondern mehr vom Mounting her. Beim World Cup zum Beispiel sollten eigentlich drei Leute streamen. Gut, da muss man auch sagen, zwei, das war wirklich sehr kurzfristig. Die haben dann gesagt, ja, machen wir. Aber die hatten auch Probleme, irgendwie eine Möglichkeit zu finden, das zu befestigen, die Kamera.

[00:32:51] Das ist wirklich ein großes Thema. Und da sind jetzt sehr viele Leute dran, da mit Brainstorming da verschiedene Sachen durchzugehen. Das hat vieles so für und wider. Und gerade bei diesen Coms, da war ich mir auch nicht bewusst. Das ist ja wirklich jetzt Aerodynamik wirklich stark im Fokus. Man möchte ja nicht so viele Sachen rausstehen haben. Einige machen es, aber der Großteil möchte schon aerodynamisch unterwegs sein.

[00:33:15] Und ja, auch Hitze ist auch immer so ein Thema. Das heißt, wenn ich zum Beispiel ganze Hardware jetzt da in die Submarine, in die

[00:33:24] **Lucian Haas:** Hülle reinpacke, dann wird es zu heiß. Wie heißt du

[00:33:26] **Marco Wiemer:** das eigentlich, wenn man jetzt mal nicht das Produkt so spezifisch hervorheben möchte? Wie heißen diese Gurtsäge jetzt? Diese neuen, komplett geschlossenen?

[00:33:36] **Lucian Haas:** Ich glaube, das heißt Submarine. Keine Ahnung, die aufgeblasenen Gurtsäge oder was auch immer.

[00:33:42] Die Zusatz -Außenhöhlen -Gurtsäge. Die Formel

[00:33:46] **Marco Wiemer:** -1 -Gurtsäge. Nennen sie einfach Submarine, ist doch okay. Ja, okay. Und wenn man jetzt zum Beispiel die ganzen Sachen reinpackt da, es wird dann auch heiß. Und die Geräte entwickeln Wärme. Und irgendwann ist es dann zu heiß. Und dann ist es auch nicht mehr gut. Entweder ist es ein Ruckelnd oder auch kein Videofeed mehr. Das heißt, das habe ich auch unterschätzt. Ich habe auch mit diesem KOMS -Streckenflieger bisher nichts zu tun gehabt. War ja selber noch nicht so unterwegs. Und ich habe es auch selber erst beim Stream so mitbekommen, was das eigentlich ist. Und ich habe jetzt wirklich mehr diese Assoziation mit Formel -1. Das ist einfach Racing. Da geht es um Geschwindigkeit. Es geht einfach darum, 2 -3 km/h noch mal schneller zu sein als der andere. Nur einfach gut Thermik fliegen reicht da nicht.

[00:34:31] Deswegen habe ich tatsächlich auch ein bisschen Faszination für diese Art von Fliegen entwickelt. Erst jetzt beim Zuschauen und bei den Details, die ich so erfahren habe.

[00:34:42] **Lucian Haas:** Bleiben wir noch mal kurz bei der Technik. Mindestens ein Smartphone und eigentlich einen Router. Warum? Ich meine, jedes Smartphone kann von sich aus ins Internet gehen. Warum brauchst du noch ein extra Gerät dann?

[00:34:56] **Marco Wiemer:** Das größte Problem ist Empfang. Das ist A und O. Und deswegen gibt es da auch immer große Probleme bei Leuten, die damit anfangen. Viel Frustration. Also generell, wenn jemand in Outdoor geht, in die Berge wandern und möchte streamen oder irgendwelche anderen, gibt es so eine Szene oder die heißt IRL -Streamer. Das heißt in real life. Und die sind meistens draußen irgendwo unterwegs. Also nicht stationär an einem PC. Von zu Hause zu streamen kann heute wirklich nicht. Natürlich eigentlich jeder. Das ist sehr einfach. Da hat man keine großen Probleme damit. Aber sobald man rausgeht, sich bewegt, immer die Netzschwankungen hat, auch verschiedene Netzanbieter hat, da gibt es sehr viele Problemchen, die man dann, wie ich es am Anfang mal angesprochen hatte, versucht mit Hardware zu kompensieren.

[00:35:46] Und genau ganz ohne ging es jetzt auch nicht. Aber statt da tausend Sachen zu haben, habe ich es jetzt reduziert auf, sage ich mal, das Handy und den Router. Der Router hat auch nochmal selber eine SIM -Karte drin und liefert nochmal ein extra Signal. Und das wird auch gebündelt zusammen mit dem Signal vom Handy. Viele vielleicht dann auch, naja, warum machst du nicht einfach zwei, drei SIM -Karten in ein Handy rein? Das gibt es ja auch, kann man auch machen. Allerdings ist das nicht das Gleiche. Wenn man jetzt zwei, drei SIM -Karten in einem Handy drin hat, wird das Handy immer auswählen, eine von diesen drei SIM -Karten. Immer nur eine Datenverbindung nehmen. Und das niemals bündeln. Das heißt, es kann helfen, wenn jetzt in einer Region nur ein Netzanbieter vorhanden ist und in einer anderen Region ein anderer.

[00:36:35] Das heißt, da wechselt das Handy dann schon. Aber wenn man zwar immer irgendein Anbieter vorhanden ist, aber ein schlechter Empfang da ist, dann bringt das auch nicht mehr so viel. Weil wie gesagt immer nur eine SIM -Karte aktiv die Daten nutzt. Und dazu brauchst du dann mindestens, das ist jetzt meine Erfahrung, zwei SIM -Karten. Das ist so für mich das Minimum. In einigen Regionen, auch zum Beispiel in Alcatraz in Spanien hat es sich gezeigt, da braucht man locker drei bis vier SIM -Karten. Das heißt, wir hatten am meisten dort Signal gehabt. Kann man jetzt so als positiv sehen. Aber wirklich konstant sehr, sehr schlechte Übertragungsraten. Das heißt auch viel 3G auch noch. Und das ist schon ein Erfolg. Jetzt mit dem jetzigen Setup braucht es nur 500 Kilobit pro Sekunde.

[00:37:22] Damit so ein brauchbares Video entsteht. Es sieht nicht schön aus, aber man kann es gebrauchen. Man sieht immer noch Himmel, Erde.

[00:37:33] Blauer Flatsche oben,

[00:37:35] **Lucian Haas:** grüner Flatsche unten.

[00:37:36] **Marco Wiemer:** Ja, ein bisschen mehr schon. Also es ist schon die Herausforderung und sehr viel tiefer geht es nicht. Da kann man jetzt noch so lange dran rumtütten, damit 50 oder 100 Kilobit da was herzukriegen. Ein Video. Das muss man jetzt glaube ich nicht weiter verfolgen. 500 Kilobit ist schon wirklich ein Erfolg.

[00:37:56] Und Ziel ist es wirklich an einer Datenrate zu arbeiten. Und dafür braucht es mehr SIM -Karten und das heißt auch mehr Geräte. Genau. Und der Router hat auch noch eine zusätzliche Funktion. Er macht ein lokales Netzwerk. Das heißt zum Beispiel die Action Cam, die geht über diesen Router an das Handy. Und das Handy verarbeitet die Daten, macht es effizienter durch Video -Encoding. Auch ein anderes Protokoll. Und schickt es dann über den Router. Ja, eigentlich ist es parallel. Schickt sozusagen das Handy und der Router zusammen das Signal an die Server.

[00:38:30] **Lucian Haas:** Also schon viel technisches Zeug, was dann dort hinter läuft. Und letzten Endes trotzdem dann doch einiges, was ich als Pilot mitschleppen muss. Also zumindest mein Handy, vielleicht die Action Cam und den Router dann eben. Und das muss ich irgendwo dann unterbringen. Genau.

[00:38:48] **Marco Wiemer:** Also grob sagen wir mal 500 Gramm. Sagen wir mal so. Ich sage immer so, man kann vielleicht bei der Powerbank auch ein bisschen sparen. Oder man muss zumindest keine zusätzliche mitnehmen. Aber der Router, der läuft sehr effizient. Der hat seinen eigenen Akku drin. Und der läuft über 10 Stunden durch. Das heißt, man kann auch sein eigenes Equipment damit verbinden. Und dann sparen die wiederum Strom. Weil tatsächlich die Mobilfunkverbindung am meisten Strom braucht. Das Display auch noch viel. Genau. Das heißt natürlich, es ist ein Nachteil. Das ist ganz klar so. Vor allem auch beim Hikenfly. Bei Comp, das ist ja das Schöne. Aber denen ist es egal. Die haben meistens sowieso Ballast dabei. 10, 15, 20 Kilo. Da war das Gewicht eigentlich gar kein Thema.

[00:39:33] Sondern wirklich nur die Befestigungsmöglichkeiten. Aber Hikenfly ist natürlich super kritisch. Und es geht dann immer darum, auch irgendwie einen Kompromiss zu finden. Aktuell ist es halt so auf freiwilliger Basis. Das heißt, die Leute, die das unterstützen, die nehmen halt jetzt dann die paar Gramm extra mit. Aber haben natürlich schon einen Nachteil gegenüber anderen, die das nicht mitnehmen. Und da gibt es verschiedene Lösungen. Langfristig die offensichtlichste Lösung ist eigentlich Equipment -Pflicht. Da sagen jetzt vielleicht auch schon einige, ah, wie kann das sein? Ah, da habe ich keine Lust drauf. Aber größere Wettbewerber machen das schon. Zum Beispiel auch die Ex -Arps ist es Pflicht. So habe ich gehört. Ich hoffe, das gehört. Jeder muss eine GoPro mitnehmen.

[00:40:19] Jeder muss das einfach dabei haben. Ob er die da nutzt oder nicht. Ich glaube, den Wunsch ist schon da, dass sie auch ein bisschen Film und Material bieten. Aber das muss einfach jeder mitnehmen. Und wenn es jeder mitnimmt, dann ist es auch kein Nachteil mehr.

[00:40:31] Und ja, ich sehe es mehr so langfristig. Ich glaube, ich hatte schon einen großen Mehrwert. Und gerade für die Veranstaltungen, das sind Wettkämpfe. Und Wettkämpfe, es ist auch ein finanzieller Aspekt, oder? Das heißt, die wenigsten Piloten heutzutage können davon leben. Das heißt, sie müssen den Wettbewerb bezahlen. Auch das Training. Sie müssen da sehr viel Zeit und Geld investieren. Und das können sich nicht alle leisten. Wollen sich nicht alle leisten. Oder können auch nicht genügend trainieren, oder? Das sind so diese Abwägungen. Es wurde ja immer wieder diskutiert, dass Piloten aus Entwicklungs - und Schwellenländern Nachteile haben, weil sie eventuell nicht so viel zum Fliegen kommen, weil sie halt das Finanzielle nicht haben, oder? Das heißt, man braucht Freizeit und man braucht Geld dafür.

[00:41:19] Und ich glaube, das sollte sich schon ändern. Und das erreicht man eigentlich nur durch eine größere Reichweite, dass es auch wirklich viele Leute anspricht. Und dann kann man auch ganz verschiedene Konzepte aufziehen. Und dann kann auch jeder Athlet selber für sich auch stärker werben. Und die Leute, die es nicht machen möchten, das ist ja okay. Und ich denke, es wird immer Wettbewerbe geben, die keinen Livestream haben oder die mehr so lokal sind, mehr gewürdiges Event sind. Also ich habe jetzt quasi schon beantwortet ein paar Kritiken oder ein paar Aspekte, die ich so gehört habe. Oder wenn man jetzt den ganzen Gleichstandssport so stark kommerzialisiert, das höre ich relativ oft. Aber ich sehe, ihr habt da keine Bedenken. Es wird immer verschiedene Veranstaltungen geben.

[00:42:04] Und es gibt so viele, jedes Wochenende, nicht nur in der Schweiz. Nur die Schweiz allein hat schon so viele Veranstaltungen. Aber auch international sind so viele Sachen. Und es wird immer welche geben, die mehr ein bisschen für sich das machen und so kleine Runde, gemütliche Runde haben. Da habe ich keine Zweifel dran. Und auch die X

-Ups, aus meiner Perspektive, ist es ja schon ein kommerzielles Event. Kommerziell heißt ja, weil da sind mehr Geldmengen im Umlauf, um das mal so zu sagen. Und da haben die wenigsten Leute dann irgendwie plötzlich ein Problem. Das hat sich so eingebürgert. Das ist so ein großes Highlight alle zwei Jahre. Viele Leute wollen dahin. Das ist so dieser Meilenstein. Das ist so ein Erfolg. Aber ja, das muss man sagen, in der Form ist es eigentlich nur durch mehr Gelder.

[00:42:55] Ich darf der Veranstalter wahrscheinlich jetzt nicht so happy sein, das zu hören. Aber es ist wirklich sehr viel Marketing drum herum. Sehr viel. Ja, und deswegen gehen auch Piloten. Die kriegen ja zum Teil auch Gelder und auch Ausstattungen. Und da läuft viel. Viel mehr. Und ich glaube, davon kann man noch viel mehr machen. Wie siehst du das?

[00:43:16] **Lucian Haas:** Es ist immer die Frage, wie viel Geld wo da ist, wenn du wirklich selbst bei den X -Ups guckst. Da sind wirklich vielleicht nur die Top -Piloten, die am Ende davon letzten Endes finanziell profitieren, durch nachgelagerte Selbstvermarktung, was sie damit machen. Selbst die Preisgelder, die da ausgeschüttet werden, decken bei weitem nicht das ab, was die Piloten mit ihrem ganzen Team mit fünf Leuten oder sonst was und zwei Wagen und alles, die da mitfahren, was die da alles an Kosten haben. Das ist eigentlich, also die investieren in diesen Wettbewerb selber immer noch viel rein. Und das wird, glaube ich, im Gleitschirmfliegen nicht so groß was zu holen sein. Von allem, was du mir jetzt gerade so erzählt hast, ist mir eine Idee gekommen, wo ich dachte, das ist vielleicht da, wo dein System oder der Ansatz vielleicht wirklich am besten funktionieren könnte.

[00:44:08] Das ist eine Wettbewerbsform und das sind Accuracy -Wettbewerbe, also Ziellande -Wettbewerbe, wo du immer relativ kurze Flüge von den Piloten hast, wo du einen Zielpunkt hast, wo du eine Kamera aufstellen kannst, die den Zielpunkt betrachtet, wo man also dann immer hin - und herschalten kann. Man kann genau sehen, wo toucht denn der Fuß dann letzten Endes auf. Du hast die Pilotenperspektive vom Anflug, also die müssen dann vielleicht die GoPro oben auf dem Helm haben und die gucken dann runter und gucken, wo ist der Ziellande Wettbewerb. Du hast diesen Zielpunkt und du siehst genau, wie macht er seinen Endanflug entsprechend. Das kannst du relativ gut kommentieren. Du kannst auch noch eine Bodenkamera haben, die halt den Parallel im Endanflug zeigt und sowas. Und es passiert innerhalb relativ kurzer Zeit relativ viel. Also die Piloten, die schweben bei so Wettbewerben, bei so einem Durchgang alle Minute oder alle zwei Minuten, kommt ein neuer Pilot reingeschwebt und macht Touchdown.

[00:45:01] Und das wäre, glaube ich, ein Format, wo das relativ gut funktioniert. Und das ist auch ein Format, von dem ich zumindest weiß, in Europa ist es nicht so populär, aber in asiatischen Ländern ist das total populär. Und dort gibt es wirklich Piloten, die damit richtig Geld verdienen. Weil das da dann sowas ist, wo die dann Autohersteller als Sponsor haben oder sonstiges was. Und da dann wirklich als Profis davon leben, dass die nur solche Ziellande -Wettbewerbe machen. Aber das nur mal ganz am Rande als kleiner Ausweg.

[00:45:33] **Marco Wiemer:** Ich denke, da hast du schon einen guten Punkt. Ich glaube, das ist dann auch schon interessant und ein bisschen, wie sagt man dem so schön, kurzläufiger oder so eine Schnellunterhaltung. Kurzweiliger. Kurzweiliger, genau, danke. Ja, und bei Akko ist es eine ähnliche Sache. Akko -Wettbewerbe sind auch meistens kurze Flüge, viel Action, landen wieder, fertig. Wertung und weiter geht's. Da kann man auch gut vom Boden aus festhalten. Du hast ja jetzt auch

[00:45:59] **Lucian Haas:** Akko -Wettbewerbe schon.....aufgegleist. Ja, die tauchen ja auch in das. Und dann haben deine Livestreams dann entsprechend auch... Haben dann wirklich auch die Piloten eine GoPro auf dem Kopf, die dann live sendet? Also wenn die dann ihre Tumblings machen oder sonst was, dann wird dir schlecht vom Zugucken, so ungefähr?

[00:46:18] **Marco Wiemer:** Definitiv. Also das ist auch mein Ziel. Ich komme ja nicht aus der Richtung, ich will einfach mal irgendwie Veranstaltungen livestreamen oder ich will jetzt einfach mal das livestreamen, wo es am meisten Geld gibt, wo es vielleicht am kurzweiligsten ist. Es ist ja eigentlich nicht mein... wo ich herkomme. Also der Gleitschirm ist meine Leidenschaft. Und ich möchte einfach mal den ganzen Gleitschirmsport so in der Breite so erfassen und möchte da möglichst viele verschiedene Events zeigen und was dann mehr Geld bringt und was weniger. Also mir geht es darum, dass die Kosten vielleicht dann mal gedeckt werden im nächsten Jahr. Und das sind sehr viele Kosten, die da zusammenkommen.

[00:46:55] Und kommerziell, das ist auch so eine Definitionsfrage, ich finde kommerziell für mich ist es erst, wenn Entscheidungen getroffen werden aufgrund von irgendwelchen Sponsoren. Das heißt, da möchte ich frei bleiben. Ich möchte meine Ideen ausleben, noch viele Features mit einbauen und solange ich mich da nicht beeinflussen lasse und die Kosten damit decke, sollte das so passen. Und kann sein, dass vielleicht die eine Rubrik ein bisschen mehr Geld reinbringt als eine andere, aber das ist mir dann eigentlich egal. Ich finde das Bunte sozusagen der einzelnen Disziplinen wirklich spannend. Und da habe ich auch noch mehr entdeckt. Auch der Security genau habe ich auch mal in YouTube ein paar Mal gesehen. Dachte ich, krass, hatte ich jetzt hier in der Schweiz noch gar nicht so mitbekommen. Die haben auch diese Plattformen dann, die schon automatisch erfassen auf einen Zentimeter glaube ich genau.

[00:47:46] Würde ich auch ganz gerne mal testen. Ja, also das ist eigentlich nicht das Ziel, das so auszuwählen, oder? Und beim Acro ist wichtig, dass auch diese Ego -Perspektive reinkommt eigentlich. Das ist so das, was ich spannend finde. Wirklich das Video von den Leuten zu zeigen, aus der Ich -Perspektive. Und das ist eigentlich für mich auch für Acro zentral. Ich meine, Acro wurde bisher auch schon gestreamt, aber halt bis jetzt mit der Bodenkamera, wo du dann siehst, wie Leute da oben ihre Dinger machen.

[00:48:17] Aber ich denke, es ist nochmal schön, wenn man auch diesen Aspekt reinbringt aus der Ich -Perspektive. Aktuell ist es dann so, dass die Actioncam auf dem Helm ist. Da haben die Acro -Piloten kein Problem damit. Und die ist ein bisschen nach oben ausgerichtet mit Fischaugen, dass man wirklich auch den kompletten Schirm sieht. Und ja, wenn da Leute Schwindelgefühle bekommen, können sie auch wegschauen oder dann mal bei einem Hike -and -Fly -Rennen einschalten. Ja, das wird sich dann zeigen. Aber das möchte ich eigentlich liefern. Ich möchte die Ich -Perspektive reinbringen. Und das ist auch eigentlich noch so spannend in anderen Sportarten. Da kann man auch alles machen. Und ich sage den Leuten immer, ey, wenn ihr das machen wollt, bitte, ich sage euch so grob, was ihr so machen könnt, damit es gut wird.

[00:49:06] Also von der technischen Seite her. Und dann können sie Wakeboarding oder Trailrunning, was auch immer streamen. Ich für mich wurde ja auch öfters gefragt, will ich nicht doch das für das und das dann auch machen? Da habe ich gesagt, nein. Also erstens ist gleich schon Sport schon riesig. Für so viele Sachen. Und zweitens ist wieder das meine Leidenschaft. Und wenn ich die Leidenschaft nicht hätte, also wenn ich jetzt einfach Wakeboarding streamen würde, das wäre wirklich mehr für mich einfach nur ein Job, oder? Also ich habe keine Verbindung mit Wakeboarding. Kann damit nichts anfangen. Die technische Komponente würde mich vielleicht ein bisschen reizen, aber es wird wahrscheinlich sehr ähnlich sein, wie das Setup zum Gleitschuhfliegen.

[00:49:46] **Lucian Haas:** So ein Livestream kostet ja auch Geld, beziehungsweise zumindest die Technik erstmal auch, die du dafür alles brauchst, die kostet auch Geld. Genau, ja. Wie machst du das denn bisher? Also du gibst den Piloten ein Handy mit, eine Actioncam mit, einen Router mit, und sagst, geh jetzt bitte damit fliegen. Du kriegst das von mir gestellt. Hast du das alles vorfinanziert? Also gehst du da voll ins Risiko, weil du sagst, ich habe Spaß da dran?

[00:50:16] **Marco Wiemer:** Ja, also Risiko vielleicht jetzt weniger, aber ich habe halt einen Vollzeitjob. Damit verdiene ich was. Und das stecke ich jetzt schon seit sehr langer Zeit da rein. Das heißt, ich kaufe mir die Sachen immer so ein Stückchen weiter zu, was gerade an Geld verfügbar ist, um das so zu sagen. Risiko vielleicht eher langfristig, oder? Das heißt, es wäre natürlich schon schön, wenn ich, das klingt gerade blöd, aber Altersvorsorge, wenn ich die dann irgendwann wieder weiterführe, privat vorzusorgen und vielleicht noch ein paar Sachen zu machen. Ich habe auch eine kleine Tochter, an ihr möchte ich jetzt auch nicht unbedingt sparen. Das heißt, ist natürlich aktuell schon so ein kleiner,

[00:50:58] wie soll ich sagen, Schmerz, das weiß ich nicht ganz richtig, aber finanziell tut es vielleicht schon ein bisschen weh aktuell. Aber ich habe das so gesagt, dieses Jahr möchte ich das skalieren, ich möchte es größer machen, ich möchte es so machen, dass es auch ansprechend ist. Also auch für mich so mein perfektionistisches Inneres ein bisschen befriedigen, dass es wirklich solide wird, die Sachen. Aber ab nächstem Jahr bin ich mir, ja, das ist 100 Prozent, das muss gedeckt werden, die Kosten. Ich kann nicht so weitermachen und immer das ganze Geld da rauskicken. Also Paragliding live kann nicht einfach nur ein

[00:51:36] **Lucian Haas:** super teures Hobby bleiben für dich, so gesehen. Nein. Wie glaubst du denn, kann man damit irgendwann Geld verdienen? Wird da Werbung eingeblendet in den Livestream oder glaubst du, du kriegst irgendwelche Veranstalter dazu, dass die sagen, pass mal auf für deine Livestream -Leistung, dass du das bringst. Wir

hier pro Veranstalter, Event kostet dann halt, du kriegst hier keine Ahnung, 2.000 Euro oder sowas. Dafür, dass du den Livestream da organisierst und dann kümmerst du dich halt um den Rest und sagst dann unterm Schnitt, unterm Strich irgendwie bleibt dann letzten Endes doch noch was bei mir übrig. Also hast du da schon Vorstellungen, wie sowas, wie heißt das so schön, monetarisiert werden kann?

[00:52:20] **Marco Wiemer:** Definitiv habe ich mir mal Gedanken gemacht, weil ich weiß, dass es so nicht weitergehen kann. Und es wird ja auch teurer. Das heißt, je mehr Piloten, desto teurer und je mehr verschiedene Events, desto teurer. Und ich habe aktuell den Ansatz, dass ich verschiedene Disziplinen mit ihrer eigenen Hardware ausrüste. Das heißt jetzt für die Acro World Tour, die kriegen halt die Hardware jetzt gestellt und damit reisen sie rum. Das heißt, die Hardware ist dafür weg, also so ein Hardware -Pool. Und auch für die einzelnen Länder, das heißt jetzt, sei es die USA oder Norwegen, es sind jetzt verschiedene Ländergruppen, die kriegen auch einen festen Hardware -Pool. Das heißt, wenn man in jedem Land das dann halt skaliert, mehr Piloten live sehen möchte, kann ich das einfach gar nicht finanzieren.

[00:53:07] Und da habe ich natürlich Gedanken gemacht und einen Ansatz am naheliegendsten ist eigentlich Crowdfunding. Das heißt, Crowdfunding wird starten. Das ist noch am Einrichten. Und das möchte ich aber auch ein bisschen anders gestalten. Das heißt, ich möchte das auf der eigenen Webseite machen, nicht über eine andere Plattform gehen. Aber man muss das sowieso selbst publizieren und selbst dafür Werbung machen, dass es dieses Projekt gibt. Da bringt diese Plattform nicht viel. Da kommen jetzt nicht plötzlich Leute und suchen da irgendwo ein Projekt, wo sie Geld reingeben können. Deswegen auf die eigene Webseite. Und dann möchte ich das jetzt auch gliedern in verschiedene Aspekte. Das heißt, die Leute, die das Projekt geil finden und sagen, okay, das möchte ich fördern und ich möchte, dass hier und da noch mehr Content entsteht,

[00:53:52] dann können sie sagen, okay, hier für die USA möchte ich noch Pilot 2345 haben. Oder hier für Italien möchte ich noch diesen Wettbewerb haben. Oder ich möchte den professionellen Kommentatoren haben. Denn jetzt auch die Leute, die zum Beispiel kommentieren, gerade die, die sich gut auskennen, die leben zum Teil ein bisschen davon. Die machen das auch nicht lange freiwillig mit. Zum Teil machen die das jetzt schon ein bisschen auf freiwilligen Basis. Aber ja, wie auch mittelfristig, muss man denen auch etwas geben oder zumindest die Unkosten, damit man auch diese Leute dafür reservieren kann. Und so möchte ich das gliedern in ganz verschiedene Aspekte. Auch Serverinfrastruktur ist ja auch ein Thema, auch die IT. Auch da sind viele Leute im Hintergrund, die viel Arbeitszeit schon investiert haben,

[00:54:42] offene, dass es kompensiert wird. Oder das heißt vielleicht, dass ich sie mal auf einen Kaffee einlade oder Mittagessen. Das ist aktuell so ein bisschen das Niveau. Oder der Silvan, der hat jetzt aktuell mit am meisten mitgeholfen bei dem ganzen Projekt. Da habe ich jetzt die Übernachtung mal bezahlt. Das haben wir dann nicht in Anspruch genommen. Das war ein anderes Thema.

[00:55:03] Ja, aber das heißt, nur auf freiwilligen Basis ist es schwierig, dass das Projekt solide wird und dass es interessanter Inhalt wird zum Anschauen. Und das muss zumindest irgendwo halt gedeckt werden. Und dann können die Leute halt selber aussuchen, wo sie da ihr Geld geben möchten. Vielleicht auch wollen die einen, dass es eher Marketing gibt. Es gibt auch Leute, die sagen, ach, ich habe davon noch nie etwas gehört.

[00:55:29] Ich möchte da nicht mehr. Ja, man kann da schon mehr machen. Aber das ist auch ein finanzieller Aspekt wieder. Und die Leute, die sagen, okay, es braucht jetzt einfach mal ein bisschen mehr Streuung. Du kannst auch sagen, ich gebe hier 10 Euro, damit dir das in die Werbung geht.

[00:55:45] **Lucian Haas:** Ja, es ist ein finanzieller Aspekt, aber auch ein zeitlicher Aspekt. Apropos Zeit. Wie viel Zeit investierst du in dieses Projekt? Du hast gesagt, du hast einen Vollzeitjob. Bist du dann jedes Wochenende, sitzt du dann nur am Rechner und programmierst und baust irgendwelche Hardware zusammen beziehungsweise testest das durch, dass du das dann sonst wohin schicken kannst zum Acro World Cup, dass du sagst, hier habt ihr die richtigen Setups von Handy, Kamera und Router und so weiter?

[00:56:14] **Marco Wiemer:** Ja. Also aktuell ist es einfach, meine gesamte Freizeit nimmt das an. Das heißt, am Abend nach der Arbeit, an den Wochenenden sowieso, in jedem Moment, auch wenn ich halt mal draußen bin, mit der Familie unterwegs bin, habe ich auch immer wieder live gestreamt. Ob es jetzt mit dem Tretboot ist, auf dem Zürchersee und so

weiter. Nicht, weil es spannend ist, sondern einfach, weil ich wieder technisch was testen möchte. Da muss ich mal auch ein bisschen abwägen mit den Leuten, die um mich herum sind. Wie viel kann ich denen zumuten? Weil ich bin natürlich schon ein bisschen abgelenkt auch. Ja, muss ich natürlich dann auch ein bisschen verteilen und die Aufgaben ein bisschen aufteilen. Das klappt inzwischen. Ich habe jetzt ja inzwischen, ich kenne ja noch mehr Leute, ein paar Aufgaben kann ich immer wieder auch mal weitergeben.

[00:57:02] Aber auch beim finanziellen Aspekt, das ist schon auch ein Thema,

[00:57:07] Crowdfunding eigentlich als eine Sache, aber für nächstes Jahr auch Werbung mit. Das heißt, ich habe es dir zum Teil gezeigt, dass hier zum Beispiel auch die Piloten selber zeigen können, ich werde hier von dem und dem Hersteller oder Unternehmen gesponsert und das wird dann bei dem Lower Third, in ihrem Profil mit eingeblendet. Und auch bei Veranstaltungen habe ich immer gesagt, die Veranstaltungen können auch sagen, die wollen da irgendwie Werbung zwischendurch einblenden. Bei acht Stunden Livestream ist immer wieder mal Zeit. Da

[00:57:37] **Lucian Haas:** ist vielleicht Werbung sogar eine willkommene Abwechslung zwischendurch.

[00:57:41] **Marco Wiemer:** Genau, ich persönlich fände das auch gut, wenn man da mal neue Innovationen sogar mal präsentiert bekommt. Also ich sehe es da sehr entspannt und das ist definitiv auch gut. Und ich habe gesagt den Veranstaltern, die selber Werbepartner haben, können sie die einblenden und das Geld soll an die Veranstalter gehen und nicht an mich.

[00:58:02] Werbung für die Plattform wird dann sozusagen kombiniert mit der Werbung von Veranstaltern. Aber ich würde immer schauen, dass es so im Raum bleibt, dass es nicht überblinkt und alles überdeckt wird oder Werbung eingeblendet wird in den spannendsten Momenten. Also das ist nicht mein Ziel. Das Ziel ist es, dass das Projekt läuft, dass es mehr Abwechslung reinkommt und dass die Kosten getragen werden.

[00:58:27] **Lucian Haas:** Du hast vorhin gesagt, Gleitschirmfliegen ist deine Leidenschaft. Aber bei all dem, was du da jetzt machst, du hast einen Job, du hast eine Familie, du hast diese Plattform, die du in aller deiner Freizeit immer nach vorne bringst, wie viel kommst du selbst noch zum Fliegen?

[00:58:45] **Marco Wiemer:** Ja, etwas weniger aktuell. Da ist ja auch schon so ein Abwägen. Und ja, auch beim Engelberg Cup wäre ich auch gerne dabei gewesen

[00:58:56] und wäre mitgelaufen, mitgeflogen.

[00:59:01] Ja, und das ist aktuell schon so ein Kompromiss. Zum einen dieses Livestreamen. Ich bin da Feuer und Flamme. Ich habe viele Ansprüche. Es hat noch viel Arbeit dazu zu tun. Ich möchte es voranbringen. Und zwischendurch möchte ich auch mal fliegen gehen. Ja, und dann versuche ich das, um mir manchmal mal Zeit zu nehmen dafür. Letztens war ich einfach im Zugerberg. Der ist hier gleich um die Ecke. Ich habe es genossen. War offline, ohne irgendwelches Equipment. Einfach ohne irgendwelche Sachen. Einfach mal fliegen gehen. War super. Das ist aber selten, dass du

[00:59:32] **Lucian Haas:** fliegen gehst, ohne irgendwas mitzunehmen.

[00:59:36] **Marco Wiemer:** Also meistens nutze ich die Gelegenheit schon, um auch solche Sachen wieder zu testen. Das ist so. Aber das ist dann auch meistens okay. Aber zwischendurch mal einen Flug komplett ohne irgendwelche Sachen. Ist auch sehr schön. Aber ich weiß nicht, vielleicht wertschätze ich das ja dann auch umso mehr. Also ich fand es doch wirklich sehr befreiend. Letztens da mal ohne irgendwas zu fliegen. Hätte ich es sonst vielleicht nicht so wertgeschätzt. Aber ich habe da Ziele. Und ich denke, meine fliegerischen Ziele müssen jetzt erstmal ein bisschen zurückhalten. Und ich denke mittelfristig, dass ich vielleicht hier und da dann wieder ein bisschen mehr fliegen kann. Wenn sich ein paar Sachen, wenn die ein paar mehr Sachen von alleine laufen.

[01:00:19] **Lucian Haas:** Ja. Wenn jetzt das Nichtfliegen vielleicht Frustmomente manchmal erzeugen kann, weil man sagt, ich wäre jetzt gerne und ich sitze jetzt hier vorm Rechner und muss das halt machen. Gleichzeitig ist es das Projekt, was du auch nach vorne bringen willst. Was ist denn so emotional das, was du dann sagen würdest, das war aus dieser ganzen Livestreamings, die du schon gemacht hast und wo du dabei warst. Gibt es da sowas, wo du sagst, da hast du,

das war so ein richtiges emotionales Highlight für dich? Wo du sagst, genau so habe ich mir das vorgestellt.

[01:00:52] **Marco Wiemer:** Ja, genau. Also in der Tat ist es meistens bisher sehr viel Frustration. Ich bin auch ständig an Sachen noch ändern und Sachen mal wieder komplett beiseite werfen und mal was ganz anderes wieder machen. Aus technischen Gründen. Es hat gute Gründe, wenn ich Sachen wirklich über den Haufen werfe. Aber ja, es gab die Momente. Da waren so kleine Lichtblicke. Das war zum einen Grindelwald Cup. Da waren ja vier Live -Piloten da. War auch Frustration, weil bei den einen war es dann plötzlich wieder weg. Aber jetzt zum Beispiel beim Start hat der Matthias gerade da den Live -Feed gegeben, wie er sich vorbereitet auf seinen Start. Und in dem Moment sehe ich dann gerade ah, da ist der Taku, ein Japaner, der auch ausgestattet war mit dem Live -Equipment.

[01:01:40] Am Starten. Er läuft los und geht fliegen. Und genau in dem Moment habe ich dann umgeschaltet von der Perspektive, dass er quasi den Schirm hochgezogen hat und dann in seiner Ich -Perspektive, wie er dann mit den Füßen den Boden verloren hat oder losgeflogen ist. Da fand ich, ah, genau so. Das ist schön.

[01:02:04] Diese Regie, dass man diese Video -Feeds hat und das so kombinieren kann. Ja, auch wie beim World Cup. Dieser Moment, wo jemand am Boden langkratzt und sich versucht zu halten, fand ich auch ein spannender Moment. Ich hätte da gerne noch den Puls gesehen. Aber das ist, wie gesagt, noch nicht für andere Piloten eingerichtet.

[01:02:31] **Lucian Haas:** Marco, ich denke, dass die Leute, die bis hierhin zugehört haben, jetzt zumindest ein bisschen Eindruck bekommen haben, worum es bei Paragliding Live geht und vor allem aber auch einen Eindruck bekommen haben, wie viel da drin steckt, sowas überhaupt aufzubauen. Also auch wie viel an Herzblut und letzten Endes auch Geld von dir jetzt erstmal da drin steckt, um so eine Idee und so eine Vision und so einen Traum irgendwie zu realisieren. Ich drücke dir die Daumen, dass das alles so weitergeht, dass du irgendwann sagst, ah, das waren nicht einfach nur verlorene Jahre, wo ich nicht fliegen war, sondern immer vor dem Rechner saß und dann irgendwann sagen kannst, hey, das funktioniert jetzt so, die Idee ist aufgegangen, die Szene hat das aufgenommen, die Veranstalter wollen das jetzt auch und irgendwann sieht man dann an sehr vielen verschiedenen Veranstaltungen, dass sowas letzten Endes läuft.

[01:03:18] Bin mal gespannt, ob es dahin kommt, aber ich drücke die Daumen und vielleicht warst du ja wirklich irgendwann einmal so der Pionier des Paragliding Livestreams, wo dann die Leute wissen, das hat doch damals der Marco gestartet und in zehn Jahren läuft es mit KI, Kommentar und sonst was alles, was da so alles noch vielleicht passieren kann. Danke dir.

[01:03:37] **Marco Wiemer:** Ja, genau, vielen Dank. Ich bin da wirklich froh und mutig und auch genau deswegen mache ich ja auch weiter trotz den ganzen einzelnen Frustrationen. Aber ich glaube dran und das wird eine schöne Sache werden. Super. Gut, danke dir Lucia für das Gespräch.

[01:03:54] **Lucian Haas:** Das war die Episode 163 von Podz-Glitz. Wenn du selbst mal so einen Livestream verfolgen möchtest, auf der Website paraglidinglive.com sind alle kommenden Sendetermine aufgelistet. Dort kannst du dich auch zu einem Newsletter anmelden, um über die Entwicklungen bei paragliding live informiert zu bleiben. Wenn dir diese Episode gefallen hat, dann empfehle Podz-Glitz doch weiter. Erzähle deinen Fliegerfreunden davon oder schreib einen Kommentar auf Fluglite, Soundcloud, Spotify, iTunes oder wo auch immer du den Podcast hörst. Und wenn du mir persönlich etwas Gutes tun willst, dann werde doch der Förderer von Podz-Glitz und Fluglites. Als freier Journalist stecke ich viel Zeit, Arbeit und auch Kosten in diese Projekte.

[01:04:39] Damit ich das auch weiterhin so professionell, unabhängig und werbefrei tun kann, brauche ich deine Unterstützung. Auf meiner Homepage www.Lu-Glitz.blogspot.com gibt es die Seite Fördern. Dort findest du alle nötigen Infos und Links, um mir finanziell unter die Arme zu greifen. Welchen Betrag als Förderer du gibst, kannst du ganz frei wählen. Allen Förderern sage ich danke. Bis bald. Bleibt gesund, kommt in die Luft und genießt die Freiheit. Ciao.

English

English · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Through the platform Paraglidinglive.com, Marco Wiemer wants to present paragliding competitions to a wider audience

Paragliding competitions do not take place in secret. However, besides the Redbull X-Alps, there is almost no event that reaches a truly large audience. Especially not outside the paragliding scene. But does it have to be this way and stay that way?

Marco Wiemer at least wants to change that. The 37-year-old from Cottbus, who has lived and worked in Switzerland for years, started the internet platform Paraglidinglive.com for this purpose.

It is about offering attractive livestreaming in addition to the live tracking that is common today in competitions. That is, the live transmission of images from the perspective of the female and male pilots participating in the competition. Of course also from the air, and not just with one, but many cameras. In addition to this, a director and a moderator, who each select the appropriate streams for the current events and comment for the viewers.

The technology for this already exists, and the first competitions will be live streamed. The big challenge for Marco now consists in finding further teammates and organizers who also believe in this idea and are ready to support it financially.

So far, the project is still an idealistic dream for Marco, which he is financing out of his own pocket. What drives him? Marco Wiemer tells about this in this episode 163 of Podz-Glitz.

If you want to promote Podz-Glitz and the blog Lu-Glitz, you can find all the relevant information at:

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Music for this episode:

Track: Little Thing | Artist: Telecasted

Youtube Audio Library

<https://www.youtube.com/watch?v=E3aoXKeJK8g>

Lu-Glitz Links:

- Blog: <https://lu-glitz.blogspot.com>
 - Facebook: <https://www.facebook.com/luglitz>
 - Instagram: <https://www.instagram.com/luglitz/>
 - Whatsapp channel: <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
 - Youtube: <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
 - Soundcloud: <https://soundcloud.com/lu-glitz>
 - Spotify: <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
 - Apple-Podcast: <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
 - Linktree: <https://linktr.ee/luglitz>
-

LINKS to Marco Wiemer:

- [Paraglidinglive.com](https://paraglidinglive.com)

Transcript

[00:00:01] **Marco Wiemer:** That's what I find exciting, really—showing the video from the people's perspective, from the first-person point of view. Currently, the action cam is on the helmet, so the acro pilots don't have a problem with that. It's pointed slightly upwards with a fisheye lens so that you can really see the entire glider. If people get dizzy, they can look away or turn it on during a hike-and-fly race. But that's what I actually want to deliver. I want to bring in the first-person perspective.

[00:00:43] **Lucian Haas:** Podz-Glitz, the Lu-Glitz podcast.

[00:00:47] **Marco Wiemer:** Stories from the cosmos of paragliding.

[00:00:51] **Lucian Haas:** Today with Marco Wiemeyer. And I'm Lucian Haas.

[00:01:00] Paraglider competitions don't happen in secret. But besides the Red Bull X-Alps, there is almost no event that reaches a truly large audience. Especially not in Germany. Not outside of the paraglider scene. But does it have to be that way and stay that way? Marco Wiemeyer at least wants to change that. The 37-year-old from Cottbus, who has lived and worked in Switzerland for years, launched the internet platform paraglidinglive.com. It's about offering attractive live streaming alongside the live tracking that is standard today at competitions. So, the live broadcast of images from the perspective of the pilots participating in the competition. Of course, also from the air.

[00:01:46] And not just with one, but with many cameras. Plus, a director and a host who each select the appropriate streams for the current action and provide commentary for the viewers. The technology for this already exists. And the first live streams are already taking place. The big challenge for Marco now is to find more comrades and competition organizers who also believe in this idea. And who are willing to support it financially. So far, the project is still a very idealistic dream for Marco, which he is financing out of his own pocket. What drives him to do this? Marco Wiemer tells us in this episode 163 of Podz-Glitz.

[00:02:32] Since you're listening to the podcast, why not become a supporter of Podz-Glitz? It explains how to do that very easily on the Lu-Glitz page in the Gleitschirm-Blog, specifically on the "Support" page.

[00:02:45] Marco, if you have a choice, which do you prefer? Being in the air for six hours or staring at a screen for six hours watching others fly?

[00:02:59] **Marco Wiemer:** Clearly flying myself. And especially for six hours, because I've never been in the air for that long anyway. And that's also my next goal, to finally do a cross-country flight.

[00:03:10] **Lucian Haas:** But at the end of May, you did exactly that—you spent about six hours staring at the screen. Or I think it was at least six hours. That was the Engelberg Cup, a hike and fly competition. In the Engelberg Valley in Switzerland. And you coordinated, organized, or whatever you want to call it, a livestream. That means people could watch live videos of the progress of this race on various platforms online. Do you know how many viewers you had?

[00:03:38] **Marco Wiemer:** So, all in all, across all the platforms combined, it was just under 500. Oh wow, okay. But not all at once. I mean, at times it was five, then ten, and then people were coming in and out again. Right? We also had a few interesting challenges, so to speak. And that's why there were some lulls in the whole livestream. I can understand why people would drop out again.

[00:04:00] **Lucian Haas:** Can you see if those were 500 different people, or were they 50 who kept going in and out ten times, or watched it on different platforms or something like that?

[00:04:11] **Marco Wiemer:** To be honest, I didn't look into that that closely. It wasn't really that important to me at the time. But you can always check it again in hindsight. I'll take a rough look at the countries now. You can see a breakdown by country there. It's mostly Switzerland, that's number one. And then you have Germany, USA, India, scattered all over the rest of the stuff. But above all, Switzerland, Germany, yeah.

[00:04:35] **Lucian Haas:** India was also there. Look at what's currently flying over Switzerland.

[00:04:39] **Marco Wiemer:** Yeah, exactly. So people also end up in the stream quite randomly through the platform. It's not all directly via a link. And people come in—people come from everywhere, theoretically.

[00:04:50] **Lucian Haas:** Speaking of the platform. You're in the process of building this paraglidinglive.com platform. So, you're adding more and more competitions to it now. I believe you're also still testing new techniques on how to do all of this. Before we talk a bit about the technology behind it—how you can even do livestreaming at all—I'm first interested in your motivation. Why do you believe that the paraglider scene needs livestreaming?

[00:05:24] **Marco Wiemer:** Why they need it? Well, that wasn't my original approach, was it?

[00:05:29] **Lucian Haas:** Yeah okay, your motivation, if the paragliding scene doesn't need it. Why do you need this project? Let's just say that for now.

[00:05:36] **Marco Wiemer:** So, roughly, if you want to break it down, why this scene might need it would actually be the financial aspect. That means with a larger reach, you also get more access to sponsors. And more attention for individual athletes, so that the individual athletes also benefit from it. The best example right now is the upcoming Red Bull X-Alps, right? That's accompanied by very strong marketing. And that's why it's this highlight every two years where everyone pilgrims there. And I find it's all a bit too little overall. X-Alps is, I think, like number two after the Red Bull X-Alps. But somehow, in between, there are so many great events. And you just don't hear about them, do you? Most people aren't even aware of how many events there actually are.

[00:06:22] And they just need a bit of visibility. And then you can do so many other things. It's great, yeah, creating access for the general public, right? So not just for the scene, but really for Grandma and Grandpa, let's say. Or people who usually watch ski jumping, who then might just watch paragliding for once.

[00:06:41] **Lucian Haas:** But now, paragliding is, let's just say, a comparatively boring sport to watch. Even though I'm personally very fascinated by paragliding. But if you say, okay, there's a race that sometimes lasts for hours. They fly together, they all fly straight ahead, they somehow have a big valley crossing. That lasts for 10 minutes, 15 minutes, and then some other stuff. Actually, you only see it if you look at it on a map; you see little dots slowly moving forward. And if you look at a livestream—so from a pilot who maybe has a camera on their helmet, and this stream image is shown live—you just see a section of the view for 10 minutes, looking down a valley, sometimes to the right, sometimes to the left. So it wobbles back and forth a bit.

[00:07:27] Why should I get excited about that?

[00:07:29] **Marco Wiemer:** Yeah, I think the best comparison is the Tour de France or cycling. There, people are also out for hours in beautiful landscapes. Exactly, what's similar is also flying. With flying, I think the fascination of flight itself is always added on top. And of course, then there's this bird's-eye view. There are also many people who, for example, play Microsoft Flight Simulator, who have no idea about planes, but they just like cruising through the landscapes. And I think that's also the exciting thing about gliding. This different perspective, the beautiful landscapes, and of course combined with different viewpoints. That means the goal is always to have different pilots, to switch back and forth, and to combine that with the live tracking.

[00:08:15] And of course, it's also commented. From the very beginning, I knew that it needs it. It needs commentary. Like you said, otherwise I think it would be a bit boring. You have to basically take people along on the journey and explain where they are right now. And why it's particularly exciting at this moment, which people might not be able to see directly.

[00:08:34] **Lucian Haas:** But then, I mean, think about the concept. You're up in the air, flying a mountain crossing, and then the commentator says, okay, Marco is flying from Turnpoint 5 to Turnpoint 6. I mean, what do you want to commentate on for ten minutes? That's also a pretty difficult task in the end.

[00:08:53] **Marco Wiemer:** Yeah, that's why I see myself as unsuitable for it too. I've done some of the commentary in a makeshift way already. And yeah, I have to say, I couldn't say that much. But I also had Matthias Vosti, for example, who did it.

[00:09:08] Like the Paralympic World Cup, for example. And he could talk about so many things there. And then, of course, you talk about the individual people, the equipment, the teams, what happened before, what happened after, and why the valley crossing is particularly difficult now. What's the weather like? What are the winches like? There's also a livestream from the French paragliding association, I'd say. And they also commented as a duo, just based on the live tracking, and they talked for hours. So there's a lot of content, but you have to know your stuff. And that's why I'm not suitable for it. I'm still more of a beginner in aviation terms.

[00:09:48] **Lucian Haas:** So you started this project with some kind of vision for what it was going to become. How did you actually come up with the first idea to say, I want to build something like this, and I'm capable of doing it? And let's start with what you wanted to achieve first and what has come of it since then?

[00:10:10] **Marco Wiemer:** I have to admit, I didn't have this big vision from the very beginning. It kind of came together piece by piece. I kept seeing that it was doable, that it could be done. Originally, I really just thought—exactly during the Corona times—I actually wanted to take my family along first. They were in Germany and they were often prevented from going out, let's say. They didn't experience much, and I just kind of flew around a bit, took them with me. And then the first thing that actually piqued my interest was the technology. It was the first livestream, let's say. I had no pressure, but of course, I was already frustrated that it wasn't going the way I had imagined it, not that easy. It was just with a phone and a GoPro. You have the image live, so in theory, that's a nice thing, but in practice, it's rather poor.

[00:11:02] And then I tinkered with it a bit to see how it works. I actually grew up being quite tech-savvy, maybe a bit of a nerd, always trying out lots of things. That also appealed to me. I wanted to do it better. How do you do it better? I tested different things, hardware, software. Yeah, and then later on I got to the point where I thought, okay, this is relatively easy now. You could give it to other people now. And I thought, if more people wanted to watch, it would definitely be more interesting with more perspectives.

[00:11:37] **Lucian Haas:** More people means they're all flying at the same time. And you have five cameras on five sides. You have pilots distributed, for example. That's what you meant by more people. Exactly.

[00:11:44] **Marco Wiemer:** I think with a single pilot, you really have to have a certain fascination to watch it for a long time. But even then, nowadays, it's less of a TV stream and actually more of an interactive thing with the livestream platforms. That means people tend to stay tuned longer, even if it might be a bit long-winded, because they're constantly in exchange with the person streaming. That means they can say something in the chat, just write it out. And the pilot who's flying right then gives answers. And that just makes it much more interesting. In terms of equipment, it was already a thing at the beginning. That is, if you run into problems with this livestreaming, when you try it yourself, the solution is usually more hardware. However, I was very radical about that.

[00:12:31] I've always said that more hardware isn't a solution for me. That is, most people who do this and keep improving it end up with a backpack with eight to ten kilos of gear. Just in livestreaming equipment, right? You definitely don't want to have that with you when you're flying.

[00:12:46] **Lucian Haas:** have. Especially during the Hike-and-Fly races.

[00:12:48] **Marco Wiemer:** Hike-and-Fly, exactly. Hike-and-Fly was a no-go. And Hike-and-Fly is basically what I've always loved doing most. And that's where I come from. That's why it should be as easy and simple as possible. Then I also thought, if there are already several people livestreaming—meaning if there are five or six pilots online—then it's okay if one of them happens to have no signal at the moment. You don't have to compensate for that much. Because you have five other feeds that you still have, that you can always play. Exactly. One is the idea, it should actually always be much more available.

[00:13:18] **Lucian Haas:** Given your background, since you say you're such a nerd and a technician—are you a computer scientist? Or what's your background that makes you know, "I know my way around, I can basically handle this kind of tech"? Can you program these kinds of sites, or do you know how to make sure the videos get onto various other platforms and are ultimately accessible on YouTube, Facebook, or wherever else?

[00:13:41] **Marco Wiemer:** Where did you get that knowledge? It's just always been there, even back in my school days. I think as a teenager I got my first phone, and a PC too, of course. I did various things and was always tinkering with something. It wasn't very user-friendly back then, so to speak. You always had to study it a bit and try to fix problems. I also made websites back then. But it was all a bit of a hobby, always out of interest and to see how you could do it. And at my core, I have a lot of interests. So it's actually very broad. And I also have a bit of a creative streak in me. However, it doesn't really come across because I can't paint or draw.

[00:14:26] I'm not a designer. I don't know how to create a concept. But I always have a lot of ideas. I try to implement them somehow and then get feedback to get them to a point where they actually look decent. Exactly. So, it's really about the technology. I've always had a lot of it in my daily life and always tried to push things to their limits. Even the iPhone 1 when it came out back then. That was a long time ago. That was also the first real smartphone. And suddenly you could do hotspots. You could suddenly control things remotely. There were so many things. Also fun things, where you'd try to throw the phone as far as possible with an app. And then it would show you how far it went. Just playing around. But that was basically always a hobby.

[00:15:13] I'm not good at programming, so to put it like that...

[00:15:16] **Lucian Haas:** ...to put it that way. Okay. But you still built the Paragliding Live platform.

[00:15:22] Don't you have to be able to do a bit of programming for that?

[00:15:25] **Marco Wiemer:** I'm not here alone. There are other people in there as well. People who can really program very well. All sorts of things. And I'm more of someone who, at most, adjusts the things. That means I can read the code quite well and can then troubleshoot. And adjust things. But writing something out of thin air, I'm the wrong man for that. I have other people in that project, so to speak, who do that.

[00:15:48] **Lucian Haas:** If I open a livestream from paraglidinglive.com right now. Just describe it for those who haven't seen it yet—what am I actually seeing on the screen? Or what can all happen on this screen? It won't all be happening at the same time, of course.

[00:16:04] **Marco Wiemer:** Exactly. It's also important how I switch scenes. But roughly, the overlay is structured so that you have a small map section showing where the person is right now. The person is called the...

[00:16:15] **Lucian Haas:** provides the live feed? Exactly, yes. So basically, I mainly see a live feed of someone flying and roughly where they're looking.

[00:16:24] **Marco Wiemer:** Exactly, sorry. That's the main scene for now. That's really the pilot. He provides the image of where he's looking right now. He can also switch cameras. You can also see him himself sometimes. That's left up to the pilot. And then that's embedded in an overlay where a lot of additional information is displayed. That means, for example, the map section. Then the speed. Altitude is of course important. The climb and descent rates. Then, what I personally also think is great, is actually the pulse. I have to say, so far the pulse has always only been my own. That's more of an organizational thing. And you still have to guide the people, to get them to do that too, the individual pilots. But it's technically definitely possible. I demonstrated that, after all. And I think it's exciting to show it again.

[00:17:09] For example, when people climb, their heart rate goes up. That increase usually doesn't come across in the video that well.

[00:17:16] And then also, for example, if someone is somehow scraping along the ground. In the bushes, I'd say, almost at the landing, but still trying to hold on. I'd say the pulse always goes up there too. But those are more my experiences. I don't know what it's like for the pros. Yeah. What else do you see there? You usually still see small clips from other cameras. That means I try to show it like that to show people that there are still more cameras active.

[00:17:46] **Lucian Haas:** But as a user, I can switch between them. It's not really interactive; rather, for the main image being shown, there's basically a kind of director who decides which image is the main one at any given moment.

[00:17:58] **Marco Wiemer:** Exactly. It's a direction, and so to some extent, the viewer is guided through the entire stream. Yeah. I originally thought about that too. Yeah, like, what's it like if you can also switch back and forth? I

thought maybe for later on. But I'm not sure anymore if that's really such a great thing. That's more if you're coming from this live tracking. You look at a live tracking, click on a person, and maybe see a 3D overlay of where they're flying. And then you might want to have a video feed to go with it. But I think that's also more for people who actually fly themselves and are motivated to analyze the race a bit more closely. But for a viewer who isn't really into all of this, I don't know if the motivation is that high to switch back and forth between images.

[00:18:48] So, I'm pretty sure by now that it does need some kind of guided program. I mean, if you have the video of the individual pilots, you can of course also say, okay, we still have the video feed here. You can also access that manually, regardless of the program. That's not really the problem anymore once the video is there in the first place.

[00:19:08] **Lucian Haas:** Then I saw, I watched a bit while that Engelberger story was running. And I saw that as a viewer, depending on which platform you're on, you can also enter comments. I was on YouTube there, entered a stupid comment, and then realized a minute later that some female AI voice probably read my comment out loud. Do only I hear that? Or do all the viewers actually hear it accordingly?

[00:19:36] **Marco Wiemer:** Everyone actually hears that. It's a relatively central feature. It's also quite complex because all the platforms are bundled. It doesn't matter if you're on YouTube, Twitch, Kik, Instagram, or wherever you're writing; it all gets bundled. And it's displayed and read out loud. The reading out loud actually has two functions. One of them originally helped me a lot when I was traveling alone; I'd just listen to the stream and then have the question read out to me. But it's also nice for the viewer—if they're a passive viewer watching on TV—when the question is simply read out loud so they don't have to lean over to the TV and zoom in to try and read it themselves.

[00:20:25] It's just more pleasant, right? And the goal is actually for there to be a reaction to it. I saw your comment in the replay, too. During the stream, "Untergang," like many other comments, was related to the technical difficulties. We were very distracted by other things and unfortunately couldn't get to the comments. And that's why no dialogue developed there. Often, when someone writes something or has a question, a conversation develops, so to speak. And of course, that's the case when many viewers are watching simultaneously. The goal is for the viewer count to grow, and the chat can become very full under certain circumstances. But then it's not a problem. With the current setup, you can simply say that you're also moderating the chat now.

[00:21:14] Nothing is being read out anymore; it's manually selected by a person. Okay, that's an interesting question. It's being displayed and read out now. That means it's all technically possible, but it definitely requires a person whose only job is to do that. That's really how it is.

[00:21:32] **Lucian Haas:** That's what the director, the host, or whoever is controlling that would do. Would it be possible, from your system's perspective, to ask a pilot who is in the air a question? I mean, is there this return channel where my question reaches them in some way, and they can then comment from the air in the livestream—like, saying, "Hey, why aren't you ramping up more right now?" or something like that. And then I can ask them this question. They hear it and could then say in the livestream, "Yeah, you guys might not have seen it, here is, I don't know what, there's a rescue operation from... or you don't see it, that's the airspace, but I'm not allowed to go higher than 2,900 or whatever."

[00:22:13] **Marco Wiemer:** That's definitely a great idea in terms of the approach. And that would also be my wish, that it were possible. However, that's really the pilot component, let's say. I'm always in contact. I ask the people who participate in the competition. And they stream. How can you do it best? I don't have a final solution yet. In the meantime, you could collect feedback, you could gather the questions and then, for example, at the launch site, confront the people with them. Because at the launch site, depending on the weather, depending on the wind, there's a bit of time. You can talk to the people there. But in the air, that's a different matter. You would need a separate communication channel. And the people would have to be open to that.

[00:22:59] To receive something like that.

[00:23:03] Right now, it's actually like this—that was also the approach, I always knew that when people do a competition, the focus is on the competition. You have to pay attention to a lot of things when flying too, and you don't necessarily want to have a lot of other things running on the side. I'm still waiting for a few suggestions from the participating competition pilots on how they envision it, how it could work.

[00:23:33] So the ideal would be if they listen to the stream themselves. Which you do when...

[00:23:38] **Lucian Haas:** You probably don't want to be constantly distracted by other things while flying. So, just as you're saying yourself, in competition you're focused on something else than wondering what kind of stupid comment or stupid question some person in front of a screen just made.

[00:23:53] **Marco Wiemer:** Exactly. But personally, I've done it this way. I have headphones connected to my phone. I've also built in helmets. And I hear the stream a bit in the background. For myself, I've handled it like this: if I'm currently preparing before the start, or if there's a demanding situation in the air, I just ignore it. That means no matter how much people write, I'm not going to engage with it, right?

[00:24:20] And yeah, so far people have accepted that. They can understand it. And then sometimes I say, "Ah, it's happening again here. I'm a bit more relaxed right now. I wasn't really listening to you just now. Maybe you could repeat a question if you had one." That's how I've personally handled it so far.

[00:24:36] **Lucian Haas:** What you could theoretically do as well is have people fly along who aren't in the competition, but are like flying commentators who also have their own live cameras, who also know, okay, I don't necessarily have to fly out into the void back there because I still have to make progress, but I'll just stay here. Yes. But they can provide the corresponding images and know what it's all about, and with that, they can basically comment live from the air, and maybe, especially when you have longer tasks, like a PWC or something, have people fly along large parts of the route. Maybe wait. The people should come back from the turnpoint back there, where the risk of sitting it out might be relatively large, where you can say, I'm not flying there right now.

[00:25:22] I stay here at the safe high point. But I can... and then I have the whole race in view, so from an elevated position, I can provide my commentary.

[00:25:33] **Marco Wiemer:** Yeah, to be honest, I see that more as a compromise or a complementary solution. I mean, these flying reporters already exist on the PWC. They have people who make a short video, post a quick story or share a video, give a quick update, and do videos and photos from the air. And people can definitely livestream that too, and they could potentially even do Q&As. But I think what's exciting for the viewer is still really watching the individual competition pilots themselves. Where are they right now? If they're flying flat somewhere right now or having turbulence, it's exciting to see exactly that. So, personally, of course, I'm a bit biased.

[00:26:21] But now, at the Paralympic World Cup in Alcotopien. And everything in Spain, I found it super exciting when Gavin really flew along the slopes for so long, like about 50 meters above the ground. Yeah,

[00:26:35] **Lucian Haas:** He got really low in one spot and had to try to fight his way out of it, right?

[00:26:40] **Marco Wiemer:** Exactly, yeah. And then, yeah, I was already freaking out about it. And then it was also nice, he flew over this farm field where the dogs were running around, all excited. And he did a bit of circling there. So I found that visually exciting, just seeing more of the landscape. But I also found it exciting to root for him, yeah. For him, I know, it was definitely stressful and not a great thing, of course. But yeah, that's exactly what's missing when actually only a commentator from a distance captures the action a bit. But I see that more as a complementary thing, yeah.

[00:27:22] **Lucian Haas:** You use various platforms for Paragliding Live. So, you can't just watch it on YouTube like I did; you also have Kik, Twitch, Instagram, Facebook, X, and so on. Why do you take such a multi-platform approach? Doesn't that just make everything more complicated?

[00:27:44] **Marco Wiemer:** At its core, the biggest challenge is actually getting the stream running in the first place. That means really getting the individual video recordings from the people, commenting on them, and overlaying a few things—that's the biggest challenge. Forwarding that to different platforms isn't really the big task anymore. Currently, I'd say it takes maybe 20 minutes at the start of the stream to set everything up. Because every platform has its own specific requirements, so to speak. But compared to all the effort involved around it, that's really minor. And it allows you to reach many more people. I've noticed that too with the people who then write in the chats.

[00:28:31] For example, with Berlin Fly and Ticino, one person wrote in—it was a participant's son. He chatted in. But then on YouTube, for instance, a participant's mother wrote in. And you can see that it's partly a generational thing. But sometimes people are also quite loyal to certain platforms. Like Facebook. For me personally, Facebook is basically extinct. But you shouldn't underestimate it; Facebook is actually still very active. But it's like bubbles, it's different people.

[00:29:08] Other regions sometimes, it's also a regional factor. And there's still a lot going on there. And it's difficult to get people onto a different platform these days.

[00:29:19] **Lucian Haas:** Okay, so you're basically just pushing the images into all the different bubbles.

[00:29:24] **Marco Wiemer:** Exactly. I want to bring them to the people, right? Because honestly, I think it's a bit naive to think nowadays that you can just get people onto your own platform that easily. Or if I say, just YouTube, that everyone has to go to YouTube. There are a lot of reservations there too—Google or Alphabet, corporations, data, and so on. I leave that up to the people. And I think so far you've done very, very well. You're addressing very different people there, but also really regionally. That's another big difference. Whether it's the USA, or Japan, Korea, India. It's very different which platforms are currently dominant there. And even there, I mean, if one platform is dominant, maybe covers 60 percent of the people, what about the other 40 percent?

[00:30:11] Do you just leave them alone there? Don't you want to reach out to them? And from my perspective, technically, it's not that much extra work. Just put it out there and meet people where they are. Okay. The images

[00:30:24] **Lucian Haas:** are already there. I just have to move them.

[00:30:27] **Marco Wiemer:** Exactly, yeah. It's already like that with apps. You have like a thousand apps by now. And I think the... the hesitation to register somewhere again and then register there and then register again... I think people are, on average, a bit tired of that and are a bit more reserved. And I'm pretty sure legally that the people from the scene would definitely do it. They'd say, "Oh, there's a livestream. Finally, we can watch it live." But as for the general public, like I said, those who have nothing to do with flying or don't know anything about it, I think it's hard to get them. Exactly. I'm not a marketing expert either.

[00:31:08] **Lucian Haas:** Now you just said that distributing this is actually relatively simple. It just needs a bit of preparation before the actual stream. The other way would be complicated. If I were to fly for you now—for the livestream. If I say in the livestream that I'm taking something with me so that what I see can appear in the livestream. What do I have to carry as a pilot, as tech, to make the livestream work? Try to summarize it briefly, just the basic building blocks. What do I need to have in the cockpit or in the back?

[00:31:43] **Marco Wiemer:** Yeah, so the absolute minimum would actually just be a phone. However, I absolutely do not recommend that. I'd rather not say... then someone else should do it. That is to say, my, let's say, minimum requirement would actually be a phone and a router.

[00:32:03] And then there's actually an action cam. But it also turned out to be somewhat optional. It depends on how people want to mount it and where they want to mount it. What also turned out to be a huge issue is the different basic setups, different personal preferences. Also safety aspects, like a camera on the helmet, for example. And then there were the submarines, which I perceived more negatively. Not as a product, but more in terms of the mounting. At the World Cup, for example, three people were actually supposed to stream. Well, you have to say two, that was really very short notice. They then said, "Yeah, let's do it." But they also had problems somehow finding a way to mount the camera.

[00:32:51] That is a really big issue. And there are a lot of people working on it right now, brainstorming different things to go through. There are many pros and cons to it. And especially with these Coms, I wasn't aware of that. Aerodynamics is really a major focus now. You don't want to have so many things sticking out. Some people do it, but the majority want to stay aerodynamic while moving.

[00:33:15] And yeah, heat is also always an issue. That means, if I put entire pieces of hardware into the submarine, into the...

[00:33:24] **Lucian Haas:** ...housing, it gets too hot. What's your...

[00:33:26] **Marco Wiemer:** ...that, if you don't want to highlight the product so specifically? What are these life jackets called? These new, completely closed ones?

[00:33:36] **Lucian Haas:** I think they're called Submarines. I have no idea, the inflated ones or whatever.

[00:33:42] The extra -outer cavities -Gurtsäuge. The Formula

[00:33:46] **Marco Wiemer:** -1 -Gurtsäuge. Just call them Submarines, that's fine. Yeah, okay. And if you pack all the gear in there now, it gets hot. And the devices generate heat. And at some point, it's too hot. And then it's no longer good. Either it's stuttering or there's no video feed anymore. That means I also underestimated that. I haven't had anything to do with these KOMS -long-distance flyers until now. I haven't been out there myself yet. And I only realized what it actually is during the stream. And now I really have more of an association with Formula -1. It's just racing. It's about speed. It's simply about being 2-3 km/h faster than the other guy. Just flying good thermals isn't enough there.

[00:34:31] That's why I've actually developed a bit of a fascination for this kind of flying. Only now, while watching and learning about the details, have I really started to see it.

[00:34:42] **Lucian Haas:** Let's stay on the topic of technology for a moment. At least one smartphone and actually a router. Why? I mean, every smartphone can go online on its own. Why do you need an extra device then?

[00:34:56] **Marco Wiemer:** The biggest problem is reception. That's the be-all and end-all. And that's why people who start out with this always have big problems. A lot of frustration. So generally, if someone goes outdoors, goes hiking in the mountains and wants to stream or do some other stuff, there's a scene like that, or it's called IRL streamers. That means in real life. And they're usually out and about somewhere. So not stationary at a PC. Streaming from home really isn't an issue today. Naturally, pretty much everyone can do that. It's very simple. You don't have big problems with that. But as soon as you go out, move around, and always have network fluctuations, and also different network providers, there are very many little problems that you then, as I mentioned at the beginning, try to compensate for with hardware.

[00:35:46] And exactly, it wouldn't work at all without anything. But instead of having a thousand things, I've now reduced it to, let's say, the phone and the router. The router also has its own SIM card in it and provides an extra signal. And that gets bundled together with the signal from the phone. Many people might then ask, well, why don't you just put two or three SIM cards into one phone? That exists, you can do that. However, it's not the same. If you have two or three SIM cards in one phone, the phone will always select one of those three SIM cards. It will always only take one data connection. And it will never bundle them. That means it can help if only one network provider is available in one region and a different one in another region.

[00:36:35] That means the phone switches between them. But if there's always some provider available, but the reception is bad, then it doesn't help that much. Because, as I said, only one SIM card is always active for data. And for that, you need at least—this is my experience—two SIM cards. That's the minimum for me. In some regions, for example in Alcatraz in Spain, it's shown that you easily need three to four SIM cards. That means we had the most signal there. You could see that as a positive. But the transmission rates were really, really bad consistently. That also means a lot of 3G as well. And that's already a success. Now, with the current setup, it only needs 500 kilobits per second.

[00:37:22] To get a usable video. It doesn't look great, but it's usable. You can still see heaven and earth.

[00:37:33] Blue expanse above,

[00:37:35] **Lucian Haas:** green flatsche below.

[00:37:36] **Marco Wiemer:** Yes, a bit more, already. So it is a challenge, and it doesn't go much deeper than that. You could tinker with it for as long as you want to get something out of 50 or 100 kilobits. A video. I don't think we need to pursue that any further. 500 kilobits is already a real success.

[00:37:56] And the goal is really to work on the data rate. And for that, you need more SIM cards, which also means more devices. Exactly. And the router also has an additional function. It creates a local network. That means, for

example, the action cam goes through this router to the phone. And the phone processes the data, making it more efficient through video encoding. Also another protocol. And then sends it over the router. Yeah, it's actually parallel. The phone and the router basically send the signal to the servers together.

[00:38:30] **Lucian Haas:** So there's a lot of technical stuff running behind the scenes. And in the end, I still have to carry quite a bit as a pilot. At least my phone, maybe the action cam, and then the router. And I have to find a place to put all that. Exactly.

[00:38:48] **Marco Wiemer:** So, roughly let's say 500 grams. Let's put it that way. I always say you can maybe save a bit on the power bank, or at least you don't have to carry an extra one. But the router is very efficient. It has its own battery inside, and it runs for over 10 hours. That means you can also connect your own equipment to it, and then they save power again. Because actually, the mobile connection uses the most power. The display also uses a lot. Exactly. That means of course, it's a disadvantage. That's very clear. Especially with Hikenfly. With Comp, that's the nice thing. But they don't care. They usually have ballast with them anyway. 10, 15, 20 kilos. Weight wasn't really an issue there.

[00:39:33] Rather, it's really just the mounting options. But Hikenfly is, of course, super critical. And it always comes down to finding some kind of compromise. Currently, it's on a voluntary basis. That means the people who support it are now carrying those extra few grams. But they naturally have a disadvantage compared to others who don't carry them. And there are different solutions for that. In the long run, the most obvious solution is actually mandatory equipment. Now, some might already be saying, oh, how can that be? Ah, I don't feel like doing that. But larger competitors already do this. For example, with the Ex-Arps, it's mandatory. At least, that's what I've heard. I hope that's the case. Everyone has to bring a GoPro.

[00:40:19] Everyone just has to have it with them. Whether they use it or not. I think the desire is already there for them to provide a bit of film and material. But everyone simply has to bring it along. And if everyone brings it, then it's no longer a disadvantage.

[00:40:31] And yes, I see it more as a long-term thing. I think it already had a lot of added value. And especially for the events, those are competitions. And competitions, there's also a financial aspect, right? That means very few pilots nowadays can make a living from it. That means they have to pay for the competition. Also for the training. They have to invest a lot of time and money into it. And not everyone can afford that. Not everyone wants to afford it. Or they might not be able to train enough, right? These are those kinds of trade-offs. It's been discussed repeatedly that pilots from developing and emerging countries have disadvantages because they might not get to fly as much because they just don't have the finances, right? That means you need free time and you need money for it.

[00:41:19] And I think that should change. And you can only achieve that through a greater reach, so that it really appeals to a lot of people. And then you can set up all different kinds of concepts. And then every athlete can also promote it more for themselves. And the people who don't want to do it, that's okay. And I think there will always be competitions that don't have a livestream or that are more local, more of a dignified event. So I've basically already answered a few criticisms or aspects that I've heard. Or if you commercialize all of competitive sports so heavily, I hear that relatively often. But I see you have no concerns there. There will always be different events.

[00:42:04] And there are so many, every weekend, not just in Switzerland. Switzerland alone already has so many events. But internationally, there are so many things too. And there will always be some that do it more for themselves, having small, cozy groups. I have no doubt about that. And also the X-Ups, from my perspective, is already a commercial event. Commercial means, because there are larger sums of money in circulation, so to speak. And then most people suddenly have some kind of problem with that. It's become so established. It's such a big highlight every two years. Many people want to go there. It's this milestone. It's such a success. But yeah, you have to say, in this form, it's actually only possible through more funding.

[00:42:55] The organizer probably shouldn't be too happy to hear that, but there's really a lot of marketing surrounding it. A lot. Yes, and that's why pilots go too. They get prize money and equipment at times. And a lot is going on. Much more. And I think there's a lot more that can be done with that. How do you see it?

[00:43:16] **Lucian Haas:** It's always the question of how much money is actually there when you look at the X-Ups yourself. Only the top pilots probably end up benefiting financially in the end through subsequent self-marketing and what they do with it. Even the prize money being distributed doesn't come close to covering what the pilots have in costs with their whole team of five people or whatever, and two cars and everything else they take with them. They actually still invest a lot into the competition itself. And I don't think there's much to be gained in paragliding. From everything you've just told me, I had an idea where I thought that's perhaps where your system or approach might work best.

[00:44:08] That is a competition format, and these are accuracy competitions—meaning landing competitions—where you always have relatively short flights from the pilots, where you have a target point where you can set up a camera that looks at the target point, so you can always switch back and forth. You can see exactly where the foot finally touches down. You have the pilot's perspective of the approach—so they might have the GoPro on top of their helmet and they look down to see where the landing competition is. You have this target point and you see exactly how they make their final approach accordingly. You can commentate on that quite well. You can also have a ground camera that shows the parallel during the final approach and stuff like that. And a lot happens within a relatively short time. So, the pilots hover during such competitions; every minute or every two minutes, a new pilot glides in and makes a touchdown.

[00:45:01] And I think that would be a format where that works relatively well. And it's also a format that, at least as far as I know, isn't that popular in Europe, but in Asian countries, it's totally popular. And there, you really have pilots who make real money from it. Because it's something where they have car manufacturers as sponsors or something like that. And they really live as professionals off doing only those kinds of landing competitions. But that's just as a side note, just a small detour.

[00:45:33] **Marco Wiemer:** I think you've made a good point there. I think that's also interesting and a bit, how can I put it nicely, more fleeting or... more entertaining. Entertaining, exactly, thanks. Yes, and with Akko, it's a similar thing. Akko competition events are also mostly short flights, lots of action, land again, done. Scoring and on to the next. You can also follow that well from the ground. You also have now...

[00:45:59] **Lucian Haas:** Akko competitions are already... set up. Yes, they also appear in that. And then your livestreams also have... Do the pilots actually have a GoPro on their heads that broadcasts live? So when they do their tumbles or whatever, you get motion sickness just watching it, something like that?

[00:46:18] **Marco Wiemer:** Definitely. So that's also my goal. I'm not coming from that direction; I just want to livestream events somehow, or I just want to livestream whatever has the most money, or whatever is perhaps the most entertaining. It's not really... where I come from. So paragliding is my passion. And I just want to capture the whole paragliding sport in its breadth and show as many different events as possible, and what brings in more money and what brings in less. So for me, it's about maybe covering the costs next year. And there are a lot of costs that come together there.

[00:46:55] And commercially, that's also a matter of definition; for me, it's only commercial once decisions are made based on some sponsors. That means I want to stay independent. I want to live out my ideas, incorporate many features, and as long as I don't let myself be influenced and can cover the costs, that should be fine. It's possible that one category might bring in a bit more money than another, but I don't really care about that. I find the variety of the individual disciplines really exciting. And I've discovered even more there. I've also seen security a few times on YouTube. I thought, wow, I hadn't really noticed that here in Switzerland. They also have these platforms that automatically record down to the centimeter, I think.

[00:47:46] I'd love to test that out too. Yeah, so that's not actually the goal, choosing it like that, right? And with Acro, it's important that this first-person perspective gets in there, actually. That's what I find exciting. Really showing the people's videos from the first-person perspective. And that's actually central for Acro for me too. I mean, Acro has been streamed before, but only with the ground camera, where you see people doing their thing up there.

[00:48:17] But I think it's nice to also bring in that first-person perspective. Currently, the action cam is on the helmet. The acro pilots don't have a problem with that. And it's aimed a bit upwards with a fisheye lens, so you can really see the entire glider. And yeah, if people get dizzy, they can look away or turn it on during a hike-and-fly race. Yeah, we'll see.

But that's what I actually want to deliver. I want to bring in the first-person perspective. And that's also actually so exciting in other sports. You can do everything there. And I always tell people, hey, if you want to do that, please, I'll give you a rough idea of what you can do to make it look good.

[00:49:06] From a technical standpoint. And then they can stream wakeboarding or trail running, whatever. I've been asked quite often if I don't want to do it for this and that as well. I said no. First of all, sports are already huge for so many things. And second, it's about my passion again. If I didn't have the passion—if I were just streaming wakeboarding now—that would really just be a job for me, wouldn't it? I have no connection to wakeboarding. I can't relate to it. The technical component might appeal to me a bit, but it would probably be very similar to the setup for paragliding.

[00:49:46] **Lucian Haas:** A livestream costs money, or at least the equipment you need for it costs money. Exactly. How do you do that so far? So you give the pilots a phone, an action cam, a router, and say, please go fly with these. You're providing that for them. Did you pre-finance all of that? So you're taking a full risk because you say you enjoy doing it?

[00:50:16] **Marco Wiemer:** Yeah, so maybe less of a risk right now, but I have a full-time job. I earn money from that. And I've been putting that into this for a very long time now. That means I always buy the gear bit by bit, with whatever money is available, so to speak. The risk is maybe more long-term, right? I mean, of course it would be nice if I—this sounds stupid right now—but for my retirement, if I eventually resume private pension planning and maybe do a few other things. I also have a young daughter, and I don't necessarily want to save on her. So, of course, right now it's already a bit of a...

[00:50:58] How should I put it... it hurts, I don't know exactly how to say it, but financially it might hurt a bit right now. But I've said this: this year I want to scale it, I want to make it bigger, I want to do it in a way that's also appealing. So, to satisfy my perfectionist side a bit, to make sure the stuff is really solid. But from next year, I'm sure—yeah, that's 100 percent—the costs have to be covered. I can't keep going like this and just kick out all the money. So paragliding live can't just be a...

[00:51:36] **Lucian Haas:** it stays a super expensive hobby for you, as it were. No. How do you think you can eventually make money from this? Is there advertising shown in the livestream, or do you think you can get some organizers to say, "Look, for your livestream performance, you bring this. We'll pay you, say, I don't know, 2,000 euros or something per organizer, per event," and then you organize the livestream and take care of the rest, and at the end of the day, somehow you still have something left over? So, do you already have ideas on how something like this—what's the nice word for it—can be monetized?

[00:52:20] **Marco Wiemer:** I've definitely given it some thought because I know it can't continue like this. And it's getting more expensive, too. That means the more pilots, the more expensive it gets, and the more different events, the more expensive it gets. My current approach is to equip different disciplines with their own hardware. For example, for the Acro World Tour, they'll be provided with the hardware and travel with it. That means the hardware is set aside—like a hardware pool. And also for the individual countries—whether it's the USA or Norway, these are different country groups—they also get a fixed hardware pool. That means if you scale that in every country and want to see more pilots live, I simply can't finance that.

[00:53:07] And I've obviously given this some thought, and the most obvious approach is actually crowdfunding. That means crowdfunding will be starting; it's still being set up. But I want to do it a bit differently. I want to do it on my own website, not go through another platform. But you have to publish it yourself and advertise the project anyway. That platform doesn't offer much. People aren't just going to suddenly show up and look for a project somewhere to put money into. That's why it's on the own website. And then I want to break that down into different aspects. That means the people who think the project is awesome and say, "Okay, I want to support this and I want more content to be created here and there,"

[00:53:52] then they can say, okay, for the USA I still want Pilot 2345. Or for Italy, I still want this competition. Or I want to have the professional commentators. Because now, the people who comment, for example, the ones who really

know their stuff, they partly live off of it. They won't do it voluntarily for long. Some of them are already doing it on a bit of a voluntary basis. But yeah, in the medium term, you also have to give them something, or at least the expenses, so that you can reserve these people for it. And that's how I want to structure it into many different aspects. Server infrastructure is also a topic, as is the IT. There are also many people in the background who have already invested a lot of working time,

[00:54:42] ...that it's compensated. Or maybe it means I'll take them out for a coffee or lunch. That's about the level it's at right now. Or Silvan, who has currently helped out the most with the whole project—I paid for his overnight stay. We didn't actually use it, though. That was a different matter.

[00:55:03] Yeah, but it means that if it's only on a voluntary basis, it's difficult for the project to become solid and for the content to become more interesting to watch. And that has to be covered somewhere, at least. And then people can choose for themselves where they want to put their money. Maybe some people want more marketing. There are also people who say, "Oh, I've never heard of that before."

[00:55:29] I don't want to do more than that. Yes, you could do more, but that's a financial aspect again. And people might say, okay, it just needs a bit more reach. You could also say, I'll give you 10 euros so that this goes into advertising.

[00:55:45] **Lucian Haas:** Yes, it's a financial aspect, but also a time aspect. Speaking of time, how much time do you invest in this project? You said you have a full-time job. Do you spend every weekend just sitting at the computer programming and assembling hardware, or testing it so you can send it off to the Acro World Cup, saying, "Here you have the right setups for phone, camera, and router, and so on"?

[00:56:14] **Marco Wiemer:** Yeah. So currently, it just takes up all my free time. That means in the evening after work, on weekends of course, at every moment—even when I'm out or with my family—I'm constantly live streaming. Whether it's with the pedal boat on Lake Zurich and so on. Not because it's exciting, but simply because I want to test something technical again. I have to weigh that a bit with the people around me. How much can I put on them? Because I'm obviously a bit distracted too. Yeah, I have to distribute it a bit and split up the tasks. It works now. I know more people now, so I can pass along some of the tasks again and again.

[00:57:02] But also regarding the financial aspect, that's already a topic too,

[00:57:07] Crowdfunding is actually one thing, but for next year, we're also including advertising. That means, I've shown you partly that, for example, the pilots themselves can show that they are sponsored by this or that manufacturer or company, and that will then be displayed in the lower third, in their profile. And also regarding events, I've always said that the events can also say they want to somehow insert ads in between. In an eight-hour livestream, there's always time for that. There

[00:57:37] **Lucian Haas:** maybe advertising is even a welcome change of pace in between.

[00:57:41] **Marco Wiemer:** Exactly, I personally would also think it's good if we could be presented with new innovations. So I see it very relaxed and that's definitely a good thing. And I told the organizers who have their own advertising partners that they can display them and the money should go to the organizers and not to me.

[00:58:02] Advertising for the platform is then sort of combined with the organizers' advertising. But I'd always make sure it stays in the background, so it doesn't flash and cover everything up, or have ads pop up during the most exciting moments. That's not my goal. The goal is for the project to run, for more variety to come in, and for the costs to be covered.

[00:58:27] **Lucian Haas:** You said earlier that paragliding is your passion. But with everything you're doing right now—you have a job, you have a family, you have this platform that you're constantly pushing forward in all your free time—how much time do you actually get to go flying yourself?

[00:58:45] **Marco Wiemer:** Yeah, a bit less frequently lately. There's a bit of a balancing act involved. And yeah, I would have loved to be there at the Engelberg Cup too.

[00:58:56] and would have joined you, flown with you.

[00:59:01] Yeah, and right now, that's already a bit of a compromise. On one hand, there's this livestreaming. I'm really passionate about it. I have a lot of demands. There's still a lot of work to do. I want to move it forward. And in between, I also want to go flying sometimes. Yeah, and then I try to do that to take some time for it every now and then. Recently, I was just at Zugerberg. It's right around the corner here. I enjoyed it. I was offline, without any equipment. Just without any gear. Just going flying for once. It was great. But it's rare that you

[00:59:32] **Lucian Haas:** go flying without taking anything with you.

[00:59:36] **Marco Wiemer:** So, I usually take the opportunity to test things like that again. That's how it is. But that's usually okay. But every now and then, taking a flight completely without any gear is also very nice. But I don't know, maybe I appreciate it even more then. I found it really liberating to fly without anything recently. I might not have appreciated it as much otherwise. But I have goals. And I think my aviation goals have to take a bit of a backseat for now. And I think in the medium term, I might be able to fly a bit more here and there. Once a few things, once a few more things, run on their own.

[01:00:19] **Lucian Haas:** Yeah. If not flying can sometimes cause moments of frustration because you'd rather be out there, but you're sitting here in front of the computer and have to do this—at the same time, it's the project you want to move forward. What is it emotionally, what would you say, from all these livestreams you've already done and been a part of? Is there something where you'd say, "That was a real emotional highlight for me"? Where you'd say, "Exactly how I imagined it."

[01:00:52] **Marco Wiemer:** Yeah, exactly. In fact, it's mostly been a lot of frustration so far. I'm constantly changing things, completely tossing things aside, and doing something completely different again. For technical reasons. There are good reasons when I really scrap things. But yeah, there were moments. There were these little highlights. On one hand, it was the Grindelwald Cup. There were four live pilots there. It was also frustrating because for one of them, it suddenly disappeared again. But now, for example, during the start, Matthias just gave the live feed of how he was preparing for his start. And in that moment, I see, ah, there's Taku, a Japanese guy who was also equipped with the live equipment.

[01:01:40] At the start. He starts running and takes off. And at that exact moment, I switched from the perspective of him basically pulling up the glider to his first-person perspective, showing how he lost his footing or took off from the ground. I thought, ah, exactly like that. That's beautiful.

[01:02:04] This direction, having these video feeds and being able to combine them like that. Yeah, also like in the World Cup. That moment where someone scrapes along the ground and tries to hold on, I also found that to be an exciting moment. I would have liked to see the heart rate there, too. But as I said, that's not set up for other pilots yet.

[01:02:31] **Lucian Haas:** Marco, I think that the people who have listened this far now have at least a bit of an impression of what Paragliding Live is all about, and above all, an impression of how much work goes into building something like this. So, how much heart and soul, and ultimately how much money of yours is currently invested in somehow realizing such an idea, a vision, and a dream. I'm keeping my fingers crossed that it all continues like this, that you'll eventually be able to say, "Ah, those weren't just lost years where I wasn't flying but was always sitting at the computer," and then eventually say, "Hey, it's working now, the idea took off, the scene has embraced it, the organizers want it too," and eventually, you'll see it working at many different events.

[01:03:18] I'm curious to see if it gets that far, but I'm keeping my fingers crossed. Maybe you'll really be the pioneer of the paragliding livestream one day, where people will know that Marco started it back then, and in ten years it's running with AI, commentary, and whatever else might happen. Thanks.

[01:03:37] **Marco Wiemer:** Yeah, exactly, thanks a lot. I'm really happy and brave, and that's exactly why I keep going despite all the individual frustrations. But I believe in it, and it's going to be a great thing. Super. Good, thanks for the chat, Lucia.

[01:03:54] **Lucian Haas:** That was episode 163 of Podz-Glidz. If you'd like to watch a livestream yourself, all upcoming broadcast dates are listed on the website paraglidinglive.com. You can also sign up for a newsletter there to stay informed about developments at paragliding live. If you enjoyed this episode, please recommend Podz-Glidz. Tell your flying friends about it or leave a comment on Fluglite, Soundcloud, Spotify, iTunes, or whereverver you listen to the podcast. And if you want to do something nice for me personally, then become a supporter of Podz-Glidz and Fluglite. As a freelance journalist, I put a lot of time, work, and also costs into these projects.

[01:04:39] In order for me to continue doing this professionally, independently, and ad-free, I need your support. On my homepage www.Lu-Glidz.blogspot.com, there is a Support page. There you will find all the necessary information and links to give me a financial hand. You can choose any amount you like as a supporter. I want to thank all my supporters. See you soon. Stay healthy, get up in the air, and enjoy the freedom. Ciao.

Français

French · machine translation of the German transcript by gemma-4-12b-it-qat-q4_0.gguf

Show notes

Via la plateforme Paraglidinglive.com, Marco Wiemer souhaite présenter les compétitions de parapente à un public plus large

Les compétitions de parapente ne se déroulent pas dans l'ombre. Pourtant, à part les Redbull X-Alps, il n'y a pratiquement aucun événement qui atteigne un public vraiment plus large. Surtout pas en dehors de la scène du parapente. Mais doit-il en être ainsi et rester ainsi ?

Marco Wiemer veut au moins changer cela. L'homme de 37 ans originaire de Cottbus, qui vit et travaille en Suisse depuis des années, a lancé pour cela la plateforme Internet Paraglidinglive.com.

Il s'agit de proposer, en plus du live tracking habituel aujourd'hui, un streaming en direct attractif lors des compétitions. C'est-à-dire la transmission en direct d'images depuis la perspective des pilotes qui participent à la compétition. Bien sûr aussi depuis les airs, et ce non pas avec une seule, mais avec plusieurs caméras. À cela s'ajoutent un réalisateur et un présentateur qui choisissent chacun les flux appropriés en fonction de l'action actuelle et commentent pour les spectateurs.

La technologie pour cela existe déjà, et les premières compétitions seront diffusées en direct. Le grand défi pour Marco consiste désormais à trouver d'autres collaborateurs et organisateurs qui croient aussi en cette idée et sont prêts à la soutenir financièrement.

Jusqu'à présent, le projet est pour Marco un rêve idéaliste qu'il finance sur ses propres fonds. Qu'est-ce qui le motive ? Marco Wiemer en parle dans cet épisode 163 de Podz-Glitz.

Si vous souhaitez promouvoir Podz-Glitz et le blog Lu-Glitz, vous trouverez toutes les informations correspondantes sous :

<https://lu-glitz.blogspot.com/p/fordern.html>

Musique de cet épisode :

Piste : Little Thing | Artiste : Telecasted

Bibliothèque audio YouTube

<https://www.youtube.com/watch?v=E3aoXKeJK8g>

Liens Lu-Glitz :

- Blog : <https://lu-glitz.blogspot.com>
- Facebook : <https://www.facebook.com/luglitz>
- Instagram : <https://www.instagram.com/luglitz/>
- Canal Whatsapp : <https://whatsapp.com/channel/0029VaBV05CHDynzdlJIU34>
- Youtube : <https://youtube.com/@Lu-Glitz>
- Soundcloud : <https://soundcloud.com/lu-glitz>
- Spotify : <https://open.spotify.com/show/6ZNvk83xxGHHtfgFjiAHyJ>
- Apple-Podcast : <https://itunes.apple.com/de/podcast/podz-glitz-der-lu-glitz-podcast/id1447518310?mt=2>
- Linktree : <https://linktr.ee/luglitz>

LIENS vers Marco Wiemer :

- [Paraglidinglive.com](https://paraglidinglive.com)

Transcript

[00:00:01] **Marco Wiemer:** C'est ça que je trouve passionnant, vraiment montrer la vidéo des gens, du point de vue de la première personne. Actuellement, c'est comme ça que la actioncam est sur le casque, les pilotes d'acro n'ont pas de problème avec ça. Elle est orientée un peu vers le haut avec un effet fisheye, pour qu'on voie vraiment aussi l'aile complète. Si les gens ont des vertiges, ils peuvent aussi détourner le regard ou alors l'allumer lors d'une course de hike-and-fly. Mais c'est ce que je veux apporter en fait. Je veux mettre en avant la perspective de la première personne.

[00:00:43] **Lucian Haas:** Podz-Glitz, le podcast Lu-Glitz.

[00:00:47] **Marco Wiemer:** Des histoires du cosmos du parapente.

[00:00:51] **Lucian Haas:** Aujourd'hui avec Marco Wiemeyer. Et je suis Lucian Haas.

[00:01:00] Les compétitions de parapente ne se déroulent pas dans l'ombre. Pourtant, en dehors des Red Bull X-Alps, il n'y a quasiment aucun événement qui atteigne un public vraiment plus large. Surtout pas en Allemagne. Pas en dehors de la scène du parapente. Mais est-ce que ça doit être ainsi et rester comme ça ? Marco Wiemeyer veut au moins changer cela. Le trentenaire de Cottbus, qui vit et travaille en Suisse depuis des années, a lancé la plateforme internet paraglidinglive.com. L'idée est de proposer, en plus du suivi en direct habituel lors des compétitions, un streaming en direct attractif. C'est-à-dire la diffusion en direct d'images depuis la perspective des pilotes qui participent à la compétition. Bien sûr aussi depuis les airs.

[00:01:46] Et ce n'est pas seulement avec une, mais avec plusieurs caméras. À cela s'ajoute un réalisateur et un animateur qui choisissent chacun les flux adaptés à l'action en cours et commentent pour les spectateurs. La technologie existe déjà. Et les premiers lives ont lieu. Le grand défi pour Marco consiste maintenant à trouver d'autres partenaires et des organisateurs de compétition qui croient aussi en cette idée. Et qui sont prêts à la soutenir financièrement. Pour l'instant, le projet reste pour Marco un rêve très idéaliste qu'il finance sur ses propres deniers. Qu'est-ce qui le motive ? Marco Wiemer nous en parle dans cet épisode 163 de Podz-Glitz.

[00:02:32] Puisque tu écoutes le podcast, deviens un contributeur de Podz-Glitz. Comment faire très simplement est expliqué sur le Gleitschirm-Blog Lu-Glitz, sur la page Fördern.

[00:02:45] Marco, si tu peux choisir, qu'est-ce que tu préfères ? Être six heures dans les airs ou rester six heures devant un écran à regarder les autres voler ?

[00:02:59] **Marco Wiemer:** Clairement, piloter moi-même. Et surtout pendant six heures, parce que je n'ai jamais été en l'air aussi longtemps. Et c'est aussi mon prochain objectif, de faire enfin un vol de distance.

[00:03:10] **Lucian Haas:** Mais fin mai, tu as fait exactement ça, à savoir regarder l'aile pendant environ six heures. Enfin, je crois que c'était au moins six heures. C'était le Engelberg Cup, une compétition de Hike and Fly. Dans la vallée d'Engelberg en Suisse. Et tu as coordonné, organisé, peu importe comment on veut appeler ça, un livestream. Ça veut dire qu'on pouvait regarder en direct des vidéos du déroulement de cette course sur différentes plateformes sur le net. Tu sais combien de spectateurs tu as eu ?

[00:03:38] **Marco Wiemer:** Alors, au total, en additionnant toutes les plateformes, on était juste en dessous de 500. Oh wow, d'accord. Mais pas tous en même temps. Ça veut dire qu'entre-temps, il y en avait parfois cinq, puis dix, et puis ça rentrait et ça ressortait encore. Ou quoi ? On a aussi eu quelques défis intéressants, pour ainsi dire. Et c'est pour ça qu'il y a eu quelques coupures dans tout le livestream. Je peux donc comprendre que les gens soient repartis.

[00:04:00] **Lucian Haas:** Est-ce que tu peux voir s'il s'agissait de 500 personnes différentes ou de 50 qui sont entrées et sorties dix fois, ou qui ont regardé sur différentes plateformes ou quelque chose comme ça ?

[00:04:11] **Marco Wiemer:** Honnêtement, je ne me suis pas penché dessus avec précision. Ce n'était pas si important pour moi pour le moment. Mais on peut toujours vérifier ça après coup. Je vais regarder rapidement les pays. On voit

une répartition par pays. C'est surtout la Suisse, c'est le numéro un. Et puis il y a l'Allemagne, les USA, l'Inde, tout ça est assez dispersé. Mais surtout la Suisse, l'Allemagne, oui.

[00:04:35] **Lucian Haas:** L'Inde était aussi là. Regardez un peu ce qui est en train de survoler la Suisse en ce moment.

[00:04:39] **Marco Wiemer:** Oui, exactement. Donc via la plateforme, les gens arrivent aussi sur le stream de manière assez aléatoire. Ce n'est pas tout via un lien direct. Et les gens arrivent. Les gens viennent d' partout, théoriquement.

[00:04:50] **Lucian Haas:** À propos de la plateforme. Tu es en train de construire cette plateforme paraglidinglive.com. Donc, tu intègres de plus en plus de compétitions. Je pense que tu testes aussi encore de nouvelles techniques pour voir comment on peut faire tout ça. Avant qu'on parle un peu de la technique qui se cache derrière, de comment on peut faire du livestreaming en général, ce qui m'intéresse d'abord, c'est ta motivation. Pourquoi penses-tu que la scène du parapente a besoin du livestreaming ?

[00:05:24] **Marco Wiemer:** Pourquoi ils en auraient besoin ? Eh bien, ce n'était pas mon approche au départ, si ?

[00:05:29] **Lucian Haas:** Oui d'accord, ta motivation, si la scène du parapente n'en a pas besoin. Pourquoi as-tu besoin de ce projet ? Disons ça pour commencer.

[00:05:36] **Marco Wiemer:** Alors, pour simplifier, si on veut voir pourquoi la scène en aurait besoin, ce serait surtout l'aspect financier. Ça veut dire qu'avec une plus grande portée, on a aussi plus accès aux sponsors. Et à plus de visibilité pour les athlètes individuels, pour qu'ils en profitent aussi. Le meilleur exemple actuel, c'est le Red Bull X-Alps qui arrive, non ? C'est soutenu très fortement sur le plan marketing. Et c'est pour ça que c'est ce point fort tous les deux ans où tout le monde fait un pèlerinage. Et je trouve que globalement, c'est un peu peu. X-Alps est, je crois, un peu le numéro deux après le Red Bull X-Alps. Mais entre les deux, il y a tellement d'événements géniaux. Et on n'en entend jamais parler, non ? La plupart ne sont même pas conscients du nombre d'événements qu'il y a au total, je pense.

[00:06:22] Et ils ont juste besoin d'un peu de visibilité. Et avec ça, on peut faire plein d'autres choses. C'est génial, oui, ça permet de toucher le grand public, non ? Donc pas seulement pour la scène, mais vraiment aussi pour les grands-parents, disons. Ou pour les gens qui regardent d'habitude du saut à ski et qui pourraient alors regarder du parapente.

[00:06:41] **Lucian Haas:** Mais le parapente est, disons, un sport assez ennuyeux à regarder, je vais juste le dire comme ça. Même si personnellement, je suis très fasciné par le parapente. Mais quand tu dis, d'accord, il y a une course qui dure parfois plusieurs heures. Ils volent ensemble, ils volent tous en ligne droite, ils font genre une grande traversée de vallée. Ça dure 10 minutes, 15 minutes, ou je ne sais quoi. En fait, si tu regardes sur une carte, tu ne vois que des petits points qui avancent lentement vers l'avant. Et si tu regardes une image en livestream — donc d'un pilote qui a peut-être une caméra sur le casque, et cette image est diffusée en direct — tu vois juste un champ de vision pendant 10 minutes, on regarde en bas dans la vallée, parfois à droite, parfois à gauche. Ça bouge un peu d'un côté à l'autre.

[00:07:27] Pourquoi est-ce que je devrais m'enthousiasmer pour ça ?

[00:07:29] **Marco Wiemer:** Oui, je pense que la meilleure comparaison, c'est le Tour de France ou le cyclisme. Là aussi, les gens voyagent pendant des heures dans des paysages magnifiques. Ce qui est similaire, c'est aussi le vol. Pour le vol, je pense qu'il y a en plus toujours la fascination du vol en soi. Et bien sûr, cette vue d'oiseau. Il y a aussi beaucoup de gens qui jouent par exemple à Microsoft Flight Simulator, qui n'y connaissent rien aux avions, mais qui aiment simplement cruiser à travers les paysages. Et je pense que c'est aussi ce qui est passionnant dans le vol à voile. Cette autre perspective, les paysages magnifiques et combinés, bien sûr, avec différents points de vue. Ça veut dire que l'objectif est toujours d'avoir différents pilotes, de passer de l'un à l'autre, et de combiner ça avec le live tracking.

[00:08:15] Et bien sûr, il faut aussi commenter. Ça a toujours été clair pour moi dès le début : il faut des commentaires. Comme tu dis, sinon je pense que ce serait un peu ennuyeux. Il faut pratiquement emmener les gens avec soi dans le voyage et leur expliquer où ils se trouvent. Et pourquoi c'est particulièrement passionnant en ce moment, ce que les gens ne peuvent peut-être pas voir directement.

[00:08:34] **Lucian Haas:** Mais enfin, je veux dire, cette idée... Tu es là, en altitude, tu fais une traversée de vallée et là, le commentateur dit : « OK, Marco passe du point de passage 5 au point de passage 6 ». Je veux dire, qu'est-ce que tu veux commenter pendant dix minutes là-dessus ? C'est aussi une tâche assez difficile, au bout du compte.

[00:08:53] **Marco Wiemer:** Oui, c'est pour ça que je me considère comme inadapté pour ça. J'ai déjà fait du commentaire de manière assez précaire par moments. Et oui, il faut avouer que je n'ai pas pu dire grand-chose. Mais j'ai par exemple aussi Matthias Vosti qui l'a fait.

[00:09:08] Par exemple, pour le Paralympic World Cup. Et il pouvait raconter tellement de choses. Et ensuite, tu parles bien sûr des individus, de l'équipement, des équipes, de ce qui s'est passé avant, de ce qui s'est passé après et pourquoi la traversée de la vallée est particulièrement difficile maintenant. Quel est le temps ? Comment sont les treuils ? Il y a aussi un livestream de l'association française de parapente, je dirais. Et ils ont aussi commenté à deux, uniquement à partir du live tracking, et ils ont parlé pendant des heures. Il y a donc beaucoup de contenu, mais il faut aussi bien s'y connaître. Et c'est pour ça que je ne suis pas fait pour ça. Je suis plutôt encore un débutant au sens aéronautique du terme.

[00:09:48] **Lucian Haas:** Alors, tu as lancé ce projet avec une certaine vision de ce que ça devait devenir. Comment es-tu arrivé à la première idée de te dire : je veux construire quelque chose comme ça, je me sens capable de le faire ? Et pour commencer, qu'est-ce que tu voulais accomplir en premier et qu'est-ce que c'est devenu aujourd'hui ?

[00:10:10] **Marco Wiemer:** Alors, je dois avouer que je n'avais pas cette grande vision dès le début. C'est venu petit à petit. Je me disais toujours : ça, c'est faisable, on peut le faire. Au départ, j'ai vraiment juste pensé, précisément pendant la période Corona, que je voulais d'abord emmener ma famille. Ils étaient en Allemagne et ils étaient souvent empêchés de sortir, disons. Ils n'ont pas vécu grand-chose et moi, je me suis un peu envolé, je les ai emmenés avec moi. Et puis, ce qui m'a d'abord intéressé, c'était la technique. C'était le premier livestream, disons. Je n'avais pas de pression, mais j'étais bien sûr déjà frustré que ça ne se passe pas comme je l'avais imaginé, pas si simple. C'était juste avec un téléphone et une GoPro. En théorie, ça donne une image en direct et c'est une belle chose, mais en pratique, c'est plutôt médiocre.

[00:11:02] Et j'ai un peu bidouillé pour voir comment ça marchait. En fait, j'ai toujours été quelqu'un de très technique, peut-être un peu geek, j'ai toujours testé plein de trucs. Ça m'a aussi attiré. Je me suis dit : je veux faire mieux. Comment faire mieux ? J'ai testé différentes choses, le matériel, le logiciel. Ouais, et puis plus tard, j'en suis arrivé au point où je me suis dit : OK, là c'est relativement facile. On pourrait le donner à d'autres personnes maintenant. Et je me suis dit que si plus de gens voulaient regarder, ce serait définitivement plus intéressant avec plus de perspectives.

[00:11:37] **Lucian Haas:** Plus de gens, ça veut dire qu'ils volent tous en même temps. Et tu as alors cinq caméras sur cinq côtés. Tu as des pilotes répartis, par exemple. C'est ce que tu voulais dire par plus de gens. Exactement.

[00:11:44] **Marco Wiemer:** Je pense que pour un pilote seul, il faut vraiment avoir une certaine fascination pour rester devant pendant longtemps. Mais même là, aujourd'hui, c'est moins un flux TV que quelque chose d'interactif avec les plateformes de livestreaming. Ça veut dire que les gens ont tendance à rester plus longtemps, même si c'est peut-être un peu long, parce qu'ils sont constamment en échange avec celui qui streame. Ils peuvent dire des trucs dans le chat, juste écrire. Et le pilote qui est en train de voler donne des réponses. Et ça rend le truc encore plus intéressant. Côté équipement, c'était déjà un sujet dès le début. Ça veut dire que si on rencontre des problèmes avec ce livestreaming, quand on essaie de le faire soi-même, la solution est généralement d'avoir plus de matériel. Par contre, j'ai été très radical là-dessus.

[00:12:31] J'ai toujours dit que plus de matériel n'était pas une solution pour moi. Ça veut dire que la plupart des gens qui font ça et qui cherchent sans cesse à s'améliorer se retrouvent avec un sac à dos de huit à dix kilos de matériel de livestreaming, non ? C'est quelque chose que tu ne veux absolument pas avoir avec toi quand tu voles.

[00:12:46] **Lucian Haas:** avoir. Surtout lors des courses de Hike-and-Fly.

[00:12:48] **Marco Wiemer:** Hike-and-Fly, exactement. Le Hike-and-Fly était un no-go. Et le Hike-and-Fly, c'est ce que j'ai pratiquement toujours préféré faire. C'est de là que je viens. Du coup, ça devrait être aussi simple et facile que possible. Et je me suis dit que s'il y a plusieurs personnes qui font du live, c'est-à-dire si cinq ou six pilotes sont en ligne, alors c'est pas grave si l'un d'eux n'a plus de signal pour le moment. Il ne faut pas avoir à compenser ça de façon

importante. Parce que tu as cinq autres images que tu as encore, que tu peux toujours diffuser. Exactement. L'idée, c'est qu'il devrait toujours y en avoir beaucoup de disponibles.

[00:13:18] **Lucian Haas:** Vu ton parcours, comme tu dis que tu es un genre de geek et de technicien, est-ce que tu es informaticien ? Ou quel est ton parcours pour que tu saches, je connais, je maîtrise ces technologies ? Je peux aussi programmer des sites ou je sais comment faire pour que les vidéos arrivent sur différentes plateformes et soient finalement accessibles sur YouTube, Facebook ou ailleurs.

[00:13:41] **Marco Wiemer:** D'où vient cette connaissance ? Ça vient déjà de l'époque de l'école. Je pense qu'en tant qu'ado, j'ai eu mon premier téléphone, et puis un PC aussi. J'ai fait plein de trucs différents et j'ai toujours bricolé un peu. À l'époque, ce n'était pas forcément très convivial, pour dire. On devait toujours étudier un peu et essayer de résoudre les problèmes. J'ai aussi fait des sites web à cette époque. Mais tout ça était un peu comme un hobby, toujours par intérêt et pour voir comment on pouvait faire. Et au fond, j'ai énormément d'intérêts. Donc ça touche à beaucoup de domaines. Et j'ai aussi un côté créatif en moi. Par contre, ça ne se voit pas trop parce que je ne sais ni peindre ni dessiner.

[00:14:26] Je ne suis pas designer. Je ne sais pas comment créer un concept. Mais j'ai tout le temps plein d'idées. J'essaie de les mettre en œuvre d'une manière ou d'une autre et ensuite de recueillir des retours pour que ça finisse par avoir un aspect correct. Exactement. C'est vraiment la technique. J'ai toujours eu beaucoup de rapports quotidiens avec ça et j'ai toujours essayé de pousser les choses au maximum. Même l'iPhone 1, quand il est sorti à l'époque. Ça remonte à longtemps. C'était aussi le premier vrai smartphone. Et là, on pouvait soudainement faire des hotspots. On pouvait soudainement contrôler des trucs à distance. Il y avait tellement de choses. Aussi des trucs amusants, où on essayait de lancer le téléphone le plus loin possible avec une appli. Et elle affichait la distance parcourue. Juste des gadgets. Mais c'était quasi toujours un hobby.

[00:15:13] Je ne sais pas très bien programmer, pour mettre ça en perspective...

[00:15:16] **Lucian Haas:** Pour dire ça. OK. Mais tu as quand même construit la plateforme Paragliding Live.

[00:15:22] Tu ne dois pas savoir un peu programmer pour ça ?

[00:15:25] **Marco Wiemer:** Je ne suis pas seul ici. Il y a déjà d'autres personnes dans l'équipe. Des gens qui savent vraiment très bien programmer. Tout genre de choses. Moi, je suis plutôt quelqu'un qui fait au plus haut les ajustements. Ça veut dire que je peux très bien lire le code, puis dépanner et modifier des trucs. Mais écrire quelque chose à partir de rien, là, je ne suis pas l'homme de la situation. J'ai d'autres personnes dans le projet, pour ainsi dire, qui font ça.

[00:15:48] **Lucian Haas:** Si je lance maintenant un livestream de paraglidinglive.com. Décrivez-moi, les gens qui n'ont pas encore vu ça, qu'est-ce que je vois exactement sur l'aile ? Ou qu'est-ce qui peut se passer sur cette aile ? Tout ne va pas se passer en même temps, bien sûr.

[00:16:04] **Marco Wiemer:** Exactement. L'important, c'est aussi la façon dont je change les scènes. Mais globalement, l'overlay est structuré de manière à ce qu'on ait un petit extrait de carte où on voit où se trouve la personne en ce moment. La personne s'appelle, celle qui...

[00:16:15] **Lucian Haas:** qui fournit l'image en direct ? Exactement, oui. En gros, je vois principalement une image en direct de quelqu'un qui est en train de piloter et de ce qu'il regarde environ.

[00:16:24] **Marco Wiemer:** Exactement, désolé. C'est d'abord la scène principale. Là, il y a vraiment le pilote. Il fournit l'image de ce qu'il regarde à cet instant. Il peut aussi changer de caméra. On peut aussi le voir lui-même parfois. On laissera ça à la discrétion du pilote. Et ensuite, c'est intégré dans un overlay où beaucoup d'informations supplémentaires sont affichées. Ça veut dire, par exemple, l'extrait de la carte. Puis la vitesse. L'altitude est bien sûr importante. La vitesse de montée et de descente. Et puis, ce que je trouve super personnellement, c'est en fait le pouls. Par contre, je dois préciser que jusqu'à présent, c'était toujours mon propre pouls. C'est plus une question d'organisation. Et il faudra encore inciter les gens, les pilotes individuels, à le faire aussi. Mais techniquement, c'est tout à fait possible. Je l'ai d'ailleurs démontré. Et je trouve ça intéressant pour le montrer à nouveau.

[00:17:09] Par exemple, quand les gens montent, le pouls augmente. Cette augmentation ne se ressent pas vraiment dans la vidéo.

[00:17:16] Et puis aussi, par exemple, quand quelqu'un se traîne par terre. Dans les buissons, je dirais, presque au sol, mais qui essaie encore de tenir. Là aussi, je dirais que le pouls monte. Mais ce sont plutôt mes expériences. Je ne sais pas comment c'est pour les pros. Oui. Qu'est-ce qu'on voit d'autre ? On voit généralement encore de petits extraits d'autres caméras. Ça veut dire que j'essaie de les afficher pour montrer aux gens qu'il y a encore d'autres caméras actives.

[00:17:46] **Lucian Haas:** Mais en tant qu'utilisateur, je peux basculer entre les images. Ce n'est pas vraiment interactif, c'est plutôt que pour l'image principale qui est affichée, il y a en quelque sorte un réalisateur qui décide quelle image est l'image principale à ce moment-là.

[00:17:58] **Marco Wiemer:** Exactement. C'est une mise en scène et, disons, tout au long du stream, le spectateur est guidé. Oui. J'avais aussi pensé à ça au début. Oui, comment ça se passe quand on peut aussi basculer d'une image à l'autre ? Je me disais peut-être pour plus tard. Mais je ne suis plus sûr que ce soit vraiment une super idée. C'est plutôt quand on part sur ce tracking en direct. On regarde un tracking en direct, on clique sur une personne et on voit peut-être en 3D où elle vole. Et là, on veut peut-être avoir une image vidéo en plus. Mais je pense aussi que c'est plutôt pour les gens qui pilotent eux-mêmes et qui sont motivés à analyser la course un peu plus en profondeur. Mais pour un spectateur qui n'est pas vraiment dedans, je ne sais pas si la motivation est si grande que ça pour basculer entre les images.

[00:18:48] Alors, je suis maintenant assez sûr qu'il faut un programme guidé. Je veux dire, si on a la vidéo des différents pilotes, on peut bien sûr dire en parallèle : "Ok, on a encore le flux vidéo". On peut aussi y accéder manuellement, indépendamment du programme. Ce n'est donc plus vraiment le problème une fois que la vidéo est là.

[00:19:08] **Lucian Haas:** Alors, j'ai regardé un peu quand cette histoire d'Engelberger est passée. Et j'ai vu qu'en tant que spectateur, selon la plateforme sur laquelle on se trouve, on peut aussi saisir des commentaires. J'étais sur YouTube, j'ai écrit un commentaire bête, et j'ai réalisé une minute plus tard qu'une voix d'IA féminine a probablement lu mon commentaire à voix haute. Est-ce que je suis le seul à l'entendre ? Ou est-ce que vraiment tous les spectateurs l'entendent aussi ?

[00:19:36] **Marco Wiemer:** Tout le monde peut l'entendre en fait. C'est une fonctionnalité assez centrale. C'est aussi assez complexe parce que toutes les plateformes sont regroupées. Peu importe que tu écrives sur YouTube, Twitch, Kik, Instagram, peu importe où, tout est centralisé. Et ça s'affiche et se lit à voix haute. La lecture à voix haute a en fait deux fonctions. L'une m'a souvent aidé au début quand j'étais seul en déplacement : j'écoutais simplement le stream et on me lisait la question. Mais c'est aussi sympa pour le spectateur, surtout s'il est passif et qu'il regarde à la télé, quand la question est simplement lue à voix haute pour qu'il n'ait pas à se pencher vers la télé et à zoomer pour essayer de la lire lui-même.

[00:20:25] C'est juste plus agréable, non ? Et le but, c'est en fait qu'il y ait une réaction après. J'ai aussi vu ton commentaire dans le replay. Pendant le stream, c'était la catastrophe, comme beaucoup d'autres commentaires. Ça était dû aux problèmes techniques. On était très distraits par d'autres choses et on n'a malheureusement pas pu répondre aux commentaires. Et c'est pour ça qu'il n'y a pas eu de dialogue. Souvent, quand quelqu'un écrit quelque chose, pose une question, une sorte de conversation s'installe. Et bien sûr, c'est le cas quand il y a beaucoup de spectateurs qui regardent en même temps. L'objectif est bien que le nombre de spectateurs augmente, que le chat soit parfois très chargé. Mais ce n'est pas un problème. Avec la configuration actuelle, on peut simplement dire qu'on modère aussi le chat maintenant.

[00:21:14] Rien n'est lu automatiquement, c'est sélectionné manuellement par une personne. OK, c'est une question intéressante. Elle va être affichée et lue maintenant. Ça veut dire que c'est techniquement possible, mais il faut absolument une personne qui ne fait que ça. C'est vraiment comme ça que ça se passe.

[00:21:32] **Lucian Haas:** C'est ce que le réalisateur, le modérateur ou qui que ce soit qui gère ça, ferait. Est-ce que ce serait possible, avec ton système, de poser une question à un pilote qui est en l'air ? Enfin, est-ce qu'il y a ce canal de retour pour que ma question lui parvienne d'une manière ou d'une autre et qu'il puisse alors commenter en direct depuis les airs, genre dire : « Hé, pourquoi tu ne montes pas plus haut là ? » ou quelque chose comme ça. Et là, je pourrais lui poser cette question. Il l'entendrait et pourrait alors dire en direct : « Oui, ce que vous n'avez peut-être pas vu, ici, je ne

sais pas quoi, il y a une opération de secours de... ou vous ne voyez pas, là c'est l'espace aérien, mais je n'ai pas le droit de monter plus haut que 2 900 ou je ne sais quoi. »

[00:22:13] **Marco Wiemer:** C'est clairement une super idée, niveau approche. Et ce serait aussi mon souhait que ce soit possible. Par contre, c'est vraiment la composante "pilote" qui pose question, si je puis dire. Je suis toujours en contact avec les gens qui participent à la compétition et qui streament. Comment peut-on faire au mieux ? Je n'ai pas encore de solution finale. Entre-temps, on pourrait collecter les retours et, par exemple, confronter les gens avec ça au décollage. Parce qu'au décollage, selon la météo ou le vent, il y a un peu de temps. On peut discuter avec les gens à ce moment-là. Mais une fois en l'air, c'est une autre histoire. Il faudrait un canal de communication séparé. Et les gens devraient être d'accord pour ça.

[00:22:59] Pour recevoir quelque chose comme ça.

[00:23:03] Actuellement, c'est plutôt comme ça, c'était aussi l'approche, je savais toujours que quand les gens font une compétition, le focus est sur la compétition. Il faut aussi faire attention à beaucoup de choses pendant le vol. Et là, on ne veut pas forcément avoir plein d'autres trucs qui tournent en même temps. J'attends encore quelques propositions de solutions de la part des pilotes de compétition participants. Comment ils se l'imaginent. Comment ça pourrait se passer.

[00:23:33] L'idéal serait donc qu'ils écoutent eux-mêmes le stream. Ce que tu fais quand tu...

[00:23:38] **Lucian Haas:** En volant, on n'a probablement pas envie de se laisser distraire constamment par d'autres choses. Donc, comme tu le dis toi-même, en compétition, tu es concentré sur autre chose que de te demander ce qu'un humain devant son aile a pu balancer comme commentaire stupide ou question idiote.

[00:23:53] **Marco Wiemer:** Exactement. Mais personnellement, j'ai fait comme ça. J'ai aussi des écouteurs sur le téléphone. J'ai aussi intégré des casques. Et j'entends un peu le stream en arrière-plan. Pour moi-même, j'ai géré ça comme ça : quand je suis en train de me préparer, avant le départ, ou s'il y a une situation difficile en vol, je l'ignore tout simplement. Ça veut dire que les gens peuvent écrire tout ce qu'ils veulent, je ne vais pas réagir, d'accord ?

[00:24:20] Et oui, jusqu'à présent, les gens l'ont accepté comme ça. Ils peuvent comprendre. Et parfois, je dis : Ah, on est de nouveau là. Je suis un peu plus détendu. Je ne vous écoutais pas vraiment à l'instant. Vous pouvez peut-être répéter une question si vous en aviez une. C'est comme ça que j'ai géré ça personnellement jusqu'à présent.

[00:24:36] **Lucian Haas:** Ce qu'on pourrait théoriquement faire aussi, c'est laisser des gens voler avec vous, mais pas dans la compétition, mais genre des commentateurs volants qui ont aussi leur caméra en direct, qui savent aussi : OK, je n'ai pas forcément besoin de voler là-bas dans le vide parce que je dois encore avancer, mais je reste ici. Oui. Mais ils peuvent fournir les images correspondantes et savent de quoi il s'agit, et avec ça, ils peuvent commenter en direct depuis les airs, et peut-être aussi, surtout quand vous avez des manche plus longues, comme un PWC ou quelque chose comme ça, que des gens volent sur de grandes parties du parcours. Peut-être attendre que les gens reviennent du point de retour là-bas, où le risque est peut-être relativement élevé, où on peut dire : là, je n'y vais pas.

[00:25:22] Je reste ici en hauteur, en sécurité. Mais je peux, et j'ai alors une vue d'ensemble sur toute la course et je peux donner mes commentaires depuis cette position élevée.

[00:25:33] **Marco Wiemer:** Oui, je vois ça plutôt comme une solution de compromis, pour être honnête, ou comme une solution complémentaire. Je veux dire, ces reporters volants existent déjà sur la PWC. Ils ont des gens qui font une courte vidéo, publient rapidement une story ou partagent la vidéo, font une petite mise à jour, font des vidéos et des photos par drone. Et les gens peuvent carrément les streamer et ils pourraient éventuellement répondre aux questions. Mais je pense que ce qui est passionnant pour le spectateur, c'est toujours vraiment de regarder les pilotes individuels eux-mêmes. Où sont-ils en ce moment ? S'ils sont en train de passer à plat quelque part ou s'ils ont des turbulences, c'est passionnant de voir exactement ça. Donc personnellement, je suis bien sûr un peu subjectif.

[00:26:21] Mais maintenant, au Paralympic World Cup à Alcotopien. Et tout ce qui s'est passé en Espagne, j'ai trouvé ça super prenant quand Gavin a vraiment volé longtemps le long des pentes, genre à environ 50 mètres du sol. Oui,

[00:26:35] **Lucian Haas:** Il est descendu très bas en une journée et a dû essayer de s'en sortir, non ?

[00:26:40] **Marco Wiemer:** Exactement, oui. Et là, j'étais déjà en train de stresser pour lui. Mais c'était aussi super, il est passé au-dessus d'une sorte de champ de ferme où il y avait des chiens qui couraient partout, tout excités. Et il a fait quelques cercles. Visuellement, je trouvais ça intéressant, juste pour voir plus de paysage. Mais c'était aussi passionnant à vivre pour moi, oui. Pour lui, je sais que c'était définitivement stressant et pas une super expérience. Mais oui, c'est justement ce qui manque quand il n'y a qu'un commentateur au loin qui capte un peu l'action. Mais je vois ça plutôt comme un complément, oui.

[00:27:22] **Lucian Haas:** Tu utilises différentes plateformes pour Paragliding Live. On ne peut donc pas seulement le regarder sur YouTube comme je l'ai fait, mais tu as aussi Kik, Twitch, Instagram, Facebook, X et tout ça. Pourquoi adoptes-tu une approche multiplateforme ? Ça ne rend pas tout plus compliqué, si ?

[00:27:44] **Marco Wiemer:** Au fond, le plus grand défi, c'est d'abord de réussir à mettre en place le stream. Ça veut dire vraiment avoir les vidéos individuelles des gens, les commenter et afficher quelques éléments, c'est ça le plus dur. Et ensuite, les diffuser sur différentes plateformes, ce n'est plus vraiment la grande tâche. Actuellement, je dirais que ça prend peut-être 20 minutes au démarrage du stream pour tout configurer. Parce que chaque plateforme a un peu ses propres besoins, pour ainsi dire. Mais par rapport à tout le reste du travail, c'est vraiment peu. Et ça permet de toucher beaucoup plus de monde. Je l'ai remarqué aussi avec les gens qui écrivent dans les chats.

[00:28:31] Par exemple, pour Berlin Fly et Ticino, il y a eu un gars qui a écrit dans le chat, c'était le fils d'un participant. Il a chatté. Et puis, il y a eu sur YouTube, par exemple, où c'est la mère d'une participante qui a écrit. On voit bien que c'est parfois une question de génération. Mais parfois, les gens sont aussi très fidèles à certaines plateformes. Facebook aussi. Pour moi personnellement, Facebook est en fait quasiment mort. Mais il ne faut pas le sous-estimer, Facebook est en fait encore très actif. Mais c'est comme des bulles, ce sont des gens différents.

[00:29:08] D'autres régions parfois, c'est aussi un facteur régional. Et il y a vraiment beaucoup de choses qui se passent là-bas. Et c'est difficile de faire passer les gens sur une autre plateforme de nos jours.

[00:29:19] **Lucian Haas:** Ok, ça veut dire que tu injectes simplement les images dans toutes les bulles, en quelque sorte.

[00:29:24] **Marco Wiemer:** Exactement. Je veux les amener vers les gens, non ? Parce que je pense que c'est honnêtement un peu naïf de penser de nos jours qu'on peut simplement faire venir les gens sur sa propre plateforme. Ou si je dis, seulement YouTube, que tout le monde doit aller sur YouTube. Il y a aussi beaucoup de réserves, Google ou Alphabet, les conglomérats, les données et tout ça. Je laisse ça aux gens. Et je pense que jusqu'ici, vous avez été très, très bons là-dessus. Ce sont des personnes très différentes que l'on sollicite, mais aussi vraiment au niveau régional. C'est aussi une grande différence. Que ce soit les USA, le Japon, la Corée, l'Inde. C'est très différent, les plateformes qui sont dominantes là-bas en ce moment. Et même là, je veux dire, si une plateforme est dominante, qu'elle couvre peut-être 60 % des gens, qu'en est-il des 40 % restants ?

[00:30:11] Est-ce qu'on les laisse juste là comme ça ? Est-ce qu'on ne veut pas les solliciter ? Et pour ma part, techniquement, ce n'est pas un effort supplémentaire énorme. On les sort simplement et on va les chercher là où ils sont. OK. Les images

[00:30:24] **Lucian Haas:** sont déjà là. Je dois juste les déplacer.

[00:30:27] **Marco Wiemer:** Exactement, oui. Même avec les applis, c'est déjà le cas. On a maintenant 1000 applis. Et je pense que la réticence à se réenregistrer quelque part, et encore se réenregistrer, et encore se réenregistrer, elle augmente. Je pense que les gens sont, en moyenne, un peu fatigués et plus réservés là-dessus. Mais je suis presque sûr juridiquement que les gens de la scène, eux, le feraient définitivement. Ils diraient : « Ah, il y a un livestream, on peut enfin regarder en direct. » Mais pour le grand public, comme je l'ai dit, ceux qui n'ont rien à voir avec l'aviation ou qui n'en savent rien, je pense qu'on les aura difficilement. Exactement. Je ne suis pas non plus un expert en marketing.

[00:31:08] **Lucian Haas:** Tu viens de dire que la distribution est en fait relativement simple. Il faut juste un peu de préparation avant le stream proprement dit. Sinon, ça deviendrait compliqué. Si je devais piloter pour toi, disons pour le livestream : si je dis dans le stream que je prends quelque chose pour que ce que je vois puisse apparaître en direct, qu'est-ce que je dois transporter en tant que pilote, en tant que technicien, pour que le livestream fonctionne ? Essaie de

résumer brièvement, juste les bases. Qu'est-ce que je dois avoir dans le cockpit ou à l'arrière ?

[00:31:43] **Marco Wiemer:** Oui, donc le strict minimum serait en fait juste un téléphone. Par contre, je ne le recommande absolument pas. Je préfère dire que, dans ce cas, quelqu'un d'autre devrait s'en charger. Ça veut dire que mes, disons, exigences minimales seraient en fait un téléphone et un routeur.

[00:32:03] Et puis, il y a aussi une action-cam. Mais il s'est avéré que l'action-cam est plutôt optionnelle. Ça dépend de la façon dont les gens veulent la fixer et où ils veulent la mettre. Ce qui s'est aussi avéré être un énorme sujet, ce sont les différents types de supports, les différentes préférences personnelles. Il y a aussi les aspects de sécurité, comme la caméra sur le casque par exemple. Et puis il y a aussi les sous-marins, que j'ai plutôt perçus comme négatifs. Pas en tant que produit, mais plutôt au niveau du montage. Lors de la Coupe du monde, par exemple, trois personnes devaient normalement streamer. Bon, il faut aussi dire que c'était deux, ça a été vraiment très court terme. Ils ont dit : « d'accord, on le fait ». Mais ils ont aussi eu des problèmes pour trouver un moyen de fixer la caméra.

[00:32:51] C'est vraiment un gros sujet. Et il y a beaucoup de gens dessus en ce moment, qui font du brainstorming pour examiner différentes options. Il y a beaucoup de pour et de contre. Et surtout avec ces caméras, je n'en avais pas conscience. C'est vraiment l'aérodynamique qui est au centre des préoccupations maintenant. On ne veut pas avoir trop de trucs qui dépassent. Certains le font, mais la grande majorité veut rester aérodynamique.

[00:33:15] Et oui, la chaleur est aussi toujours un sujet. Ça veut dire que si, par exemple, je mets tout le matériel dans le sous-marin, dans le...

[00:33:24] **Lucian Haas:** ... l'enveloppe à l'intérieur, ça devient trop chaud. Comment tu t'appelles ?

[00:33:26] **Marco Wiemer:** en fait, si on ne veut pas mettre le produit trop en avant là ? Comment s'appellent ces sacs à dos ? Les nouveaux, ceux qui sont complètement fermés ?

[00:33:36] **Lucian Haas:** Je crois que ça s'appelle Submarine. Je ne sais plus, les tubes gonflables ou je ne sais quoi.

[00:33:42] Les cavités externes - Gurtsäuge. La Formule

[00:33:46] **Marco Wiemer:** -1 -Gurtsäuge. Appelez-les simplement Submarine, ça va. Oui, d'accord. Et quand on met toutes les choses dedans, là, ça devient chaud. Et les appareils dégagent de la chaleur. Et à un moment, c'est trop chaud. Et là, ce n'est plus bon. Soit ça saccade, soit il n'y a plus de flux vidéo. Ça veut dire que j'ai aussi sous-estimé ça. Je n'ai pas eu affaire à ce genre de vol de distance KOMS jusqu'à présent. Je n'étais pas encore sorti moi-même. Et je m'en suis rendu compte seulement pendant le stream, ce que c'est vraiment. Et maintenant, j'ai vraiment plus cette association avec la Formule 1. C'est juste de la course. Il s'agit de vitesse. Il s'agit simplement d'être 2-3 km/h plus rapide que l'autre. Juste bien voler en thermique ne suffit pas là-dedans.

[00:34:31] C'est pour ça que j'ai développé une certaine fascination pour ce genre de vol. C'est seulement maintenant, en regardant et avec les détails que j'ai appris, que je l'ai compris.

[00:34:42] **Lucian Haas:** Restons un instant sur la technique. Au moins un smartphone et en fait un routeur. Pourquoi ? Je veux dire, chaque smartphone peut se connecter à Internet par lui-même. Pourquoi as-tu besoin d'un appareil supplémentaire alors ?

[00:34:56] **Marco Wiemer:** Le plus gros problème, c'est la réception. C'est la base. Et c'est pour ça qu'il y a toujours de gros soucis pour ceux qui commencent avec ça. Beaucoup de frustration. En général, quand quelqu'un va en extérieur, fait de la randonnée en montagne et veut streamer ou faire d'autres trucs, il y a une scène, on appelle ça les IRL-streamers. Ça veut dire "in real life". Et ils sont souvent en déplacement quelque part dehors. Donc pas installés devant un PC. Streamer depuis chez soi, aujourd'hui, ça ne pose vraiment aucun problème. Évidemment, pour presque tout le monde. C'est très simple. Là, on n'a pas de gros soucis avec ça. Mais dès qu'on sort, qu'on bouge, qu'on a des fluctuations de réseau, qu'on a différents opérateurs, là il y a énormément de petits problèmes que l'on essaie de compenser avec du matériel, comme je l'ai mentionné au début.

[00:35:46] Et genau sans rien, ça n'aurait pas marché non plus. Mais au lieu d'avoir mille trucs, je l'ai réduit à, disons, le téléphone et le routeur. Le routeur a aussi sa propre carte SIM et fournit un signal supplémentaire. Et ça est combiné

avec le signal du téléphone. Beaucoup se demanderont peut-être : "Pourquoi tu ne mets pas simplement deux ou trois cartes SIM dans un téléphone ?" Ça existe, on peut le faire. Par contre, ce n'est pas la même chose. Si on a deux ou trois cartes SIM dans un téléphone, l'appareil choisira toujours l'une de ces trois cartes. Il ne prendra qu'une seule connexion de données et ne les combinera jamais. Ça veut dire que ça peut aider si dans une région il n'y a qu'un seul opérateur et dans une autre un autre.

[00:36:35] Ça veut dire que le téléphone bascule alors d'un opérateur à l'autre. Mais si un opérateur est présent mais que la réception est mauvaise, ça ne sert plus à grand-chose. Parce que, comme je l'ai dit, une seule carte SIM utilise toujours les données. Et pour ça, il te faut au moins, d'après mon expérience, deux cartes SIM. C'est le minimum pour moi. Dans certaines régions, par exemple à Alcatraz en Espagne, il s'est avéré qu'il en faut facilement trois ou quatre. Ça veut dire qu'on avait le plus de signal là-bas. On peut voir ça comme un point positif. Mais avec des débits de transmission vraiment, vraiment mauvais et constants. Ça veut aussi dire qu'il y a encore beaucoup de 3G. Et c'est déjà une réussite. Avec la configuration actuelle, il ne faut que 500 kilobits par seconde.

[00:37:22] Pour obtenir une vidéo exploitable. Ce n'est pas beau, mais c'est utilisable. On voit toujours le ciel et la terre.

[00:37:33] Une étendue bleue en haut,

[00:37:35] **Lucian Haas**: flèche verte en bas.

[00:37:36] **Marco Wiemer**: Oui, un peu plus déjà. C'est déjà un défi et on ne peut pas aller beaucoup plus loin. On peut encore s'acharner autant qu'on veut pour obtenir 50 ou 100 kilobits pour une vidéo. Je ne pense pas qu'on ait besoin de poursuivre ça. 500 kilobits, c'est déjà une vraie réussite.

[00:37:56] Et l'objectif, c'est vraiment de travailler sur le débit de données. Et pour ça, il faut plus de cartes SIM, ce qui signifie aussi plus d'appareils. Exactement. Et le routeur a aussi une fonction supplémentaire. Il crée un réseau local. Ça veut dire, par exemple, que l'Action Cam passe par ce routeur vers le téléphone. Et le téléphone traite les données, les rend plus efficaces grâce à l'encodage vidéo. C'est aussi un autre protocole. Et il les envoie ensuite via le routeur. Oui, en fait, c'est en parallèle. Le téléphone et le routeur envoient ensemble le signal vers les serveurs, pour ainsi dire.

[00:38:30] **Lucian Haas**: Il y a donc déjà pas mal de trucs techniques qui tournent derrière. Et au bout du compte, je dois quand même traîner pas mal de choses en tant que pilote. Enfin, au moins mon téléphone, peut-être la Action Cam et le routeur. Et je dois trouver un endroit pour les ranger. Exactement.

[00:38:48] **Marco Wiemer**: Disons, à peu près 500 grammes. Disons ça. Je dis toujours qu'on peut peut-être économiser un peu sur la batterie externe. Ou du moins, on n'a pas besoin d'en prendre une supplémentaire. Mais le routeur, lui, est très efficace. Il a sa propre batterie intégrée. Et il tient plus de 10 heures. Ça veut dire qu'on peut aussi y connecter son propre équipement. Et là, ils économisent à leur tour de l'énergie. Parce qu'en fait, c'est la connexion mobile qui consomme le plus d'énergie. L'écran aussi, pas mal. Exactement. Ça veut dire que c'est un inconvénient, bien sûr. C'est tout à fait clair. Surtout pour le Hikenfly. Pour le Comp, c'est ça qui est beau. Mais pour eux, ils s'en foutent. Ils ont généralement déjà du lest avec eux. 10, 15, 20 kilos. Là, le poids n'était pas vraiment un problème.

[00:39:33] Pas seulement les possibilités de fixation. Mais Hikenfly est bien sûr super critique. Et il s'agit alors toujours de trouver un compromis d'une manière ou d'une autre. Actuellement, c'est sur une base volontaire. Ça veut dire que les gens qui soutiennent ça, ils prennent maintenant ces quelques grammes en plus. Mais ils ont évidemment un désavantage par rapport aux autres qui ne les prennent pas. Et il y a différentes solutions. À long terme, la solution la plus évidente est en fait l'équipement obligatoire. Là, certains disent peut-être déjà : ah, comment est-ce possible ? Ah, je n'ai pas envie de ça. Mais les plus grands concurrents le font déjà. Par exemple, chez Ex-Arps, c'est obligatoire. C'est ce que j'ai entendu. J'espère que ça compte. Tout le monde doit prendre une GoPro avec lui.

[00:40:19] Tout le monde doit simplement l'avoir avec soi. Qu'il l'utilise ou non. Je pense que la volonté est déjà là, pour qu'ils fournissent aussi un peu de film et de matériel. Mais tout le monde doit simplement l'emporter. Et si tout le monde l'emporte, ce n'est plus un désavantage.

[00:40:31] Et oui, je le vois plutôt sur le long terme. Je pense que ça apporte déjà une grande valeur ajoutée. Et surtout pour les événements, ce sont des compétitions. Et les compétitions, il y a aussi l'aspect financier, non ? Ça veut dire que

la plupart des pilotes aujourd'hui ne peuvent pas en vivre. Ça veut dire qu'ils doivent payer la compétition. Aussi l'entraînement. Ils doivent y investir beaucoup de temps et d'argent. Et tout le monde ne peut pas se le permettre. Tout le monde ne veut pas se le permettre. Ou alors ils ne peuvent pas s'entraîner suffisamment, non ? Ce sont ces sortes de compromis. On a souvent discuté du fait que les pilotes des pays en développement et émergents sont désavantagés parce qu'ils ne peuvent peut-être pas voler autant, parce qu'ils n'ont pas les moyens financiers, non ? Ça veut dire qu'il faut du temps libre et de l'argent pour ça.

[00:41:19] Et je pense que ça devrait changer. Et on n'y arrive en fait qu'en ayant une plus grande portée, pour que ça s'adresse vraiment à beaucoup de gens. Et là, on peut aussi mettre en place des concepts très différents. Et alors, chaque athlète peut aussi faire sa propre promotion. Et les gens qui ne veulent pas le faire, c'est OK. Et je pense qu'il y aura toujours des compétitions qui n'auront pas de livestream ou qui seront plus locales, des événements plus intimistes. Donc, j'ai maintenant répondu à quelques critiques ou aspects que j'ai entendus. Ou si on commercialise trop le sport de haut niveau, je l'entends assez souvent. Mais je vois que vous n'avez pas de réserves là-dessus. Il y aura toujours différents événements.

[00:42:04] Et il y en a tellement, chaque week-end, pas seulement en Suisse. La Suisse seule compte déjà tellement d'événements. Mais à l'international aussi, il y a tellement de choses. Et il y en aura toujours qui le font un peu plus pour eux, avec des petits groupes, des ambiances conviviales. Je n'en doute pas. Et même les X-Ups, de mon point de vue, c'est déjà un événement commercial. Commercial veut dire qu'il y a plus de sommes d'argent en circulation, pour dire les choses comme elles sont. Et là, peu de gens ont soudainement un problème. Ça s'est installé. C'est un grand rendez-vous tous les deux ans. Beaucoup de gens veulent y aller. C'est ce genre de jalon. C'est une réussite. Mais oui, il faut le dire, sous cette forme, c'est en fait seulement possible grâce à plus de fonds.

[00:42:55] L'organisateur ne doit probablement pas être très content de m'entendre dire ça. Mais il y a vraiment énormément de marketing autour. Énormément. Oui, et c'est pour ça que les pilotes y vont aussi. Ils reçoivent parfois des fonds et du matériel. Et il y a beaucoup de choses qui se passent. Beaucoup plus. Et je pense qu'on peut encore faire bien plus avec ça. Comment est-ce que tu vois les choses ?

[00:43:16] **Lucian Haas:** C'est toujours la question de savoir combien d'argent il y a là, quand tu regardes vraiment les X-Ups par toi-même. Ce sont peut-être vraiment seulement les meilleurs pilotes qui en profitent financièrement au bout du compte, grâce au marketing qu'ils font après avec ça. Même les prix qui sont distribués ne couvrent pas loin ce que les pilotes ont comme coûts avec toute leur équipe de cinq personnes ou autre chose, avec deux voitures et tout ce qu'ils emmènent avec eux. En fait, ils investissent toujours beaucoup dans cette compétition elle-même. Et je pense qu'en parapente, il n'y a pas grand-chose à gagner. À partir de tout ce que tu viens de me raconter, j'ai eu une idée où je me suis dit que c'est peut-être là que ton système ou ton approche pourrait vraiment le mieux fonctionner.

[00:44:08] C'est une forme de compétition, ce sont des compétitions d'accuracy, donc des compétitions d'atterrissage de précision, où tu as toujours des vols relativement courts de la part des pilotes, avec un point d'arrivée où tu peux installer une caméra qui filme le point d'arrivée, et où on peut donc toujours basculer d'un côté ou de l'autre. On peut voir exactement où le pied touche le sol au final. Tu as la perspective du pilote pendant l'approche, donc ils doivent peut-être avoir la GoPro en haut du casque et ils regardent en bas pour voir où est la compétition d'atterrissage. Tu as ce point d'arrivée et tu vois exactement comment il fait son approche finale en conséquence. Tu peux commenter ça assez bien. Tu peux aussi avoir une caméra au sol qui montre le parallèle pendant l'approche finale et tout ça. Et il se passe beaucoup de choses en un temps relativement court. Donc, les pilotes qui planent lors de ces compétitions, à chaque passage, toutes les minutes ou toutes les deux minutes, un nouveau pilote arrive en planant et fait son atterrissage.

[00:45:01] Et je pense que ce serait un format qui fonctionnerait plutôt bien. Et c'est aussi un format dont je sais au moins qu'il n'est pas très populaire en Europe, mais dans les pays asiatiques, c'est super populaire. Et là, il y a vraiment des pilotes qui gagnent beaucoup d'argent avec ça. Parce que c'est le genre de chose où ils ont des constructeurs automobiles comme sponsors ou autre chose. Et ils en vivent vraiment comme des pros, en ne faisant que ce genre de compétition de précision. Mais c'est juste pour la petite info, comme une petite parenthèse.

[00:45:33] **Marco Wiemer:** Je pense que tu as raison sur ce point. Je trouve que c'est aussi intéressant et un peu, comment dire, plus divertissant ou une sorte de divertissement rapide. Divertissant, exactement, merci. Oui, et pour

Akko, c'est une chose similaire. Les compétitions Akko sont aussi généralement des vols courts, beaucoup d'action, ils atterrissent à nouveau, et c'est fini. Évaluation et on continue. On peut aussi bien suivre ça depuis le sol. Tu as aussi maintenant...

[00:45:59] **Lucian Haas:** Les compétitions d'Akko sont déjà... organisées. Oui, elles font aussi partie de ça. Et ensuite, tes livestreams ont aussi... Est-ce que les pilotes ont vraiment une GoPro sur la tête qui diffuse en direct ? Genre, quand ils font leurs acrobaties ou autre chose, on a envie de vomir à les regarder, à peu près ?

[00:46:18] **Marco Wiemer:** Absolument. C'est aussi mon objectif. Je ne viens pas de ce milieu, je veux juste streamer des événements d'une manière ou d'une autre, ou alors streamer là où il y a le plus d'argent, là où c'est peut-être le plus divertissant. Ce n'est pas vraiment... d'où je viens. Le parapente est ma passion. Et je veux simplement couvrir tout le sport du parapente dans sa globalité, montrer autant d'événements différents que possible, et voir ce qui rapporte le plus et ce qui rapporte moins. Pour moi, l'idée c'est que les coûts soient peut-être couverts l'année prochaine. Et il y a énormément de coûts qui s'accumulent là-dedans.

[00:46:55] Et commercialement, c'est aussi une question de définition. Pour moi, le côté commercial ne commence que lorsque des décisions sont prises en fonction de sponsors. Ça veut dire que je veux rester libre. Je veux concrétiser mes idées, intégrer encore beaucoup de fonctionnalités, et tant que je ne me laisse pas influencer et que je couvre mes frais, ça devrait aller. Il est possible qu'une catégorie rapporte un peu plus d'argent qu'une autre, mais ça m'est égal. Je trouve que la diversité des différentes disciplines est vraiment passionnante. Et j'ai aussi découvert d'autres choses. J'ai vu le "security" sur YouTube quelques fois aussi. Je me suis dit : "Wow, je n'avais pas du tout remarqué ça ici en Suisse". Ils ont aussi ces plateformes qui enregistrent automatiquement au centimètre près, je crois.

[00:47:46] J'aimerais bien tester ça aussi. Oui, en fait, ce n'est pas le but de faire une sélection comme ça, non ? Et pour l'Acro, il est important que cette perspective en première personne soit présente, en fait. C'est ce que je trouve passionnant. Montrer vraiment la vidéo des gens, à travers leurs propres yeux. Et c'est pour moi aussi central pour l'Acro. Je veux dire, l'Acro a déjà été streamé jusqu'à présent, mais avec la caméra au sol, où tu vois les gens faire leurs trucs là-haut.

[00:48:17] Mais je pense que c'est encore plus sympa d'intégrer cet aspect de la perspective à la première personne. Actuellement, c'est comme ça que ça se passe : la actioncam est sur le casque. Les pilotes d'Acro n'ont aucun problème avec ça. Et elle est orientée un peu vers le haut avec un effet fisheye, pour qu'on voie vraiment l'aile complète. Et oui, si les gens ont des vertiges, ils peuvent détourner le regard ou alors l'activer pendant une course de Hike-and-Fly. Oui, on verra bien. Mais c'est ce que je veux apporter, en fait. Je veux mettre en avant la perspective à la première personne. Et c'est aussi encore très intéressant dans d'autres sports. On peut tout faire là-dedans. Et je dis toujours aux gens : « Hé, si vous voulez faire ça, s'il vous plaît, je vous explique grosso modo ce que vous pouvez faire pour que ça soit réussi. »

[00:49:06] Alors, d'un point de vue technique. Et ensuite, ils peuvent streamer du wakeboard ou du trail running, peu importe. Personnellement, on m'a souvent demandé si je ne voulais pas faire ça pour ceci ou cela. J'ai répondu non. Premièrement, le sport est déjà énorme pour tellement de choses. Et deuxièmement, c'est encore une question de passion. Si je n'avais pas cette passion, c'est-à-dire si je me contentais de streamer du wakeboard, ce serait vraiment juste un boulot pour moi, non ? Je n'ai aucun lien avec le wakeboard, je n'y comprends rien. Le côté technique m'attirerait peut-être un peu, mais ça ressemblerait probablement beaucoup à l'installation pour le parapente.

[00:49:46] **Lucian Haas:** Un livestream, ça coûte de l'argent, ou du moins la technique au départ, tout ce dont tu as besoin pour ça, ça coûte de l'argent. Exactement, oui. Comment est-ce que tu fais jusqu'à présent ? Enfin, tu donnes un téléphone aux pilotes, une action cam, un routeur, et tu leur dis : s'il te plaît, va voler avec ça. Tu me le fournis. Est-ce que tu as tout préfinancé ? Est-ce que tu prends vraiment le risque parce que tu te dis que ça t'amuse ?

[00:50:16] **Marco Wiemer:** Oui, alors le risque est peut-être moins important pour l'instant, mais j'ai un emploi à plein temps. C'est avec ça que je gagne de l'argent. Et ça fait très longtemps que j'y investis déjà. Ça veut dire que j'achète toujours le matériel petit à petit, avec l'argent dont je dispose actuellement, pour dire les choses ainsi. Le risque est peut-être plutôt à long terme, non ? Ça veut dire que ce serait bien, ça sonne bête là, mais pour la retraite, si je reprends ça un jour, de me constituer une épargne privée et peut-être faire d'autres choses. J'ai aussi une petite fille, je ne veux pas

forcément faire des économies sur elle non plus. Ça veut dire que pour l'instant, c'est un petit...

[00:50:58] Comment dire... ça fait mal, je ne sais pas trop comment le dire, mais financièrement, ça fait peut-être un peu mal pour l'instant. Mais je me suis dit que cette année, je veux passer à l'échelle supérieure, je veux que ce soit plus grand, je veux que ce soit attrayant. Pour satisfaire aussi mon côté perfectionniste, pour que ce soit vraiment solide, les choses. Mais à partir de l'année prochaine, je sais, c'est 100 % certain, il faut couvrir les coûts. Je ne peux pas continuer à sortir tout l'argent comme ça. Le paragliding en live ne peut pas juste être un...

[00:51:36] **Lucian Haas:** ça reste un super hobby coûteux pour toi, vu comme ça. Non. Comment penses-tu qu'on peut finir par gagner de l'argent avec ? Est-ce qu'il y a de la pub dans le livestream ou penses-tu pouvoir convaincre des organisateurs de te dire : « Écoute, pour ta prestation de livestream, on te donne ça. » Par organisateur, par événement, ça coûte genre, je ne sais pas, 2 000 euros ou quelque chose comme ça. Pour que tu organises le livestream et que tu t'occupes du reste, et qu'au final, au bout du compte, il te reste quand même quelque chose. Alors, est-ce que tu as déjà des idées sur la façon dont on peut, comment on dit, monétiser tout ça ?

[00:52:20] **Marco Wiemer:** J'ai bien sûr réfléchi à la question et l'approche la plus évidente est en fait le crowdfunding. Ça veut dire que je vais lancer un crowdfunding. C'est encore en cours de mise en place. Mais je veux le structurer un peu différemment. Je veux le faire sur mon propre site web, pas passer par une autre plateforme. Mais il faut de toute façon le publier soi-même et faire de la pub pour dire que ce projet existe. Ces plateformes n'apportent pas grand-chose. Les gens ne vont pas soudainement débarquer pour chercher un projet où ils peuvent mettre de l'argent. C'est pour ça que je le fais sur mon propre site. Et là, je veux aussi le diviser en différents aspects. Ça veut dire que les gens qui trouvent le projet génial et qui se disent : « OK, je veux soutenir ça et je veux qu'il y ait plus de contenu ici et là »,

[00:53:07] Et j'ai bien réfléchi, et l'approche la plus évidente est en fait le crowdfunding. Ça veut dire que le crowdfunding va démarrer, c'est encore en cours de mise en place. Mais je veux aussi le structurer un peu différemment. Je veux le faire sur mon propre site web, pas passer par une autre plateforme. Mais de toute façon, il faut le publier soi-même et faire de la pub pour ce projet. Cette plateforme n'apporte pas grand-chose là-dessus. Les gens ne vont pas soudainement débarquer et chercher un projet où ils peuvent mettre de l'argent quelque part. C'est pour ça que je le fais sur mon propre site. Et ensuite, je veux le diviser en différents aspects. Ça veut dire que les gens qui trouvent le projet génial et qui se disent : « OK, je veux soutenir ça et je veux qu'il y ait plus de contenu ici et là »,

[00:53:52] alors ils peuvent dire, d'accord, pour les États-Unis, je veux encore Pilot 2345. Ou pour l'Italie, je veux encore cette compétition. Ou je veux avoir les commentateurs professionnels. Parce que maintenant, les gens qui commentent, par exemple, surtout ceux qui s'y connaissent bien, ils vivent en partie de ça. Ils ne vont pas rester longtemps bénévoles. Pour l'instant, certains le font déjà un peu sur une base bénévole. Mais oui, à moyen terme, il faut aussi leur donner quelque chose ou au moins couvrir les frais, pour pouvoir réserver ces personnes pour ça. Et c'est comme ça que je veux structurer ça en différents aspects. L'infrastructure des serveurs est aussi un sujet, tout comme l'informatique. Il y a aussi beaucoup de gens en arrière-plan qui ont déjà investi beaucoup de temps de travail,

[00:54:42] ...que ce soit compensé. Ou peut-être que ça veut dire que je les invite à prendre un café ou à déjeuner. C'est un peu le niveau actuel. Ou alors Silvan, qui a le plus aidé sur tout ce projet pour l'instant, je lui ai payé l'hébergement. On ne l'a pas utilisé, c'était un autre sujet.

[00:55:03] Oui, mais ça veut dire que sur une base purement volontaire, c'est difficile que le projet devienne solide et que le contenu soit plus intéressant à regarder. Et ça doit être couvert quelque part, au moins. Et ensuite, les gens peuvent choisir eux-mêmes où ils veulent mettre leur argent. Peut-être qu'ils veulent plutôt qu'il y ait du marketing. Il y a aussi des gens qui disent : « Ah, je n'en ai jamais entendu parler. »

[00:55:29] Je ne veux pas aller plus loin là-dedans. Oui, on peut faire plus, mais c'est encore une question d'aspect financier. Et les gens qui disent, d'accord, il faut juste un peu plus de visibilité. Tu peux aussi dire, je donne 10 euros pour que ça aille dans la pub.

[00:55:45] **Lucian Haas:** Oui, c'est un aspect financier, mais aussi un aspect temporel. À propos du temps, combien de temps investis-tu dans ce projet ? Tu as dit que tu avais un emploi à plein temps. Est-ce que tu passes chaque week-end devant l'ordinateur à programmer, à assembler du matériel ou à faire des tests pour pouvoir ensuite l'envoyer à l'Acro

World Cup, pour dire : « Voilà, vous avez les bons setups de téléphone, de caméra et de routeur, etc. » ?

[00:56:14] **Marco Wiemer:** Oui. Pour l'instant, c'est simplement que ça prend tout mon temps libre. Ça veut dire le soir après le travail, les week-ends bien sûr, à chaque instant, même quand je suis dehors ou avec ma famille, je fais souvent des lives. Que ce soit avec le pédalo sur le lac de Zurich ou autre. Pas parce que c'est passionnant, mais juste parce que je veux tester des trucs techniquement. Là, je dois aussi un peu peser le pour et le contre avec les gens qui m'entourent. Jusqu'où je peux les solliciter ? Parce que je suis évidemment un peu distrait moi aussi. Oui, je dois bien sûr aussi un peu répartir et diviser les tâches. Ça marche maintenant. Comme je connais plus de gens désormais, je peux déléguer certaines tâches régulièrement.

[00:57:02] Mais aussi sur l'aspect financier, c'est déjà un sujet,

[00:57:07] Le crowdfunding en tant que chose à part, mais aussi de la publicité pour l'année prochaine. Ça veut dire, je te l'ai montré en partie, que les pilotes peuvent par exemple montrer ici qu'ils sont sponsorisés par tel ou tel fabricant ou entreprise, et ça sera affiché dans le bandeau défilant, dans leur profil. Et aussi pour les événements, j'ai toujours dit que les événements peuvent aussi dire qu'ils veulent insérer de la publicité par moments. Sur huit heures de livestream, il y a toujours du temps pour ça. Là,

[00:57:37] **Lucian Haas:** la publicité est peut-être même une bienvenue petite pause entre deux.

[00:57:41] **Marco Wiemer:** Exactement, personnellement, je trouverais ça bien aussi si on pouvait y présenter de nouvelles innovations. Je vois ça de manière très décontractée et c'est définitivement une bonne chose. Et j'ai dit aux organisateurs qui ont eux-mêmes des partenaires publicitaires qu'ils peuvent les afficher et que l'argent doit aller aux organisateurs et pas à moi.

[00:58:02] La pub pour la plateforme est alors combinée avec celle des organisateurs. Mais je veillerais toujours à ce que ça reste discret, que ça ne clignote pas pour tout recouvrir ou que de la pub ne s'affiche pas aux moments les plus intenses. Ce n'est pas mon objectif. Le but, c'est que le projet tourne, qu'il y ait plus de diversité et que les coûts soient couverts.

[00:58:27] **Lucian Haas:** Tu as dit tout à l'heure que le parapente est ta passion. Mais avec tout ce que tu fais en ce moment, tu as un boulot, une famille, tu as cette plateforme que tu fais avancer pendant tout ton temps libre, combien de temps est-ce que tu arrives encore à consacrer au parapente ?

[00:58:45] **Marco Wiemer:** Oui, un peu moins en ce moment. Il y a déjà une sorte de compromis à faire. Et oui, j'aurais aussi bien aimé être présent pour le Engelberg Cup.

[00:58:56] et je serais venu avec moi, je serais venu voler avec moi.

[00:59:01] Oui, et pour l'instant, c'est déjà un compromis. D'un côté, il y a ce streaming en direct. Je suis hyper motivé par ça. J'ai beaucoup d'exigences. Il reste encore beaucoup de travail à faire. Je veux faire avancer les choses. Et entre-temps, j'ai aussi envie d'aller voler. Oui, et alors j'essaie de faire ça pour prendre du temps pour ça de temps en temps. L'autre jour, j'étais juste à Zugerberg. C'est juste au coin de la rue ici. J'ai bien profité. J'étais hors ligne, sans aucun équipement. Juste sans aucun truc. Juste aller voler. C'était super. Mais c'est rare que tu

[00:59:32] **Lucian Haas:** tu vas voler sans rien emporter avec toi.

[00:59:36] **Marco Wiemer:** Alors, la plupart du temps, j'en profite déjà pour retester ce genre de trucs. C'est comme ça. Mais c'est généralement correct. Mais faire un vol de temps en temps sans aucun équipement, c'est aussi très sympa. Par contre, je ne sais pas, peut-être que j'apprécie d'autant plus. J'ai trouvé ça vraiment très libérateur, l'autre jour, de voler sans rien. Sinon, je ne l'aurais peut-être pas autant apprécié. Mais j'ai des objectifs. Et je pense que mes objectifs de vol doivent d'abord prendre un peu le second plan pour l'instant. Et je pense à moyen terme que je pourrai peut-être à nouveau voler un peu plus par ici et par là. Quand certaines choses, quand quelques trucs supplémentaires tourneront d'elles-mêmes.

[01:00:19] **Lucian Haas:** Oui. Si le fait de ne pas voler peut parfois créer des moments de frustration parce qu'on se dit qu'on aimerait être en l'air alors qu'on est assis devant l'ordinateur et qu'on doit faire ça, en même temps, c'est le projet

que tu veux faire avancer. Mais émotionnellement, qu'est-ce que tu dirais par rapport à tous ces livestreams que tu as déjà faits et auxquels tu as participé ? Est-ce qu'il y en a un où tu te dis : ça, c'était un vrai sommet émotionnel pour moi ? Où tu te dis : c'est exactement comme je l'avais imaginé.

[01:00:52] **Marco Wiemer:** Oui, exactement. En fait, jusqu'à présent, c'est surtout beaucoup de frustration. Je suis constamment en train de modifier des choses, de mettre certaines idées complètement de côté pour en refaire d'autres. Pour des raisons techniques. Il y a de bonnes raisons quand je change vraiment tout. Mais oui, il y a eu des moments. Des petits éclats de lumière. D'une part, il y avait le Grindelwald Cup. Il y avait quatre pilotes en direct là-bas. C'était aussi frustrant parce que pour l'un d'eux, c'était soudainement parti. Mais là, par exemple au démarrage, Matthias vient de donner le flux en direct de sa préparation pour son départ. Et à ce moment-là, je vois juste, ah, voilà Taku, un Japonais qui était aussi équipé avec le matériel de live.

[01:01:40] Au départ. Il commence à courir et s'envole. Et juste à ce moment-là, je suis passé de la perspective où il a pratiquement tiré la aile à sa perspective à la première personne, où on voit comment il a perdu le contact avec le sol avec ses pieds ou comment il a décollé. Je me suis dit, ah, exactement comme ça. C'est beau.

[01:02:04] Cette réalisation, le fait d'avoir ces flux vidéo et de pouvoir les combiner comme ça. Oui, aussi comme pour la Coupe du Monde. Ce moment où quelqu'un se traîne au sol et essaie de se retenir, je l'ai trouvé aussi très intense. J'aurais bien aimé voir le pouls à ce moment-là. Mais c'est, comme je l'ai dit, pas encore configuré pour les autres pilotes.

[01:02:31] **Lucian Haas:** Marco, je pense que les gens qui nous écoutent jusqu'ici ont maintenant au moins une petite idée de ce qu'est Paragliding Live et, surtout, ils ont pu voir tout le travail qu'il y a pour monter un truc pareil. C'est-à-dire tout le cœur et, au final, aussi l'argent que tu y mets pour concrétiser une idée, une vision et un rêve comme celui-là. Je te souhaite que tout continue comme ça, que tu puisses un jour dire : « Ah, ce n'étaient pas juste des années perdues où je ne volais pas et où je restais devant l'ordi », et que tu puisses enfin dire : « Hé, ça marche, l'idée a pris, la scène l'a adoptée, les organisateurs le veulent aussi » et qu'un jour, on verra sur énormément d'événements différents que ce projet fonctionne enfin.

[01:03:18] Je suis curieux de voir si ça arrivera, mais je croise les doigts. Et peut-être que tu seras vraiment un jour la pionnière du livestream de parapente, celle à qui les gens diront : « C'est Marco qui a lancé ça à l'époque », et dans dix ans, ça tournera avec de l'IA, des commentaires et tout ce qui pourrait encore arriver. Merci à toi.

[01:03:37] **Marco Wiemer:** Oui, exactement, merci beaucoup. Je suis vraiment content et courageux, et c'est précisément pour ça que je continue malgré toutes les frustrations individuelles. Mais j'y crois et ça va être une belle chose. Super. Bon, merci Lucia pour la discussion.

[01:03:54] **Lucian Haas:** C'était l'épisode 163 de Podz-Glitz. Si vous voulez suivre un tel livestream vous-même, tous les prochains créneaux de diffusion sont répertoriés sur le site paraglidinglive.com. Vous pouvez aussi vous y inscrire à une newsletter pour rester informé des développements de paragliding live. Si cet épisode vous a plu, alors recommandez Podz-Glitz. Parlez-en à vos amis parapentistes ou laissez un commentaire sur Fluglite, Soundcloud, Spotify, iTunes ou peu importe où vous écoutez le podcast. Et si vous voulez me faire un geste personnel, devenez alors contributeur de Podz-Glitz et Fluglites. En tant que journaliste indépendant, j'investis beaucoup de temps, de travail et aussi des frais dans ces projets.

[01:04:39] Pour que je puisse continuer à faire cela de manière aussi professionnelle, indépendante et sans publicité, j'ai besoin de ton soutien. Sur mon site www.Lu-Glitz.blogspot.com, il y a la page Soutenir. Tu y trouveras toutes les infos et les liens nécessaires pour m'aider financièrement. Tu es libre de choisir le montant que tu souhaites donner en tant que contributeur. Je remercie tous les contributeurs. À bientôt. Prenez soin de vous, allez dans les airs et profitez de la liberté. Ciao.